*This document contains the translation of the August 2017 version of the “Guidelines: Evaluation of LEADER/CLLD”. This translation is provided to make the Guidelines more useful and accessible to all stakeholders. It should be noted that the English version should be used as the definitive reference text. The English version is available at the*[*following link*](https://enrd.ec.europa.eu/evaluation/publications/evaluation-leaderclld_en?pk_campaign=TWG3&pk_kwd=LEADER,%20CLLD)*.*

Leitlinien

BEWERTUNG VON LEADER/CLLD

August 2017

Vermerk zum Urheberrecht

© Europäische Union 2017

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Empfohlener Bezugsvermerk

EUROPÄISCHE KOMMISSION – Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung – Referat C.4 (2017): Leitlinien: Bewertung von LEADER/CLLD. Brüssel.

Rechtshinweis:

Die in dieser Veröffentlichung dargelegten Informationen und Auffassungen geben die Meinung des Verfassers bzw. der Verfasser wieder und entsprechen nicht unbedingt dem Standpunkt der Kommission. Die Europäische Kommission gibt keine Gewähr für die Richtigkeit der in dieser Veröffentlichung enthaltenen Daten. Weder die Europäische Kommission noch Personen, die in ihrem Namen handeln, können für mögliche Verwendungen der hierin enthaltenen Informationen haftbar gemacht werden.

Der Europäische Evaluierungs-Helpdesk ist für Bewertungsaufgaben innerhalb des Europäischen Bewertungsnetzwerks für ländliche Entwicklung (ENRD) zuständig und leistet zu diesem Zweck Orientierungshilfe bei der Bewertung von EPLR und politischen Strategien, die in den Aufgabenbereich und die Lenkungskompetenz des Referats C.4 Bewertung und Studien der GD AGRI der Europäischen Kommission fallen. Der Evaluierungs-Helpdesk unterstützt alle Beteiligten an Bewertungsvorgängen, insbesondere die GD AGRI, nationale Behörden, für EPLR zuständige Verwaltungsbehörden und Bewerter durch die Entwicklung und Verbreitung geeigneter Methoden und Instrumente, die Erfassung und den Austausch bewährter Verfahren, den Kapazitätsaufbau sowie die Kommunikation über bewertungsrelevante Themen mit Mitgliedern der Netzwerke, um auf diese Weise die Bewertung der EU-Politik zur ländlichen Entwicklung zu verbessern.

Weitere Informationen über die Tätigkeiten des Europäischen Evaluierungs-Helpdesks für ländliche Entwicklung stehen im Internet zur Verfügung, zu erreichen über den Europa-Server (http://enrd.ec.europa.eu).

Leitlinien

BEWERTUNG VON LEADER/CLLD

August 2017

Inhaltsverzeichnis

[1 Einleitung 10](#_Toc497841130)

[1.1 Bewertung von LEADER/CLLD im neuen Programmplanungszeitraum 2014‑2020 10](#_Toc497841131)

[1.1.1 CLLD: Was ist neu? 10](#_Toc497841132)

[1.1.2 Zweck der Bewertung 12](#_Toc497841133)

[1.1.3 Rechtsgrundlage und Orientierungshilfe für die Bewertung 13](#_Toc497841134)

[1.2 Erstellung eines Konzepts für die Bewertung von LEADER/CLLD 15](#_Toc497841135)

[1.2.1 Bewertung von LEADER/CLLD auf EPLR-Ebene 17](#_Toc497841136)

[1.2.2 Bewertung von LEADER/CLLD auf örtlicher -Ebene 19](#_Toc497841137)

[1.2.3 Schlüsselbegriffe: Wie wir sie verstehen und miteinander in Beziehung setzen 22](#_Toc497841138)

[2 Bewertung von LEADER/CLLD auf EPLR-Ebene 26](#_Toc497841139)

[2.1 Was ist auf welche Weise auf EPLR-Ebene zu bewerten? 26](#_Toc497841140)

[2.2 Die Bewertung der Beiträge von LEADER/CLLD zu den Zielen in den Schwerpunktbereichen des EPLR und der Beiträge zur Umsetzung der EU-Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum (vorgeschrieben) 27](#_Toc497841141)

[2.2.1 Was ist zu bewerten? 27](#_Toc497841142)

[2.2.2 Schritt für Schritt: wie bewertet man die durch LEADER/CLLD geleisteten Beiträge zur Erreichung der politischen Ziele? 32](#_Toc497841143)

[2.3 Bewertung des Umsetzungsmechanismus für LEADER/CLLD (empfohlen) 42](#_Toc497841144)

[2.3.1 Was ist zu bewerten? 42](#_Toc497841145)

[2.3.2 Schritt für Schritt: wie bewertet man den Umsetzungsmechanismus für LEADER/CLLD? 43](#_Toc497841146)

[2.4 Bewertung des Mehrwerts von LEADER/CLLD (empfohlen) 47](#_Toc497841147)

[2.4.1 Was ist zu bewerten? 47](#_Toc497841148)

[2.4.2 Schritt für Schritt: wie misst man den Mehrwert von LEADER/CLLD? 49](#_Toc497841149)

[2.5 Berichterstattung über die Bewertung von LEADER/CLLD auf EPLR-Ebene 51](#_Toc497841150)

[2.6 Verbreitung und Weiterverfolgung der Bewertungen von LEADER/CLLD auf EPLR-Ebene 54](#_Toc497841151)

[3 Bewertung von LEADER/CLLD auf LAG-Ebene 56](#_Toc497841152)

[3.1 Was ist auf welche Weise auf örtlicher Ebene zu bewerten? 56](#_Toc497841153)

[3.2 SCHRITT 1: Planung der Bewertungstätigkeiten auf LAG-Ebene 63](#_Toc497841154)

[3.3 SCHRITT 2: Vorbereitung der Bewertungstätigkeiten auf LAG-Ebene 67](#_Toc497841155)

[3.4 SCHRITT 3 und 4: Strukturierung und Durchführung der Bewertung auf Ebene der LAG 77](#_Toc497841156)

[3.5 SCHRITT 5: Berichterstattung über und Verbreitung und Weiterverfolgen der Bewertung auf Ebene der LAG 80](#_Toc497841157)

[4 Anhang 85](#_Toc497841158)

[4.1 Glossar 85](#_Toc497841159)

Abbildungen

[Abbildung 1. CLLD in der politischen Architektur der EU für den Programmplanungszeitraum 2014-2020 11](#_Toc497841160)

[Abbildung 2. Optionen für CLLD in den Mitgliedstaaten 11](#_Toc497841161)

[Abbildung 3. Zweck der Bewertung von LEADER/CLLD 13](#_Toc497841162)

[Abbildung 4. Konzept der Bewertung von LEADER/CLLD auf EPLR-Ebene und örtlicher Ebene 16](#_Toc497841163)

[Abbildung 5. Selbstbewertung und unabhängige Bewertung auf örtlicher Ebene 19](#_Toc497841164)

[Abbildung 6. Arten von Strategien 23](#_Toc497841165)

[Abbildung 7. Mehrwert von LEADER/CLLD 24](#_Toc497841166)

[Abbildung 8. Bewertungszyklus von LEADER/CLLD auf EPLR-Ebene 27](#_Toc497841167)

[Abbildung 9. Vertikale und horizontale Verbindungen zwischen den Umsetzungsebenen des ESI-Fonds 31](#_Toc497841168)

[Abbildung 10. Das vollständige Bild des Bewertungsumfangs 36](#_Toc497841169)

[Abbildung 11. Verknüpfung der LEADER-Methode mit dem Umsetzungsmechanismus für LEADER/CLLD auf EPLR-Ebene 44](#_Toc497841170)

[Abbildung 12. Mögliche ebenenübergreifende Auswirkungen des EPLR-Umsetzungsmechanismus 45](#_Toc497841171)

[Abbildung 13. Beziehungen zwischen Umsetzungsmechanismus, LAG-Tätigkeiten und Mehrwert 58](#_Toc497841172)

[Abbildung 14. In den einzelnen Bewertungsschritten zu beantwortende Schlüsselfragen 62](#_Toc497841173)

[Abbildung 15. Planung von Kommunikationstätigkeiten in Bezug auf die Bewertung 66](#_Toc497841174)

[Abbildung 16. Kohärenzprüfung zwischen der CLLD-Interventionslogik und Bewertungselementen 68](#_Toc497841175)

[Abbildung 17. Verknüpfung der LEADER-Methode mit dem Umsetzungsmechanismus auf örtlicher Ebene (Beispiel) 72](#_Toc497841176)

[Abbildung 18. Organisation der Weiterverfolgung der Bewertungsergebnisse 82](#_Toc497841177)

Tabellen

[Tabelle 1. Beurteilungskriterien und -indikatoren für die Gemeinsame Bewertungsfrage 17: „In welchem Umfang wurde durch die Interventionen im Rahmen des Programms zur Entwicklung des ländlichen Raums die lokale Entwicklung in ländlichen Gebieten gefördert?“ 32](#_Toc497841178)

[Tabelle 2. Gemeinsame Wirkungs- und Zielindikatoren für LEADER 33](#_Toc497841179)

[Tabelle 3. Ermittlung quantitativer und qualitativer Methoden 38](#_Toc497841180)

[Tabelle 4. Übersicht über die Berichterstattung über LEADER/CLLD, Verantwortlichkeiten für die Berichterstattung und Zielgruppen 52](#_Toc497841181)

Abkürzungsverzeichnis

|  |  |
| --- | --- |
| JDB | Jährlicher Durchführungsbericht |
| GAP | Gemeinsame Agrarpolitik |
| CCI | Gemeinsame Kontextindikatoren (Common Context Indicators) |
| CEQ | Allgemeine Bewertungsfrage (Common Evaluation Question) |
| KF | Kohäsionsfonds |
| CLLD | Von der örtlichen Bevölkerung betriebene Maßnahmen zur lokalen Entwicklung (Community-led local development) |
| GBBR | Gemeinsamer Begleitungs- und Bewertungsrahmen |
| CMES | Gemeinsames Begleitungs- und Bewertungssystem (Common Monitoring and Evaluation System) |
| GSR | Gemeinsamer Strategischer Rahmen |
| GD AGRI | Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung |
| GD EMPL | Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Integration |
| GD MARE | Generaldirektion Maritime Angelegenheiten und Fischerei |
| GD REGIO | Generaldirektion Regionalpolitik und Stadtentwicklung |
| ELER | Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums |
| EC | Europäische Kommission |
| EIP | Europäische Innovationspartnerschaft |
| EMFF | Europäischer Meeres- und Fischereifonds |
| ENRD | Europäisches Netz für die Entwicklung des ländlichen Raums (European Network for Rural Development) |
| EP | Bewertungsplan (Evaluation Plan) |
| EQ | Bewertungsfrage (Evaluation Question) |
| EFRE | Europäischer Fonds für regionale Entwicklung |
| ESF | Europäischer Sozialfonds |
| ESI-Fonds | Europäische Struktur- und Investitionsfonds |
| EU | Europäische Union |
| FA | Schwerpunktbereich (Focus Area) |
| FLAG | Lokale Aktionsgruppe Fischerei |
| VZÄ | Vollzeit-Äquivalent |
| BIP | Bruttoinlandsprodukt |
| LAG | Lokale Aktionsgruppe |
| LEADER | Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale |
| M | Maßnahme |
| MA | Verwaltungs­behörde (Managing Authority) |
| MAPP | Methode zur Folgenabschätzung von Programm und Projekt (Method for Impact Assessment of Programmes and Project) |
| MC | Begleitausschuss (Monitoring Committee) |
| MS | Mitgliedstaat |
| NRO | Nicht-Regierungsorganisation |
| NRN | Nationales Netz für den ländlichen Raum (National Rural Network) |
| O | Output |
| OI | Outputindikatoren |
| OP | Operationelles Programm |
| PA | Zahlstelle (Paying Agency) |
| PROMIS | Projektergebnisorientiertes Managementinformationssystem (Project Result Oriented Management Information System) |
| PSEQ | Programmspezifische Bewertungsfrage (Programme-Specific Evaluation Question) |
| E | Ergebnis |
| EPLR | Programm zur Entwicklung des ländlichen Raums |
| RI | Ergebnisindikatoren (Result indicators) |
| SFC | System für die geteilte Fondsverwaltung (Shared Fund Management Common System) |
| KMU | Kleine und mittlere Unternehmen |
| SWOT | Stärken, Schwächen, Chancen, Gefahren (Strengths, Weaknesses, Opportunities, Threats) |
| Z | Ziel |
| TO | Thematische Ziele (Thematic Objectives) |
| WD | Arbeitsunterlage (Working Document) |
|  |  |

Vorwort

Warum Leitlinien?

Die verschiedenen Interessenträger verfügen zwar bereits über mehrere Jahre Erfahrung mit der Bewertung des Förderprogramms LEADER, aber der Programmplanungszeitraum 2014-2020 bringt neue Herausforderungen für eine ordnungsgemäße Bewertung der Wirkungen der LEADER/CLLD-Programme auf Ebene der EU und der Mitgliedstaaten sowie auf regionaler und lokaler Ebene mit sich.

**Die Bedeutung der Bewertung hat zugenommen**. Zurückzuführen ist dies auf die Gestaltung der im Rahmen der Politik für die Entwicklung des ländlichen Raums 2014-2020 geschaffenen neuen Anforderungen an die Begleitung und Bewertung (siehe Kapitel 1.1.3) und die Möglichkeit zur flexiblen Einbeziehung von LEADER/CLLD-Programmen in EPLR. Interessenträger benötigen daher unter Umständen Orientierungshilfen, um den neuen Bewertungsaufgaben wie der Bewertung der primären und sekundären Beiträge von LEADER/CLLD zur Erreichung der politischen Ziele, der Ergebnisse und Auswirkungen des EPLR und der Begleitung und Bewertung von CLLD-Strategien[[1]](#footnote-1) gerecht werden zu können.

Diese Leitlinien basieren auf bestehenden Rechtsgrundlagen und Orientierungshilfen und dienen dem Ziel, Interessenträgern bei der Bewertung von LEADER/CLLD-Maßnahmen und der Berichterstattung über diese Tätigkeiten Hilfestellung zu leisten. Die Leitlinien bieten zu diesem Zweck praktische Ratschläge für die Vorbereitung und Durchführung von Bewertungstätigkeiten bei LEADER/CLLD-Programmen sowohl im Rahmen der EPLR-Bewertung als auch im Rahmen von Bewertungen bzw. Selbstbewertungen auf örtlicher Ebene.

**Entworfen wurden die Leitlinien von einem Expertenteam** des Europäischen Evaluierungs-Helpdesks für ländliche Entwicklung (Vincenzo Angrisani, Jean-Michel Courades, Robert Lukesch, Julija Marosek, Matteo Metta, Marili Parissaki, Magda Porta, Carlo Ricci, Jela Tvrdonova und Hannes Wimmer). Vertreter der GD Landwirtschaft und ländliche Entwicklung sorgten für die Konformität der Leitlinien mit dem politischen Handlungsrahmen der EU. Auf der 9. Sitzung der Expertengruppe für die Begleitung und Bewertung der GAP und auf Sitzungen des Beratungs- und Diskussionsgremiums (Sounding Board)[[2]](#footnote-2) gaben Vertreter der Mitgliedstaaten Stellungnahmen zu den Entwurfsfassungen der Leitlinien ab. Auch die Kontaktstelle des Europäischen Netzes für die Entwicklung des ländlichen Raums (ENRD) und die EIP-Kontaktstelle wurden um Stellungnahmen zu den Leitlinien gebeten.

An welche Zielgruppen richten sich diese Leitlinien?

Die Leitlinien für die Bewertung von LEADER/CLLD sind für verschiedene Interessengruppen im Bereich der Entwicklung des ländlichen Raums erstellt worden.

* **Verwaltungsbehörden** finden hier Informationen über die Bewertung von LEADER/CLLD auf EPLR-Ebene; d. h. Angaben zur Rechtsgrundlage sowie zum Zweck und Schwerpunkt der Bewertung. Praktische Orientierungshilfen zeigen, wie die Bewertung der durch LEADER/CLLD-Maßnahmen geleisteten Beiträge vorbereitet, geführt und koordiniert wird und wie die Berichterstattung über die bei der Bewertung getroffenen Feststellungen sowie deren Verbreitung und Weiterverfolgung vonstattengehen sollte. Darüber hinaus finden Verwaltungsbehörden hier wertvolle Hinweise für die Unterstützung von LAG bei der Durchführung von Bewertungstätigkeiten auf örtlicher Ebene. Zahlstellen können den Leitlinien relevante Informationen für ihre Maßnahmendatenbank entnehmen.
* **Nationale Netzwerke für den ländlichen Raum** finden hier Orientierungshilfen zu der Art der Unterstützung, die sie LAG bei der Ausführung ihrer Bewertungsaufgaben leisten können.
* **Bewerter** finden hier umfassende Erläuterungen zu allen einschlägigen Rechtstexten und zu dem Grundprinzip, das hinter den Anforderungen steht. In den Leitlinien werden Bewertungsansätze für die Bewertung der von LEADER/CLLD zur Erreichung der Ergebnisse des EPLR geleisteten Beiträge, den Auswirkungen und Zielen sowie den Ansätzen für die Bewertung von LEADER/CLLD auf lokaler Ebene vorgestellt.
* **Bedienstete in der GD Landwirtschaft und ländliche Entwicklung** können die Leitlinien als Referenzdokument für Fragen bezüglich der Bewertung von LEADER/CLLD nutzen.
* **LAG** werden hier Informationen über die Durchführung von Bewertungstätigkeiten auf örtlicher Ebene finden. Darüber hinaus wird berichtet, in welcher Weise die Bewertung von LEADER/CLLD auf EPLR-Ebene mit den Bewertungsaktivitäten auf LAG-Ebene verknüpft ist und welche Unterstützung die Verwaltungsbehörde und andere Interessenträger hier möglicherweise leisten könnten.

Wie sind die Leitlinien aufgebaut?

Die Leitlinien bestehen aus vier Teilen.

In **TEIL 1** wird LEADER/CLLD als Bestandteil der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums vorgestellt und es werden die Verknüpfungen mit anderen, aus dem ESI-Fonds finanzierten CLLD-Instrumenten aufgezeigt.Ferner werden der Zweck und die Rechtsgrundlage der Bewertung erörtert. Zudem werden das Bewertungskonzept und die Rolle der verschiedenen Interessenträger im Bewertungsprozess dargestellt.

In **TEIL 2** wird der Bewertungszyklus auf EPLR-Ebene erläutert und es wird beschrieben, wie man die durch LEADER/CLLD geleisteten Beiträge zur Erfüllung der Ziele der EU, der Mitgliedstaaten und der einzelnen Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum bewertet. Ein Bestandteil hiervon ist die Bewertung der primären und sekundären Beiträge von LEADER/CLLD-Vorhaben auf Schwerpunktbereiche der Entwicklung des ländlichen Raums. In diesem Teil wird darüber hinaus die Bewertung des Umsetzungsmechanismus von LEADER/CLLD und des Mehrwerts beschrieben.

**TEIL 3** enthält an LAG gerichtete Empfehlungen über die Art und Weise der Durchführung von Bewertungstätigkeiten auf örtlicher Ebene und zu den Unterstützungsmaßnahmen, die die Verwaltungsbehörden, die nationalen Netzwerke für den ländlichen Raum und andere Interessenträger den LAG zu diesem Zweck leisten können. In diesem Teil werden auch mehrere Instrumente und Beispiele beschrieben, die bei der Bewertung von LEADER/CLLD auf örtlicher Ebene verwendet werden können. Der Schwerpunkt liegt hier auf ausschließlich durch den ELER finanzierten Strategien (d. h. nur durch den ELER finanzieren LAG).

**TEIL 4** (Anhang) enthält das Glossar.

1. Einleitung
   1. Bewertung von LEADER/CLLD im neuen Programmplanungszeitraum 2014‑2020
      1. CLLD: Was ist neu?

Ein neues Instrument in der politischen Architektur der EU

Im Programmplanungszeitraum 2014-2020 wurden von der örtlichen Bevölkerung betriebene Maßnahmen zur lokalen Entwicklung **(**CLLD) als neues politisches Instrument zur Förderung des territorialen Zusammenhalts eingeführt. CLLD fördert die Erfüllung der vor Ort in städtischen, ländlichen und von der Fischerei geprägten Gebieten bestehenden Erfordernisse und der besonderen Bedürfnisse der gewählten Zielgruppen. CLLD mobilisiert örtliche Potenziale und stärkt die Verbindungen zwischen den Akteuren in den geförderten Gebieten. Insgesamt gesehen leistet CLLD durch die Erschließung des Potenzials für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum in der gesamten EU einen Beitrag zur Strategie Europa 2020.

**CLLD baut auf den mit dem LEADER-Ansatz gesammelten Erfahrungen auf** und fördert Projekte, die örtliche Partnerschaften von der Basis her (Bottom-up) unter Nutzung von im jeweiligen Gebiet verankerten, sektorübergreifenden Strategien für lokale Entwicklung durchführen. Durch die Schaffung nachhaltiger Arbeitsplätze, die Nutzung örtlicher Ressourcen, die Stärkung des sozialen Zusammenhalts, Vernetzung, Kooperation und Innovation unterstützt CLLD den Ausbau der örtlichen Wirtschaft. Das LEADER-Programm mit seinem deutlichen Bezug zu ländlichen Gebieten wird im Rahmen des ELER als LEADER/CLLD weiterhin genutzt werden.

CLLD wird programmatisch in das Partnerschaftsabkommen und relevante nationale bzw. regionale Programme des ESI-Fonds einbezogen werden. Auf örtlicher Ebene können verschiedene politische Ansätze in einer CLLD-Strategie zusammengefasst werden; auf diese Weise lassen sich Ergebnisse erzielen, die zur Erreichung breiter angelegter, über den Schwerpunkt einer einzelnen politischen Strategie hinausgehender Ziele der EU beitragen (siehe Abbildung weiter unten).

Flexibilität bei der Bewältigung örtlicher Erfordernisse und der Förderung lokaler Potenziale

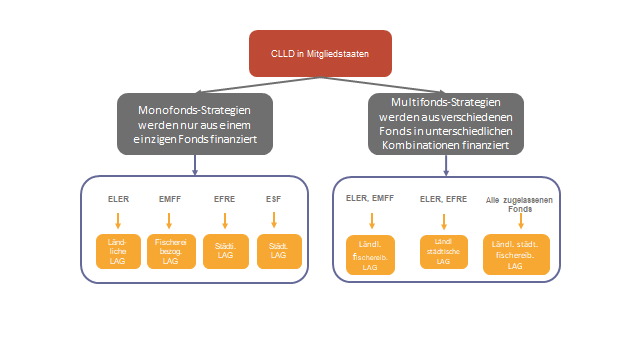
**Die CLLD-Architektur bietet Flexibilität** bei der Bewältigung besonderer Erfordernisse auf örtlicher Ebene. Die Mitgliedstaaten können aus einer weit gefächerten Palette politischer Maßnahmen auswählen, die durch verschiedene ESI-Fonds gefördert werden. Die Mitgliedstaaten können sich dabei verschiedener Szenarios bedienen, d. h. sie können nur einen einzigen Fonds (Mono-Fonds) oder aber mehrere Fonds (Multi-Fonds) nutzen. Von der örtlichen Bevölkerung betriebene Maßnahmen zur lokalen Entwicklung (CLLD) sind jedoch nur im Rahmen des ELER vorgeschrieben, und zwar in Form eines LEADER-Programms. Entscheiden sich Mitgliedstaaten für die Nutzung mehrerer Fonds, können sie zur Erfüllung ihrer territorialen Erfordernisse verschiedene Kombination einsetzen.

2. CLLD in der politischen Architektur der EU für den Programmplanungszeitraum 2014-2020

|  |
| --- |
|  |

Quelle: Europäischer Evaluierungs-Helpdesk für ländliche Entwicklung, 2017.

1. Optionen für CLLD in den Mitgliedstaaten



Quelle: Europäischer Evaluierungs-Helpdesk für ländliche Entwicklung, 2017.

Stärkung des LEADER-Ansatzes

Die Umsetzung von LEADER/CLLD erfolgt **durch von der örtlichen Bevölkerung betriebene Maßnahmen zur lokalen Entwicklung (CLLD)** und stützt sich auf bestimmte Merkmale. Diese Merkmale waren in früheren Programmplanungszeiträumen unter den Namen „LEADER-Methode“ oder „7 LEADER-Grundsätze“ bekannt. In der vorliegenden Leitlinie werden diese Merkmale als „LEADER-Methode“ bezeichnet. Die Hauptmerkmale der CLLD sind[[3]](#footnote-3):

* **Schwerpunkt auf bestimmten, Regionen nachgeordneten Gebieten** und Territorien, die von der örtlichen Bevölkerung von der Basis her (Bottom-up) bestimmt werden;
* **Eine öffentlich-private Partnerschaft = Lokale Aktionsgruppe (LAG)**, die das geografische Gebiet (Territorium) und dessen Bevölkerung verritt und den Entwicklungsprozess anführt, wobei keine Interessengruppe oder Behörde eine Mehrheit im Entscheidungsprozess hat;
* **Eine gebietsgebundene Strategie** zur Bewältigung der dringlichsten Erfordernisse des betreffenden Gebiets, die im Rahmen eines von der Basis ausgehenden, partizipatorischen, von LAG organisierten Entscheidungsprozesses geschaffen und umgesetzt wird;
* **Eine sektorenübergreifende Strategie für lokale Entwicklung** zur Förderung und Verknüpfung örtlicher Entwicklungspotenziale verschiedener Sektoren zum Zweck der Erreichung örtlicher Ziele;
* **Innovation** als übergreifendes Ziel bei der Entwicklung des Gebiets, in dem die LAG aktiv ist;
* **Vernetzung** zwischen den Akteuren innerhalb des geografischen Gebiets, in dem die LAG aktiv ist, sowie zwischen verschiedenen LAG und anderen öffentlich-privaten Partnerschaften mit dem Ziel der Schaffung einer stabileren Grundlage für Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch;
* **Zusammenarbeit** zwischen örtlichen Akteuren und zwischen LAG aus verschiedenen Gebieten innerhalb des Mitgliedstaats sowie innerhalb und außerhalb der EU.

Diese Merkmale wurden im laufenden Programmplanungszeitraum durch folgende Schritte weiter gestärkt:

* Verstärkung der vorbereitenden Unterstützung örtlicher Partnerschaften (beispielsweise Kapazitätsaufbau, Schulungen und Vernetzungen zur Erleichterung der Vorbereitung und Durchführung lokaler Entwicklungsstrategien);
* Stärkung der Rolle der LAG in der Verwaltung ländlicher Gebiete (beispielsweise mehr örtliche Entscheidungen über durch CLLD-Strategien unterstützte Maßnahmen und flexiblere Finanzregeln[[4]](#footnote-4) zur Umsetzung von LEADER/CLLD auf örtlicher Ebene);
* Einbeziehung der Regelungen zur Begleitung und Bewertung in die CLLD-Strategien zur Verbesserung von deren Gestaltung und Umsetzung;
* Stärkere Konzentration auf Sensibilisierung, um einen größeren Austausch und eine engere Zusammenarbeit zwischen Interessenträgern zu ermöglichen (beispielsweise ausdrückliche Mittelzuweisungen für Sensibilisierungsmaßnahmen);
* Erhöhung der Beteiligung des privaten Sektors an der Partnerschaft (durch eine besondere Regel, mit der die Einbeziehung von Partnern aus dem privaten Sektor in Entscheidungen über die Auswahl von Projekten vorgeschrieben wird);
* Straffung der länderübergreifenden Zusammenarbeit (beispielsweise durch gemeinsame Regeln bezüglich der Veröffentlichung von Auswahlverfahren und Fristen für die Projektauswahl).
  + 1. Zweck der Bewertung

Mit der **Bewertung von LEADER/CLLD** erhalten politische Entscheidungsträger, Programmmanager, LAG und Begünstigte Hilfestellung beim besseren Einsatz ihrer Ressourcen für die Erfüllung der Bedürfnisse der örtlichen Bevölkerung. In dieser Hinsicht hat die Bewertung von LEADER/CLLD sowohl eine summative Funktion (Rechenschaftspflicht und Transparenz) als auch eine bildende Funktion (kollektives Lernen).

1. Zweck der Bewertung von LEADER/CLLD

|  |
| --- |
|  |

Quelle: Europäischer Evaluierungs-Helpdesk für ländliche Entwicklung, 2017.

* + 1. Rechtsgrundlage und Orientierungshilfe für die Bewertung

CLLD ist eins von zwei[[5]](#footnote-5) Instrumenten des ESI-Fonds, mit denen ganzheitliche Ansätze in der räumlichen Entwicklung gefördert werden sollen. Darüber hinaus fördern CLLD die Beteiligung regionaler bzw. lokaler Akteure sowie örtlicher Gemeinschaften an der Durchführung von Programmen[[6]](#footnote-6).

In der Allgemeinen Verordnung wird im Einzelnen festgelegt, dass CLLD[[7]](#footnote-7):

* sich auf **bestimmte, Regionen nachgeordnete Gebiete konzentrieren, durch lokale Aktionsgruppen (LAG) betrieben werden**, auf Gebietsebene mit integrierten und multisektoralen **Strategien für lokale Entwicklung** durchgeführt werden und so konzipiert sind, dass lokalen Bedürfnissen und lokal vorhandenem Potenzial Rechnung getragen wird, wozu auch innovative Merkmale, Vernetzung und Zusammenarbeit zählen;
* als LEADER/CLLD aus dem ELER **Unterstützung erhalten**;
* **auch** durch den EFRE. ESF und EMFF **unterstützt werden können**.

**Rechtsvorschriften für die Begleitung und Bewertung von CLLD-Strategien**

In der Allgemeinen Verordnung wird angeordnet, dass jede LAG besondere, mit der CLLD-Strategie[[8]](#footnote-8) verbundene Begleitungs- und Bewertungstätigkeiten ausführen wird. Zu diesem Zweck müssen LAG in ihre CLLD-Strategie eine Beschreibung der für die Begleitung und Bewertung getroffenen Regelungen aufnehmen.[[9]](#footnote-9) Die mit der Begleitung und Bewertung der CLLD-Strategie verbundenen Kosten können aus den Betriebskosten der LAG bestritten werden.[[10]](#footnote-10)

Die in Artikel 54 Absatz 3 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 festgelegte gesetzliche Anforderung, dass Bewertungen von internen oder externen Experten, die von den für die Programmdurchführung zuständigen Behörden funktional unabhängig sind, vorgenommen werden müssen, gilt nicht für CLLD-Strategien. Artikel 54 Absatz 1 gilt für „operationelle Programme“ und „Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum“, nicht aber für „von der örtlichen Bevölkerung betriebene Strategien zur lokalen Entwicklung“.

Darüber hinaus werden die Verwaltungsbehörden im Durchführungsrechtsakt der Kommission für den ELER gebeten, im Bewertungsplan[[11]](#footnote-11) Folgendes zu beschreiben:

* die Tätigkeiten, die zur Bewertung des Beitrags der CLLD-Strategien zu den Zielen der Entwicklung des ländlichen Raums erforderlich sind;
* die geplante Unterstützung für die Bewertung auf Ebene der lokalen Aktionsgruppen.

In der Verordnung über die Entwicklung des ländlichen Raums wird auch vorgeschrieben, dass die bei Bewertungstätigkeiten gewonnenen Informationen in die jährlichen, 2017 und 2019 vorzulegenden **Durchführungsberichte**[[12]](#footnote-12) aufgenommen werden, und zwar:

* **2017**: Quantifizierung der Programmerfolge, insbesondere durch Prüfung der komplementären Ergebnisindikatoren und die Beantwortung einschlägiger Bewertungsfragen;
* **2019** **zusätzlich**: Beiträge zur Umsetzung der EU-Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum, unter anderem durch Prüfung des Nettobeitrags des Programms zu Änderungen der GAP-Wirkungsindikatorwerte sowie einschlägiger Bewertungsfragen.

Demzufolge sind in Kapitel 7 dieser beiden Durchführungsberichte Informationen über die Beiträge der im Rahmen der CLLD-Strategien durchgeführten Vorhaben zu den Zielen der Entwicklung des ländlichen Raums aufzunehmen. Der jährliche Durchführungsbericht muss eine Quantifizierung der Ergebnisindikatoren und die Beantwortung gemeinsamer Bewertungsfragen enthalten. Dies erfordert eine Bewertung derjenigen Schwerpunktbereiche für die Entwicklung des ländlichen Raums, in denen die mittels CLLD-Strategien durchgeführten Vorhaben primäre und sekundäre Beiträge aufweisen.

Der Durchführungsrechtsakt der Kommission enthält eine genauere Definition des **Gemeinsamen Begleitungs- und Bewertungssystems (CMES) für die Entwicklung des ländlichen Raums**[[13]](#footnote-13), das mit der Verordnung über die Entwicklung des ländlichen Raums[[14]](#footnote-14) eingeführt wurde. Das Gemeinsame Begleitungs- und Bewertungssystem gibt einen Mindestumfang an Elementen vor, die bei der Bewertung von EPLR (einschließlich der über LEADER/CLLD durchgeführten Maßnahmen) zum Einsatz kommen müssen. Das Gemeinsame Begleitungs- und Bewertungssystem und seine einzelnen Elemente werden im Handbuch für den Gemeinsamen Begleitungs- und Bewertungsrahmen und dessen Anhängen[[15]](#footnote-15) sowie in verschiedenen Leitfäden[[16]](#footnote-16) näher beschrieben.

In Bezug auf LEADER/CLLD ist im Gemeinsamen Begleitungs- und Bewertungssystem Folgendes vorgesehen:

* Eine **Interventionslogik** im Rahmen des EPLR, nach der LEADER/CLLD in erster Linie im Schwerpunktbereich 6B geplant werden und Beiträge zu anderen Schwerpunktbereichen leisten.[[17]](#footnote-17)
* Ein Satz spezifischer, **gemeinsamer Wirkungs- und Zielindikatoren**, die für die Erfassung von Daten aus der Begleitung der Durchführung von LEADER/CLLD-Vorhaben zu nutzen sind. Darüber hinaus sollen auch Informationen über zusätzliche, mit den Schwerpunktbereichen verknüpfte, gemeinsame Ergebnisindikatoren zur Bewertung der Beiträge herangezogen werden, die im Rahmen der CLLD-Strategie durchgeführte Vorhaben erbrachten.[[18]](#footnote-18)
* **Gemeinsame Bewertungsfragen**, vor allem die gemeinsame Bewertungsfrage Nr. 17, die mit dem Schwerpunktbereich 6B und denjenigen EPLR-Zielen verknüpft ist, zu denen LEADER/CLLD Beiträge leistet.[[19]](#footnote-19)
* **Datenelemente für LEADER/CLLD**, die in der Datenbank für Vorhaben des zweiten Pfeilers aufgeführt werden und über das Begleitungssystem für Wirkungs- und Zielindikatoren zu erheben sind;[[20]](#footnote-20)
* Besondere **Orientierungshilfen in Bezug auf LEADER/CLLD** in verschiedenen Unterlagen des Evaluierungs-Helpdesks (z. B. die Leitlinien: [Assessment of RDP results](http://enrd.ec.europa.eu/evaluation/publications/guidelines-assessment-rdp-results-how-prepare-reporting-evaluation-2017_de), [Establishing and Implementing the Evaluation Plan of 2014-2020 RDPs](https://enrd.ec.europa.eu/evaluation/publications/guidelines-establishing-and-implementing-evaluation-plan-2014-2020-rdps_de) usw.)[[21]](#footnote-21).
  1. Erstellung eines Konzepts für die Bewertung von LEADER/CLLD

Die Nutzung von Maßnahmen zur lokalen Entwicklung, die von der örtlichen Bevölkerung betrieben werden (CLLD), ist sowohl im Partnerschaftsabkommen als auch in einschlägigen ESIF-Programmen vorgesehen und wird auf Ebene der LAG mittels Anwendung der LEADER-Methode wie folgt realisiert (siehe Kapitel 1.1.1.):

* **auf Programmebene:** Im Fall des ELER ist LEADER eine eigenständige, mit bestimmten Programmprioritäten verbundene Maßnahme;
* **auf örtlicher Ebene: Z**ur Unterstützung der mit Hilfe der CLLD-Strategie und den Tätigkeiten der LAG im geografischen Zuständigkeitsgebiet der jeweiligen LAG realisierten Vorhaben können ein oder mehrere ESI-Fonds genutzt werden. Die Ziele der CLLD-Strategie müssen den Zielen des bzw. der jeweils genutzten ESI-Fonds entsprechen.

In der folgenden Abbildung 4 werden die beschriebenen Bestandteile von LEADER/CLLD auf EPLR-Ebene und örtlicher Ebene dargestellt.

2. Konzept der Bewertung von LEADER/CLLD auf EPLR-Ebene und örtlicher Ebene



|  |
| --- |
|  |

Quelle: Europäischer Evaluierungs-Helpdesk für ländliche Entwicklung, 2017.

**In Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum (EPLR)** werden von der örtlichen Bevölkerung betriebene Maßnahmen zur lokalen Entwicklung als LEADER/CLLD nach Schwerpunktbereich 6B[[22]](#footnote-22) geplant, können aber auch zu anderen Schwerpunktbereichen des EPLR und den übergreifenden Zielen in Bezug auf Innovation, Umwelt und Klimawandel beitragen. Durch das EPLR wird ferner ein Beitrag zu den GAP-Zielen einer ausgewogenen räumlichen Entwicklung ländlicher Gebiete und folglich den thematischen Zielen bzw. Kernzielen von „Europa 2020“ geleistet.

**Auf örtlicher Ebene** wird LEADER/CLLD durch die Tätigkeiten der jeweiligen LAG, die CLLD-Strategie, den Betrieb der LAG und Sensibilisierung bzw. Kapazitätsaufbau realisiert.[[23]](#footnote-23) Die wichtigste Tätigkeit ist dabei die Erstellung und Umsetzung der CLLD-Strategie, die die Wirkung eines kleinen Programms auf der den Regionen nachgeordneten Ebene hat. LEADER/CLLD verfügt über eine eigene Interventionslogik, die sich aus örtlichen Zielen und Maßnahmen bzw. Gruppen von Vorhaben zusammensetzt, mit denen die Bedürfnisse im geografischen Gebiet der LAG erfüllt werden sollen.

Von der örtlichen Bevölkerung betriebene Maßnahmen zur lokalen Entwicklung (CLLD) werden mit einer **besonderen Methode** durchgeführt, die bei richtiger Anwendung im Vergleich zu einer Durchführung ohne die LEADER-Methode einen **Mehrwert** in Form von höherem Sozialkapital, besserer Verwaltungsführung und gesteigerten Ergebnissen und Wirkungen bei der Umsetzung von Programm und Strategie **erbringen** (siehe Abbildung 7 in Kapitel 1.2.3).

* + 1. Bewertung von LEADER/CLLD auf EPLR-Ebene

**Wer ist für die Bewertung auf EPLR-Ebene zuständig?**

Die **Zuständigkeit** für die Bewertung von LEADER/CLLD als Bestandteil des EPLR liegt bei der Verwaltungsbehörde, die dazu einen **externen Bewerter vertraglich verpflichtet** oder einen von den für die Gestaltung und Durchführung des Programms zuständigen Behörden funktional unabhängigen **internen Bewerter** bestellt. Die **Verwaltungsbehörde** hat in der Planung und Vorbereitung der Bewertung von LEADER/CLLD eine Schlüsselfunktion. Diese Schlüsselfunktion beinhaltet unter anderem die Ermittlung der maßgeblichen Bewertungserfordernisse und den Aufbau eines Begleitungs- und Bewertungssystems, das die Verfügbarkeit von Daten und Informationen für die Bewertung gewährleistet. Die Verwaltungsbehörde ist außerdem für die Qualität der Bewertung und die Berichterstattung über die bei der Bewertung getroffenen Feststellungen sowie deren Verbreitung und Weiterverfolgung zuständig. Die Bewertung von LEADER/CLLD kann entweder in die EPLR- Bewertung einbezogen oder als eigenständige Bewertung durchgeführt werden.

**Was ist der Schwerpunkt der Bewertung von LEADER/CLLD auf EPLR-Ebene?**

|  |
| --- |
|  |

Der Schwerpunkt der Bewertung auf EPLR-Ebene wird in den Rechtsakten eindeutig festgelegt (siehe auch Kapitel 1.1.3):

* **Bewertung der Beiträge von LEADER/CLLD zu den Zielen der Schwerpunktbereiche des EPLR**.[[24]](#footnote-24) Diese Bewertung erstreckt sich auf die Analyse der Beiträge, die mittels CLLD-Strategien durchgeführte Vorhaben unter Einschluss von Kooperationsprojekten[[25]](#footnote-25) leisten, sowie deren Wirksamkeit und Effizienz. Die **Wirksamkeit** bezieht sich auf den Umfang, in dem LEADER/CLLD zu den Zielen des EPLR beigetragen hat. Die **Effizienz** bezieht sich auf die Kosten dieser Beiträge. Wirksamkeit und Effizienz werden mit Hilfe gemeinsamer, zusätzlicher und programmspezifischer, mit den jeweiligen Schwerpunktereichen verknüpfter Ergebnisindikatoren[[26]](#footnote-26) gemessen. Die **Quantifizierung sekundärer Beiträge ist nicht vorgeschrieben.** Der Nachweis aller von LEADER/CLLD erreichten Erfolge ist jedoch äußerst nützlich. Der Anteil der von LEADER/CLLD geleisteten Beiträge ist bei der Berechnung der Bruttowerte der gemeinsamen ergänzenden Ergebnisindikatoren getrennt auszuweisen. Wahlweise kann dieser Anteil auch in Bezug auf andere gemeinsame, zusätzliche und programmspezifische Indikatoren, die im Rahmen der Schwerpunktbereiche 2A, 5A, 5B, 5C und 5D für die Bewertung von EPLR-Ergebnissen verwendet werden, berechnet werden.
* **Bewertung der Beiträge von LEADER/CLLD zur Umsetzung der EU-Strategie** für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum. Diese Bewertung erfolgt für den jährlichen Durchführungsbericht 2019 und die Ex-post-Bewertung und bedient sich unter anderem einer Bewertung der Nettobeiträge des Programms zu Veränderungen an den Wirkungsindikatorwerten der GAP (beispielsweise I14 - Beschäftigungsquote im ländlichen Raum, I15 - Ausmaß der ländlichen Armut und I16 - Pro-Kopf-BIP in ländlichen Gebieten). Die im Rahmen dieser Bewertung getroffenen Feststellungen sind in den Antworten auf die gemeinsamen und die programmspezifischen, mit den Zielen auf EU-Ebene und den allgemeinen, EPLR-spezifischen Zielen zusammenhängenden Bewertungsfragen zu verwenden.

Es wird ferner **empfohlen**, auch folgende Aspekte einzubeziehen:

* **Bei der Bewertung des Umsetzungsmechanismus von LEADER/CLLD** wird geprüft, in welchem Umfang die Programmverwaltung und die beteiligten Interessenträger mittels verschiedener Regeln und Verfahren die Anwendung der LEADER-Methode bei der Durchführung von LEADER/CLLD sichergestellt haben. Dies betrifft Entscheidungen über Finanzierungen aus mehreren oder nur einem Fonds, den Auswahlprozess der LAG, die Förderung einer länderübergreifenden Zusammenarbeit, den Grad der LAG gewährten Freiheit bei der Wahl und Durchführung verschiedener Arten von Vorhaben und der Entwicklung ihrer eigenen Maßnahmen bzw. Gruppen von Vorhaben, den Grad der Beteiligung der LAG an der Auswahl und Finanzierung von Projekten, den Umfang von Sensibilisierungsaktivitäten von LAG, die Auswahlkriterien für Kooperationsprojekte usw.
* **Die Bewertung des** **Mehrwerts von LEADER/CLLD** bezieht sich auf den durch eine ordnungsgemäße Anwendung der LEADER-Methode erzielten Nutzen im Vergleich zu dem Nutzen, der ohne die Anwendung dieser Methode erzielt worden wäre. Der auf Programmebene erzielte Mehrwert von LEADER/CLLD lässt sich als höheres Sozialkapital, bessere Verwaltungspraxis und gesteigerte Ergebnisse und Wirkungen des EPLR ausdrücken.
  + 1. Bewertung von LEADER/CLLD auf örtlicher -Ebene

Wer ist für die Bewertungstätigkeiten auf örtlicher Ebene zuständig?

Mit der CLLD-Strategie verbundene Begleitungs- und Bewertungstätigkeiten auf örtlicher Ebene liegen in der Verantwortung der **LAG[[27]](#footnote-27)** (siehe die Rechtsvorschriften in Kapitel 1.1.3). Die LAG verfügt über folgende Möglichkeiten zur Durchführung der **Bewertungstätigkeiten**:

* **Selbstbewertung**: sie liegt vor, wenn die Bewertung durch die lokale Arbeitsgruppe (LAG) erfolgt, d. h. diejenigen, die an der Gestaltung und Umsetzung der Strategie beteiligt bzw. für sie verantwortlich sind (LAG-Mitglieder, Entscheidungsgremium, LAG-Verwaltung usw.).
* **Bewertung**: sie liegt vor, wenn die Bewertung auf örtlicher Ebene von einer unabhängigen Stelle vorgenommen wird, die über Fachwissen auf dem Gebiet der Bewertungen verfügt und **nicht** an der Gestaltung und Umsetzung der Strategie **beteiligt** bzw. für sie **verantwortlich** ist. Dies könnte ein externer Bewertungsexperte sein.
* **Eine Kombination aus Selbstbewertung und Bewertung:** Die LAG kann einen **externen Experten** beauftragen, den Selbstbewertungsvorgang zu leiten und zu moderieren. Dieser Experte kann nur die Rolle eines Moderators spielen, kann aber auch als Experte tätig werden und Beurteilungen und Ratschläge aussprechen. Zwischen Selbstbewertungen und bildenden Bewertungspraktiken besteht ein lückenloser Zusammenhang. Die Entscheidung über die jeweils angemessene Form strategischer Reflexion und die genaue Festlegung der Rolle, die der Moderator spielen soll, liegt bei der LAG.

In der folgenden Abbildung werden die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Selbstbewertung und Bewertung dargestellt.

1. Selbstbewertung und unabhängige Bewertung auf örtlicher Ebene

|  |
| --- |
|  |

Quelle: Europäischer Evaluierungs-Helpdesk für ländliche Entwicklung, 2017.

Die Entscheidung für die Durchführung einer Selbstbewertung bzw. einer Bewertung muss **mit den Festlegungen in der CLLD-Strategie kohärent** sein. LAG können sowohl die vorgeschriebenen (CLLD-Strategie) als auch die optionalen Teile (Sensibilisierung der LAG, Umsetzungsmechanismus für LEADER/CLLD und Mehrwert) bewerten.

Hat sich die LAG für die Bewertung entschieden, können sich auf örtlicher Ebene die folgenden **vertraglichen Situationen** ergeben:

* Eine einzelne LAG beauftragt einen Bewerter. In diesem Fall wird der Bewerter von der LAG aus deren Betriebskosten bezahlt.
* Mehrere LAG entscheiden sich (mit oder ohne Eingreifen eines nationalen Netzwerks für den ländlichen Raum oder einer zwischengeschalteten Stelle) für die Ausschreibung einer externen Bewertung. In diesem Fall kann eine LAG die Federführung übernehmen und im Namen der gesamten Gruppe handeln. Bei dieser Option besteht die Möglichkeit, die Bewertungsergebnisse verschiedener LAG miteinander zu vergleichen (beispielsweise Verwaltungsführung und Management sowie Maßnahmen in verschiedenen thematischen Bereichen). In diesem Fall wird die Finanzierung des Bewerters von allen LAG gemeinsam aus ihren Betriebskostenhaushalten bestritten.

Ist in der CLLD-Strategie im Rahmen der Begleitungs- und Bewertungsregelungen sowohl eine Bewertung als auch eine Selbstbewertung festgelegt worden, wird empfohlen, für beide Aufgaben den gleichen Satz von Bewertungsfragen zu verwenden und nur einmal Daten zu erheben. Die Selbstbewertung kann von den bei der Bewertung getroffenen Feststellungen profitieren und umgekehrt.

Im **Ausschreibungs- und Auswahlverfahren für externe Bewertungsexperten** in den Mitgliedstaaten müssen bestimmte Vorschriften für die Vergabe öffentlicher Aufträge eingehalten werden, sofern zutreffend. Der Auftraggeber sollte transparente Auswahlkriterien festlegen, mit denen die Bereiche Bewertungserfahrung, Bewertungskapazitäten und die Fähigkeit zur Erhebung und Nutzung von Informationen und Daten abgedeckt werden.

Die Verwaltungsbehörde des EPLR spielt für die Unterstützung von LAG bei ihren Überwachungsaufgaben bezüglich ihrer CLLD-Strategie und für die Vorbereitung der Bewertungstätigkeiten eine wichtige Rolle (beispielsweise könnte die Verwaltungsbehörde ein Standardmuster der Vergabebestimmungen bereitstellen, in dem die Mindestanforderungen an Bewertungen im Einzelnen festgelegt werden). Die Verwaltungsbehörde kann auch beschließen, bestimmte Unterstützungsaufgaben an andere Interessenträger zu delegieren. Das nationale Netzwerk für den ländlichen Raum könnte beispielsweise Schulungen für LAG abhalten, die Zahlstelle könnte LAG bei der Entwicklung einer integrierten / gemeinsam mit dem EPLR genutzten Datenbank (d. h. einer Datenbank für LAG-Vorhaben) Hilfestellung leisten.[[28]](#footnote-28)

Für Bewertungstätigkeiten auf örtlicher Ebene erbringt die **Beteiligung von Interessenträgern** und der breiteren Öffentlichkeit (LAG-Personal, LAG-Mitglieder, zwischengeschaltete Stellen und Begünstigte) besonders hohen Nutzen. Die Beteiligung dieser Gruppen hilft die Transparenz zu erhöhen und Lerneffekte zu verstärken. Lokale Akteure können mittels Förderung ihrer Beteiligung am örtlichen Begleitausschuss bzw. der örtlichen Lenkungsgruppe für Bewertungen einbezogen werden. Im Idealfall werden diese Stellen bereits in einem frühen Stadium der Umsetzung der CLLD-Strategie eingeführt.

Was ist der Schwerpunkt der Bewertungstätigkeiten von LEADER/CLLD auf örtlicher Ebene?

Auf lokaler Ebene bestehen sowohl vorgeschriebene als auch empfohlene Bewertungstätigkeiten. Die den LAG vorgeschriebene Aufgabe besteht in der Übermittlung einer Beschreibung der Verwaltungs- und Begleitungsregelungen für die Strategie, einer Beschreibung der besonderen Regelungen für die Bewertung sowie der **Durchführung besonderer, mit der CLLD-Strategie verknüpfter Begleitungs- und Bewertungstätigkeiten**. Hiervon abgesehen enthalten die Rechtsakte keine weiteren Angaben zum Bewertungsschwerpunkt auf örtlicher Ebene (siehe Kapitel 1.1.3).

|  |
| --- |
|  |



Was den vorgeschriebenen Bewertungsschwerpunkt angeht, so betrifft die **Bewertung der CLLD-Strategie**:

* **Die Bewertung der Kohärenz der CLLD-Strategie**: intern – zwischen den Zielen, geplanten Inputs, der Kombination aus Maßnahmen und erwarteten Outputs, Ergebnissen und Wirkungen; extern – zwischen den verschiedenen, im gleichen Gebiet gemeinsam umgesetzten Instrumenten und der **Relevanz** für die Erfüllung der aus der SWOT-Analyse und der Bedarfsermittlung hervorgehenden, wichtigsten Bedürfnisse im geografischen Gebiet der LAG;
* **Die Bewertung der Beiträge der im Rahmen der CLLD-Strategie verfolgten Vorhaben** (unter Einschluss von Kooperationsprojekten) **zur Erreichung der Ziele der CLLD-Strategie** sowie der Wirksamkeit und Effizienz dieser Beiträge;
* Analyse der Faktoren für Erfolge und Misserfolge bei der Erreichung der Ziele der CLLD-Strategie.

Die Leitlinien **empfehlen**, zusätzlich zur vorgeschriebenen Bewertung der CLLD-Strategie auf örtlicher Ebene auch noch Folgendes einzubeziehen:

* **Die Bewertung der Sensibilisierungsleistung der LAG**, d.h. der Fähigkeit der LAG, andere zu sensibilisieren, um auf diese Weise das Bewusstsein, die Bereitschaft und die Fähigkeiten der örtlichen Bevölkerung für die Zusammenarbeit und Vernetzung zu erhöhen;
* **Die Bewertung des Umsetzungsmechanismus von** **LEADER/CLLD** hinsichtlich der Sicherstellung der LEADER-Methode (beispielsweise die ausgewogene Teilnahme und Vertretung der örtlichen Bevölkerung in den Willensbildungsstrukturen der LAG, den Managementstrukturen der LAG, Regeln und Verfahren für die Vorbereitung und Durchführung der CLLD-Strategien und Kooperationsprojekte);
* **Die Bewertung des** durch den Umsetzungsmechanismus und die Sensibilisierung, d.h. durch die **LEADER-Methode bei korrekter Anwendung** geschaffenen **Mehrwerts** (beispielsweise Verhaltensänderungen der Menschen, die zu einer Stärkung des Sozialkapitals und der örtlichen Verwaltungspraxis sowie zu verbesserten Ergebnissen führen und letztendlich in ihrer Gesamtheit einen Beitrag zu strukturellen Veränderungen im Gebiet der LAG leisten).

Welche Konsequenzen ergeben sich für die Selbstbewertung bzw. Bewertung, wenn LEADER Teil einer aus mehreren Fonds finanzierten CLLD-Strategie ist?

**Der Multi-Fonds-Charakter von CLLD wirkt sich auf die Selbstbewertung bzw. Bewertung auf LAG-Ebene aus**, insbesondere aus dem Grund, dass die aus den verschiedenen Fonds geförderten Vorhaben zur gleichen Strategie beitragen und somit hinsichtlich der Erreichung der Ziele bzw. Ergebnisse Synergien erzielen müssten. In diesem Zusammenhang wird die Trennung der aus den verschiedenen Vorhaben bzw. Fonds entstehenden Effekte dann eine Herausforderung darstellen, wenn sie alle zur gleichen Strategie beitragen.

Bei der Bewertung von aus mehreren Fonds finanzierten CLLD-Strategien können mehrere Aspekte bewertet werden: die Verknüpfung bzw. Komplementarität der Anwendung mehrerer Fonds im gleichen geografischen Gebiet (mit einem Wort: Kohärenz), die Wirksamkeit der Verwaltungsführung und des Koordinationsprozesses beim Management mehrerer Fonds usw. Es ist ratsam, für die Bewertung dieser Aspekte angemessene Bewertungselemente zu entwickeln.

Zusätzlich kann auch das **Ausmaß, in dem die miteinander verbundenen ESI-Fonds der LAG die Auseinandersetzung mit den Bedürfnissen und Potenzialen ermöglichten**, näher untersucht werden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die ganzheitliche, sektorübergreifende Dimension der Strategie durch den Multi-Fonds-Ansatz verstärkt wird und dass die Zusammenarbeit von neuen Partnern aus anderen Fonds profitieren wird.

**In diesen Leitlinien liegt der Schwerpunkt auf ausschließlich durch den ELER finanzierten CLLD-Strategien (d. h. ausschließlich durch den ELER finanzierten LAG).**

* + 1. Schlüsselbegriffe: Wie wir sie verstehen und miteinander in Beziehung setzen

In diesem Kapitel werden Schlüsselbegriffe vorgestellt, die für das weitere Verständnis der Leitlinien nützlich sind. Das Glossar (siehe Anhang) enthält weitere Begriffsbestimmungen.

Strategie

*Der Begriff* ***Strategie*** *kann zwar auf vielfache Weise definiert werden, gewöhnlich umfasst er jedoch (i) eine langfristige Perspektive, (ii) kurz- und mittelfristige Ziele und (iii) optionale Wege, auf denen die Ziele in absehbarer Zukunft erreicht werden können. Eine gut erklärte Strategie sollte darlegen, (i) WAS WOMIT für (ii) WEN erreicht werden soll und deutlich zum Ausdruck bringen, (iii) WIE das geschehen soll. Henry Mintzberg trifft eine sehr nützliche Unterscheidung zwischen der* ***geplanten Strategie,*** *dargestellt durch das CLLD-Strategiepapier, und der* ***umgesetzten Strategie****, also dem, was am Ende tatsächlich durchgeführt wurde.[[29]](#footnote-29)*

1. Arten von Strategien

*Die umgesetzte Strategie ist das Ergeb**nis der geplanten minus der nicht umgesetzten Strategie, die verworfen wird, plus der neu entstehenden Strategie, die im Laufe der Zeit eingebracht wird (siehe Abbildung 6[[30]](#footnote-30)). Auch wenn die LAG zur besseren Wiedergabe der bei der Programmdurchführung beabsichtigten Strategie Überarbeitungen vorgenommen hat, wird dies nicht vollständig mit dem übereinstimmen, was letztendlich getan wurde. Der Bewerter bezieht sich vor allem bei der Prüfung von Kohärenz und Relevanz auf die geplante Strategie. Bei der Bewertung der Leistung der LAG und der Ergebnisse der CLLD-Strategie sollte der Bewerter die umgesetzte Strategie betrachten und beurteilen, ob sich diese aus dem schriftlichen (ursprünglichen oder überarbeiteten) Dokument herleitet. In den ersten Schritten der Bewertung wird er außerdem an der Anpassung der Interventionslogik arbeiten müssen.*

*Dieser Vorgang verläuft analog zu dem, was auf Programmebene geschieht: Der Mitgliedstaat oder die Region übermittelt einen strategischen Rahmen zur Erläuterung und Aufschlüsselung der Regeln der Europäischen Kommission für die LEADER-.Maßnahme 19 und zur Unterstützung von Vorhaben der LAG. Wie die Maßnahme durchgeführt wird, wird sich immer von dem unterscheiden, was in den ursprünglichen Dokumenten niedergeschrieben wurde.*

*Wenn in den Leitlinien auf den Begriff „Strategie“ Bezug genommen wird, sollte die Standardauslegung dieses Begriffs „umgesetzte Strategie“ sein, denn dies ist das Hauptanliegen jeder Bewertung (mit Ausnahme der Ex-ante-Bewertung).*

Mehrwert von LEADER/CLLD

*Der in diesen Leitlinien gebotene konzeptuelle Rahmen baut auf folgenden Annahmen auf:*

*Der Mehrwert von LEADER/CLLD ist definiert als der durch eine ordnungsgemäßen Anwendung der LEADER-Methode erzielte Nutzen im Vergleich zu dem Nutzen, der ohne die Anwendung dieser Methode erzielt worden wäre (siehe das Glossar in Anhang 1). Der Mehrwert von LEADER/CLLD offenbart sich in:*

* ***Höherem Sozialkapital***, *worunter ein mehrdimensionales Konzept verstanden wird, zu dem Merkmale sozialer Organisationen wie Netzwerke, Normen und soziales Vertrauen zählen, die die Koordination und Kooperation zum gegenseitigen Nutzen erleichtern (siehe das Glossar in Anhang 1).*
* ***Besserer Verwaltungsführung***; *sie* *umfasst die Einrichtungen, Vorgänge und Mechanismen, durch die öffentliche, wirtschaftliche und zivilgesellschaftliche Interessenträger ihre Interessen artikulieren, ihre gesetzlichen Rechte ausüben, ihre Verpflichtungen erfüllen und ihre Streitigkeiten beilegen, um öffentliche Angelegenheiten auf allen Ebenen kooperativ zu führen und zu verwalten.*
* **Verbesserten Ergebnissen und Auswirkungen** der Programm- bzw. Strategieumsetzung im Vergleich zur Umsetzung ohne LEADER-Methode.

1. Mehrwert von LEADER/CLLD

|  |  |
| --- | --- |
|  | *Der Mehrwert von LEADER entsteht aus:*  **(1) Der Durchführung von Programm/Strategie,** nämlich der Durchführung von Maßnahme 19 des EPLR und der CLLD-Strategie, d. h. Operationalisierung in Form von Projekten und den von ihnen hervorgebrachten Ergebnissen und Auswirkungen;  **(2) dem Umsetzungsmechanismus von EPLR und LAG**, d. h. dem Regelwerk, den Verfahren und verwaltungstechnischen Regelungen, die sicherstellen, dass aus Strategiezielen konkrete Maßnahmen vor Ort werden (siehe das Glossar, Anhang 1). |

**(3) der Unterstützung von Kapazitätsaufbau/Sensibilisierung**: Die von der Verwaltungsbehörde geleistete Unterstützung, um Begünstigte unmittelbar oder über das nationale Netzwerk für den ländlichen Raum zu ermutigen und zu befähigen, Maßnahme 19 des EPLR zu nutzen, und um die Fähigkeit der LAG zur Sensibilisierung zu fördern (d. h. alle Vorhaben der LAG, die nicht direkt mit dem Projekt zusammenhängen und das Ziel verfolgen, das Bewusstsein, die Bereitschaft und die Fähigkeiten der örtlichen Bevölkerung zur Zusammenarbeit und Vernetzung zu erhöhen, damit sie zur Entwicklung ihres Gebiets beitragen können).

*Alle drei Bestandteile, die Durchführung von Programm/Strategie, die geleistete Unterstützung für Kapazitätsaufbau/Sensibilisierung und der Umsetzungsmechanismus auf beiden Ebenen, sind eng miteinander verflochten. Diese drei Elemente bilden ein untrennbares Ganzes. Mit Hilfe dieser Unterscheidungen erhalten wir, und darauf kommt es hier an, drei unterschiedliche Perspektiven, drei unterschiedliche Blicke auf die Realität. Während es beim Umsetzungsmechanismus um Regeln, Verfahren und Kontrollen geht, betrifft Sensibilisierung die Entwicklung von Fähigkeiten auf der Ebene des Einzelnen, der Organisationen und der Gesellschaft insgesamt sowie „sanfte“ Formen der Unterstützung. Unterstützungstätigkeiten können unmittelbar projektbezogen oder aber systembezogen sein. Durch diese Unterscheidungen erhält der Bewerter ein umfassendes Bild davon, was vor Ort geschieht. Ferner wird ihm ein reichhaltiger konzeptueller Rahmen für die Ermittlung der Faktoren an die Hand gegeben, die letztendlich zum Mehrwert von LEADER geführt haben - oder dies nicht getan haben.*

*Die LEADER-Methode* *besteht in der kombinierten Anwendung ihrer Grundsätze*

|  |  |
| --- | --- |
| *(1) Strategien für lokale Entwicklung auf Gebietsebene*; | *(5) Innovation;* |
| *(2) Bottom-up-Ansatz;* | *(6) Vernetzung;* |
| *(3) öffentlich-private Partnerschaften (z. B. LAG);* | *(7) territoriale Zusammenarbeit;* |
| *(4) sektorübergreifender Ansatz;* |  |

*Diese operativen Grundsätze sind eng miteinander verflochten. Es ist kaum vorstellbar, dass ein einziger Grundsatz, beispielsweise der sektorübergreifende Ansatz, sein Potenzial entfalten würde, wenn die anderen Grundsätze vernachlässigt werden. Die Untersuchung der Anwendung der LEADER-Methode aus dem Blickwinkel aller sieben Grundsätze ergibt ein vollständiges Bild davon, wie kohärent die Methode angewendet worden ist.*

1. Bewertung von LEADER/CLLD auf EPLR-Ebene
   1. Was ist auf welche Weise auf EPLR-Ebene zu bewerten?

Der Vorgang der Bewertung der LEADER-Maßnahme verläuft ähnlich wie die Bewertung des EPLR.[[31]](#footnote-31) Die Arbeitsschritte für die **Vorbereitung, Strukturierung und Durchführung der Bewertung** von LEADER/CLLD können gemeinsam mit den Arbeitsschritten für die breiter angelegten EPLR-Bewertungstätigkeiten durchgeführt werden. Es ist jedoch auch eine separate, eigenständige Bewertung von LEADER/CLLD möglich. Die Berichterstattung über die LEADER/CLLD-Bewertung ist ein Bestandteil der Berichterstattung über die in der allgemeinen Bewertung des EPLR getroffenen Feststellungen (sofern keine eigenständige Bewertung durchgeführt wird).

Die Verwaltungsbehörde entscheidet im Bewertungsplan Folgendes:

* **Was wird** in Bezug auf LEADER/CLLD **bewertet**?
* **Welche Tätigkeiten** werden in Bezug auf die Begleitung und Bewertung von LEADER/CLLD vorgenommen (wie werden beispielsweise die Daten und Informationen erhoben)?
* **Wie wird die Bewertung von LEADER/CLLD auf der EPLR-Ebene mit der LAG-Ebene verknüpft?**
* **Wie wird die Bewertung durchgeführt?** Von wem und in welcher Form? Als Bestandteil der EPLR-Bewertung oder als eigenständige Bewertung?
* **Welche Kapazitäten und Ressourcen** werden für die Durchführung der Bewertung zugewiesen?
* **Wann wird die Bewertung durchgeführt** (2017, 2019 oder ex-post)?

1. Bewertungszyklus von LEADER/CLLD auf EPLR-Ebene

|  |
| --- |
|  |

Quelle: Europäischer Evaluierungs-Helpdesk für ländliche Entwicklung, 2017.

Der Bewertungsplan kann auch programmspezifische Bewertungsfragen, Beurteilungskriterien und Indikatoren zu LEADER/CLLD umfassen. Die Bewertung von LEADER/CLLD auf EPLR-Ebene kann sich auf folgende Aspekte erstrecken (siehe Kapitel 1.2.1):

* Die Bewertung der primären und sekundären Beiträge von LEADER/CLLD zu den Zielen in den Schwerpunktbereichen des EPLR und die Bewertung der Beiträge zur Umsetzung der EU-Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum (vorgeschrieben)
* Die Bewertung des Umsetzungsmechanismus von LEADER/CLLD (empfohlen)
* Die Bewertung des von LEADER/CLLD geschaffenen Mehrwerts (empfohlen)

Die Bewertung der vorgeschriebenen und der empfohlenen Aspekte wird in den folgenden Kapiteln Schritt für Schritt beschrieben.

* 1. Die Bewertung der Beiträge von LEADER/CLLD zu den Zielen in den Schwerpunktbereichen des EPLR und der Beiträge zur Umsetzung der EU-Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum (vorgeschrieben)
     1. Was ist zu bewerten?

**Die LEADER/CLLD- Maßnahme umfasst mehrere Teilmaßnahmen:** die Vorbereitung und Umsetzung der CLLD-Strategie, den Betrieb der LAG, Sensibilisierung/Kapazitätsaufbau sowie Kooperationsprojekte zwischen LAG und anderen Partnern.

**Die Bewertung der von LEADER/CLLD-geleisteten Beiträge zur Erreichung der Ziele** aus den Schwerpunktbereichen und Prioritäten für die Entwicklung des ländlichen Raums betrifft die Wirksamkeit der Maßnahme (in welchem Umfang hat die Maßnahme zur Erreichung der Ziele beigetragen?) und die Effizienz (zu welchen Kosten?). Dies erfordert die Berechnung der Beiträge der im Rahmen von LEADER/CLLD durchgeführten Vorhaben. Im Idealfall (dies ist **nicht verpflichtend vorgeschrieben**) sollte die Bewertung auch die **sekundären Beiträge** zu anderen Schwerpunktbereichen quantifizieren, um so ein vollständigeren Bild der Leistungen von LEADER/CLLD zeichnen zu können.

* **Primäre Beiträge** zur Hierarchie der EPLR-Ziele werden in Bezug auf die „lokale Entwicklung in ländlichen Gebieten“ (Schwerpunktbereich 6B, in dem LEADER/CLLD standardmäßig geplant wird) erwartet.
* Unter **sekundären Beiträgen** von LEADER/CLLD sind Beiträge zu anderen Schwerpunktbereichen als Bereich 6B zu verstehen, die mittels CLLD-Strategien durchgeführte Vorhaben erbrachten. Es ist von zwei Arten sekundärer Beiträge auszugehen:
* **Überwiegende sekundäre Beiträge** zu Schwerpunktbereichen, zu denen die Vorhaben in erheblichem Umfang beitragen;
* **Zusätzliche** **sekundäre Beiträge** zu Schwerpunktbereichen, zu denen die Vorhaben nicht in erheblichem Umfang beitragen.

Die folgenden Beispiele helfen bei der Unterscheidung zwischen primären und sekundären (überwiegenden und zusätzlichen) Beiträgen zu LEADER/CLLD.

**Beispiel 1**

Zunächst werden die über LEADER/CLLD durchgeführten Vorhaben, die überwiegend zum Schwerpunktbereich 6B beitragen, in der Zeichnung unten als dicke durchgezogene Linie dargestellt. Danach tragen sie zum Schwerpunktbereich 3A (Nahrungsmittelkette, Absatzförderung auf lokalen Märkten und kurze Versorgungswege) bei; dies wird in der Zeichnung unten als dünne durchgezogene Linie dargestellt. Zusätzliche sekundäre Beiträge können für den Schwerpunktbereich 6A (Diversifizierung, Schaffung von Arbeitsplätzen – gestrichelte Linie); 1A (Förderung innovativer Vorhaben); 2B (Unterstützung junger Landwirte in nicht landwirtschaftlicher Diversifizierung), 5B (Förderung energieeffizienter Projekte) und 5C (Unterstützung der Erzeugung erneuerbarer Energie mittels Diversifizierung) erwartet werden.

|  |
| --- |
|  |

Quelle: Europäischer Evaluierungs-Helpdesk für ländliche Entwicklung, 2017.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Beispiel 2:**   |  | | --- | | ***Fall 1:*** *Zur Verbesserung touristischer Dienstleistungen in einem in einer Gegend mit hohem Naturschutzwert (HNV) gelegenen LAG-Gebiet wurde ein Projekt gestartet, das auch die Schulung örtlicher Dienstleister im ökologischen Wert von Gebieten mit hohem Naturschutzwert beinhaltet.*  ***Primärer Beitrag*** *zur lokalen Entwicklung durch die Bereitstellung verbesserter touristischer Dienstleistungen (standardmäßig unter Schwerpunktbereich 6B eingeplant).*  ***Sekundäre Beiträg***e *zur Wissensbasis ländlicher Gebiete (mit Schwerpunktbereich 1A verknüpft) und zum Schutz der biologischen Vielfalt in Gebieten mit hohem Naturschutzwert (mit Schwerpunktbereich 4A verknüpft):*   * ***überwiegender sekundärer Beitrag*** *zur Wissensbasis (Schwerpunktbereich 1A)* * ***zusätzlicher sekundärer*** *Beitrag zur biologischen Vielfalt (Schwerpunktbereich 4A)*. |  |  | | --- | | ***Fall 2:***  *Im Rahmen eines Projekts wurden der Wiederaufbau und die Ausstattung eines Gebäudes mit Holzverarbeitungstechnik in einem landwirtschaftlichen Betrieb gefördert. Dieses Projekt vergrößerte die Produktionsbasis des Betriebs und schuf einen Arbeitsplatz, während die bei der Holzverarbeitung anfallende Biomasse zur Gewinnung von Biokraftstoff verwendet wurde.*  ***Primärer Beitrag*** *zur lokalen Entwicklung (standardmäßig unter Schwerpunktbereich 6B eingeplant).*  ***Sekundäre Beiträge*** *zur Erzeugung erneuerbarer Energie (mit Schwerpunktbereich 5C verknüpft) und zur Leistung des landwirtschaftlichen Betriebs (mit Schwerpunktbereich 2A verknüpft):*   * ***überwiegender sekundärer Beitrag*** *zur Erzeugung erneuerbarer Energie (Schwerpunktbereich 5C)* * ***zusätzlicher sekundärer Beitrag*** z*ur Leistungssteigerung des Betriebs (Schwerpunktbereich 2A)* | |

In die Bewertung von LEADER/CLLD sollte auch eine Bewertung des **Beitrags von LEADER/CLLD** zu den **thematischen Zielen** (insbesondere TO1, TO3, TO8 und TO9[[32]](#footnote-32)) und danach zur **EU-Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum**[[33]](#footnote-33) einbezogen werden. LEADER/CLLD leistet durch seinen Input in (a) die Ziele der Schwerpunktbereiche und Prioritäten für die Entwicklung des ländlichen Raums und (b) die in den Partnerschaftsabkommen festgelegten Ziele der CLLD einen Betrag zu den thematischen Zielen. Während der Beitrag zu den Schwerpunktbereichen unter (a) im Rahmen der Bewertung der EPLR-Ergebnisse evaluiert wird, erfolgt für (b) die Bewertung im Rahmen der Evaluierungen der Partnerschaftsabkommen; die Partnerschaftsabkommen wiederum werden im Zusammenhang mit der EPLR-Bewertung geprüft und bewertet. Werden LEADER/CLLD und die Instrumente aus anderen, durch den EFRE, ESF oder EMFF finanzierten operationellen Programmen gemeinsam im Rahmen einer CLLD-Strategie durchgeführt, dann sollte die Bewertung der Wirksamkeit und Effizienz auf Programmebene auch eine Analyse der Komplementarität und der Synergien zwischen verschiedenen CLLD-Instrumenten einschließen.

1. Vertikale und horizontale Verbindungen zwischen den Umsetzungsebenen des ESI-Fonds

|  |
| --- |
|  |

Quelle: Europäischer Evaluierungs-Helpdesk für ländliche Entwicklung, 2017.

* + 1. Schritt für Schritt: wie bewertet man die durch LEADER/CLLD geleisteten Beiträge zur Erreichung der politischen Ziele?

|  |
| --- |
|  |

Schritt 1: Die Kohärenz zwischen den gemeinsamen Bewertungselementen und der LEADER/CLLD-Interventionslogik prüfen

Der erste Schritt besteht in einer Analyse der Interventionslogik der LEADER/CLLD-Maßnahme im EPLR und in der Prüfung, ob die gemeinsamen Bewertungselemente (Bewertungsfragen, Beurteilungskriterien und Indikatoren) damit kohärent sind.[[34]](#footnote-34)

**Mit dem Schwerpunktbereich 6B,**[[35]](#footnote-35) unter dem LEADER/CLLD in erster Linie eingeplant wird, **ist** **eine gemeinsame Bewertungsfrage verknüpft**, und zwar die gemeinsame Bewertungsfrage 17: *"In welchem Umfang wurde durch die Interventionen im Rahmen des Programms zur Entwicklung des ländlichen Raums die lokale Entwicklung in ländlichen Gebieten gefördert?".* Diese gemeinsame Bewertungsfrage enthält sechs vorgeschlagene gemeinsame Beurteilungskriterien, die ihrerseits mit drei gemeinsamen Ergebnis- bzw. Zielindikatoren verknüpft sind.[[36]](#footnote-36)

2. Beurteilungskriterien und -indikatoren für die Gemeinsame Bewertungsfrage 17: „In welchem Umfang wurde durch die Interventionen im Rahmen des Programms zur Entwicklung des ländlichen Raums die lokale Entwicklung in ländlichen Gebieten gefördert?“

| **Beurteilungskriterien** | **Indikatoren** |
| --- | --- |
| * Dienstleistungen und örtliche Infrastruktur in ländlichen Gebieten haben sich verbessert. * Der Zugriff auf örtliche Infrastrukturen und Dienstleistungen in ländlichen Gebieten hat zugenommen. * Die ländliche Bevölkerung hat an lokalen Maßnahmen teilgenommen. * Die ländliche Bevölkerung hat von lokalen Maßnahmen profitiert. * Über Strategien für lokale Entwicklung sind Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen worden. * Der Umfang der von LAG abgedeckten ländlichen Gebiete und der von ihnen bedienten Bevölkerungsteile hat zugenommen | * Prozentsatz der von Strategien für lokale Entwicklung erfassten ländlichen Bevölkerung (Schwerpunktbereich 6B - Ergebnisindikator) * In geförderten Projekten geschaffene Arbeitsplätze Schwerpunktbereich 6B - Ergebnisindikator) |

Das Gemeinsame Begleitungs- und Bewertungssystem enthält folgende gemeinsame Wirkungs- und Zielindikatoren für LEADER/CLLD.

1. Gemeinsame Wirkungs- und Zielindikatoren für LEADER

| **Gemeinsamer Indikator** | **Output** | **Ziel** |
| --- | --- | --- |
| Von einer lokalen Aktionsgruppe abgedeckte Personen | O18 | T21 |
| Zahl der ausgewählten lokalen Aktionsgruppen | O19 |  |
| Zahl der geförderten LEADER-Projekte | O20 |  |
| Zahl der geförderten Kooperationsprojekte | O21 |  |
| Anzahl und Art der Projektträger | O22 |  |
| Individuelle Kennnummer der an einem Kooperationsprojekt beteiligten lokalen Aktionsgruppen | O23 |  |
| Zahl der geschaffenen Arbeitsplätze |  | T23 |

**LEADER/CLLD trägt auch zu anderen Schwerpunktbereichen als 6B bei.** Bei der Prüfung der Kohärenz sind daher neben der gemeinsamen Bewertungsfrage 17 alle gemeinsamen Bewertungsfragen, die mit anderen Schwerpunktbereichen verbunden sind, zu denen LEADER/CLLD beiträgt, zu berücksichtigen. Leistet eine bestimmte LEADER/CLLD eines EPLR auch Beiträge zum Schwerpunktbereich 6A, trifft folgende Bewertungsfrage zu: *Gemeinsame Bewertungsfrage 16: „In welchem Umfang wurden durch die Interventionen im Rahmen des Programms zur Entwicklung des ländlichen Raums die Diversifizierung, Gründung und Entwicklung von kleinen Unternehmen und die Schaffung von Arbeitsplätzen unterstützt?“.* In diesem Fall bilden alle mit der gemeinsamen Bewertungsfrage 16 zusammenhängenden Beurteilungskriterien und Ergebnisindikatoren (in geförderten Projekten geschaffene Arbeitsplätze) ebenfalls Bestandteil der Kohärenzprüfung.

**Die gemeinsamen Bewertungselemente bieten eine Mindestgrundlage für die Bewertung primärer und sekundärer Beiträge** von LEADER/CLLD und stellen die Vergleichbarkeit der Bewertungsergebnisse in der gesamten EU sicher. Sie reichen aber nicht aus, um sämtliche Arten primärer und sekundärer Beiträge zu erfassen. Daher kann es erforderlich sein, **zusätzliche Bewertungselemente** zu entwickeln (z. B. zusätzliche Beurteilungskriterien und zusätzliche LEADER/CLLD-bezogene Indikatoren (siehe die folgenden Beispiele)).

**Beispiel – der gemeinsame Indikator erfasst nicht sämtliche, durch LEADER/CLLD ausgelöste Wirkungen bezüglich ein- und derselben Fragestellung (Beschäftigung)**

**Zielindikator T23** (= Ergebnisindikator R24) ist definiert als Zahl der Arbeitsplätze (in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)), die durch Unterstützung von Vorhaben im Rahmen der unter LEADER durch EPLR finanzierten CLLD-Strategie geschaffen wurden. Dies beinhaltet, dass der Indikator, wie das Antragsformular vermuten lässt, die am Zeitpunkt des Projektabschlusses **durch das Projekt geschaffenen Arbeitsplätze zählt,** die dann mittels der später im Programmplanungszeitraum gezogenen Stichprobe abgeschlossener Projekte validiert wurden. Der Indikator **erfasst keine** aufrechterhaltenen Arbeitsplätze.

Ein Beispiel: Ein Landwirt richtet einen Laden ein und bemüht sich bei der LAG um Unterstützung mittels der CLLD-Strategie. Er schafft einen neuen Arbeitsplatz, der gemäß Angabe im Antragsformular **mindestens 12 Monate besteht** (1 VZÄ). Aufgrund des Erfolgs seines Ladens schafft der Landwirt außerdem einen **zusätzlichen Arbeitsplatz (Teilzeit)**, der 0,5 VZÄ entspricht (eine mindestens 12 Monate in Teilzeit (50 %) arbeitende Person). Das bedeutet, dass mit dem Projekt insgesamt 1,5 VZÄ an neu geschaffenen Arbeitsplätzen erzielt werden. Dieser Wert (1,5 VZÄ) wird mit dem Zielindikator T23 überwacht und durch eine von der Zahlstelle nach dem Abschluss des Projekts ad hoc durchgeführte Umfrage bestätigt.

Zur Zählung der **erhaltenen Arbeitsplätze** hätten die Bewerter einen **zusätzlichen Indikator** nutzen müssen.Beispielsweise: „Zahl der aufgrund des Projekts erhaltenen Arbeitsplätze“.

**Beispiel – der gemeinsame Indikator erfasst nicht alle in der gemeinsamen Bewertungsfrage zum Ausdruck gebrachten Fragestellungen**

Weist LEADER/CLLD sekundäre Beiträge zum Schwerpunktbereich 6A auf, spricht der gemeinsame Indikator „in unterstützten Projekten geschaffene Arbeitsplätze“ nur eine Komponente der gemeinsamen Bewertungsfrage 16 an: die Beschäftigungskomponente. Dieser Indikator erfasst die Beiträge zur Schaffung von KMU oder zur Diversifizierung nicht; diese sind die weiteren Bestandteile der gemeinsamen Bewertungsfrage 16.

*Wie ist mit dieser Situation umzugehen?*

Wie in der [Arbeitsunterlage: common evaluation questions for RDPs 2014-2020](https://enrd.ec.europa.eu/evaluation/publications/working-document-common-evaluation-questions-rural-development-programmes_en) vorgeschlagen, können zur Beantwortung der gemeinsamen Bewertungsfrage Nr. 16 **zusätzliche Indikatoren** genutzt werden.

* % der mit EPLR-Unterstützung geschaffenen Kleinunternehmen im nichtlandwirtschaftlichen Sektor (Diversifizierung)
* % der mit EPLR-Unterstützung geschaffenen Kleinunternehmen (Schaffung von KMU)

Schritt 2: Programmspezifische Bewertungselemente entwickeln

Während zur Ergänzung der gemeinsamen Elemente zusätzliche Bewertungselemente (siehe vorhergehender Schritt) erforderlich sind, kann auch der **Bedarf bestehen, programmspezifische Bewertungselemente zu entwickeln,** damit die für LEADER/CLLD-Programme spezifischen Wirkungen erfasst oder die vergleichsweise allgemein gefassten gemeinsamen Bewertungsfragen aufgeschlüsselt werden können.

Für lokale Aktionsgruppen und Verwaltungsbehörden stellt dies eine Gelegenheit dar, die beiden Bewertungsebenen durch die Entwicklung eines besseren Verständnisses der Wirkungen auf örtlicher Ebene und ihrer Beiträge zur EPLR-Ebene miteinander zu verknüpfen. Mit der Entwicklung von Bewertungselementen kann die Interventionslogik von LEADER/CLLD eindeutiger gestaltet und die Wichtigkeit dieses Ansatzes sowie der durch ihn erzielte Mehrwert aufgezeigt werden.

Die Verwaltungsbehörden haben vielleicht bereits in der Programmplanungsphase programmspezifische Bewertungsfragen und ‑indikatoren erarbeitet und in den Bewertungsplan für das EPLR aufgenommen. Die Verwaltungsbehörden oder die Bewerter können sie aber auch noch während der Vorbereitung der Bewertung entwickeln.[[37]](#footnote-37)

Programmspezifische Bewertungselemente sollten verknüpft sein mit:

* programmspezifischen Schwerpunktbereichen, zu denen LEADER/CLLD beiträgt (z. B. wirtschaftlicher Nutzen der Fortwirtschaft oder Lebensmittelqualität);

programmspezifischen Zielen, zu denen die LEADER/CLLD-Maßnahme beiträgt (z. B. bestimmte Zielgruppen oder Sektoren, die den Schwerpunkt der LEADER/CLLD bilden);

* mit LEADER/CLLD zusammenhängenden Bewertungsthemen und übergreifende Fragestellungen, zu denen LEADER/CLLD einen Beitrag leistet (beschrieben in Abschnitt 9 des EPLR, z. B. Innovation, Umwelt und Klimawandel);
* programmspezifischen Zielen im Hinblick auf das Partnerschaftsabkommen, zu dem LEADER/CLLD beiträgt (z. B. Ziel 9: Förderung der sozialen Eingliederung und Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung);
* dem Mehrwert von LEADER/CLLD.

1. Das vollständige Bild des Bewertungsumfangs

|  |
| --- |
|  |

Quelle: Europäischer Evaluierungs-Helpdesk für ländliche Entwicklung, 2017.

Der folgende Kasten enthält Beispiele für programmspezifische Bewertungsfragen.[[38]](#footnote-38)

**Grundprinzip der Entwicklung von LEADER/CLLD-spezifischen Bewertungsfragen**

Die in der folgenden Tabelle aufgeführten Bewertungselemente zeigen verschiedene EPLR-Ziele, zu denen LEADER/CLLD speziell Beiträge leisten kann. Aus diesem Grund können zusätzlich zu den gemeinsamen Bewertungsfragen für die jeweiligen Schwerpunktbereiche programmspezifische Bewertungsfragen erarbeitet werden, mit denen der Beitrag von LEADER/CLLD zur räumlichen Entwicklung in ländlichen Gebieten gemessen werden kann.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Bewertungsfrage | Beurteilungskriterien | Ergebnisindikatoren |
| *Mögliche Aufschlüsselung für Schwerpunktbereich 6A*  „In welchem Umfang haben LEADER/CLLD-Vorhaben zur Schaffung nachhaltiger Beschäftigungsmöglichkeiten für junge Menschen und Frauen beigetragen?“ | * Es sind Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen worden. | * Zahl der länger als 6 Monate beschäftigten Personen, einschließlich Freiberuflern, jünger als 25 Jahre * Zahl der länger als 6 Monate beschäftigten Personen, einschließlich Freiberuflern, Frauen |
| *Mögliche Aufschlüsselung für Schwerpunktbereich 6A oder 3A*  „In welchem Umfang haben LEADER/CLLD-Vorhaben zur Erhöhung des Mehrwerts lokaler Produkte beigetragen?“ | * Der Mehrwert lokaler Produkte ist gestiegen. | * Anstieg der Zahl fertiggestellter lokaler Produkte (erzeugt, verarbeitet und verpackt) * Anstieg der von Erzeugern lokaler Produkte am Endpreis lokaler Produkte erzielten Marge |
| *Mögliche spezifische Intervention des EPLR*  „In welchem Umfang haben LEADER/CLLD-Vorhaben zum Übergang zu einer Gesellschaft ohne Kohlenstoffemission beigetragen?“ | * Die Versorgung mit erneuerbaren Energien (Nutzung von Solar-, Wind- und Wasserkraft) hat zugenommen * Es wird mehr Abfall recycelt * Die Produktivität der Ressourcen ist gestiegen | * Anstieg der Energieerzeugung durch landwirtschaftliche Betriebe (Biokraftstoffe, Wind, Solar, ...) * Anstieg der Energieerzeugung durch kommunale Projekte (Wind, Solar, ...) * Anstieg des in ländlichen Kommunen recycelten Abfalls * Anstieg der Energieeinsparungen in Freizeit- und Tourismusprojekten |

Der folgende Kasten enthält Beispiele für programmspezifische Bewertungsfragen in Bezug auf LEADER/CLLD[[39]](#footnote-39)

****In der Synthese der Ex-ante-Bewertungen 2014-2020 wurden die häufigsten Kategorien von Zielen für LEADER/CLLD ermittelt. Auf dieser Grundlage werden hier einige Bespiele für programmspezifische Bewertungsfragen aufgeführt:

|  |  |
| --- | --- |
| Beispiele für LEADER/CLLD-Ziele | Beispiele für programmspezifische Bewertungsfragen |
| Aktiver Umgang mit demografischen Herausforderungen, Familien- und Betreuungsstrukturen (z. B. DE-Brandenburg & Berlin) | „In welchem Umfang haben LEADER/CLLD-Vorhaben zur erhöhten Versorgung von Angehörigen mit sozialer Betreuung geführt?“ |
| Bewahrung und Pflege des Naturerbes und der Landschaft (z. B. DE-Baden-Württemberg) | „In welchem Umfang haben LEADER/CLLD-Vorhaben zur besseren Bewahrung des Naturerbes geführt?" |
| Verbesserung der Lieferkette und lokaler Produktionssysteme in Bezug auf Lebensmittel, Landwirtschaft und Fischerei (z. B. IT-Bolzano) | „In welchem Umfang haben LEADER/CLLD-Vorhaben zu besseren lokalen Produktionssystemen geführt?" |
| Förderung der sozialen Eingliederung und Bekämpfung von Armut (z. B. VK, Nordirland) | „In welchem Umfang haben LEADER/CLLD-Vorhaben zur sozialen Eingliederung benachteiligter Gruppen geführt?“ |

Schritt 3: Bewertungsansätze und -methoden für LEADER/CLLD ermitteln

Mit Hilfe von CLLD-Strategien durchgeführte LEADER/CLLD-Vorhaben werden gemeinsam mit anderen EPLR-Vorhaben in die Berechnung gemeinsamer, zusätzlicher und programmspezifischer Output-, Ergebnis- und Wirkungsindikatoren aufgenommen. *Output-Indikatoren* werden zur Messung unmittelbarer Outputs von LEADER/CLLD-Vorhaben genutzt. *Ergebnisindikatoren* messen die primären und sekundären Beiträge von LEADER/CLLD zu Schwerpunktbereichen und die Erreichung ihrer Ziele. *Wirkungsindikatoren* werden normalerweise in der Gesamtbewertung der Auswirkungen von EPLR auf ländliche Gebiete und in der Bewertung der Erreichung regionaler, nationaler und EU-weiter Ziele für die Entwicklung des ländlichen Raums verwendet.

Bei der Entscheidung über die Methoden sollte Folgendes in die Überlegungen einbezogen werden:

1. Ermittlung quantitativer und qualitativer Methoden

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Quantitative Methoden** | **Qualitative Methoden** |
| Wann wird der Antrag gestellt? | Zur Erfassung der primären und sekundären Beiträge der LEADER/CLLD-Maßnahme zur Erreichung der Ziele der Schwerpunktbereiche. | Bei fehlender oder geringer Nutzung im Rahmen der CLLD-Strategien.  Zur Erstanalyse und Triangulation quantitativer Ergebnisse. |
| Wie? | Eine Stichprobenauswahl von Begünstigten, die im Rahmen der CLLD-Strategie Vorhaben durchführen und als Begünstigte gekennzeichnet wurden, die (sowohl überwiegende als auch zusätzliche) sekundäre Beiträge zu bestimmten Schwerpunktbereichen leisten.  Mittels Stichprobenauswahl erhobene Daten werden zur Berechnung der Beiträge von LEADER/CLLD-Vorhaben zu den Werten von Indikatoren genutzt, die mit denjenigen Schwerpunktbereichen verknüpft sind, in denen Beiträge erwartet werden. | Die in der Leitlinie [Assessment of RDP Results: how to prepare for reporting on evaluation in 2017, TEIL III, Anhang 10](http://enrd.ec.europa.eu/evaluation/publications/guidelines-assessment-rdp-results-how-prepare-reporting-evaluation-2017_de) vorgestellten Instrumente nutzen (z. B. Befragung von Interessenträgern und Begünstigten, Schwerpunktgruppen sowie Fallbeispiele). |
| *Weitere Informationen* | [Leitlinien „Assessment of RDP Results: how to prepare for reporting on evaluation in 2017”, TEIL III, Anhang 11](http://enrd.ec.europa.eu/evaluation/publications/guidelines-assessment-rdp-results-how-prepare-reporting-evaluation-2017_de)*.* | [Leitlinien „Assessment of RDP Results: how to prepare for reporting on evaluation in 2017”, TEIL III, Anhang 10.](http://enrd.ec.europa.eu/evaluation/publications/guidelines-assessment-rdp-results-how-prepare-reporting-evaluation-2017_de) |

Schritt 4: Daten und Informationen erheben

**Für die Bewertung von LEADER/CLLD auf EPLR-Ebene sind Daten und Informationen** für Folgendes zu erheben:

* Output und Ergebnis-/Zielindikatoren für Schwerpunktbereich 6B;
* Ergebnis-/Zielindikatoren für die Schwerpunktbereiche, bei denen LEADER/CLLD sekundäre Beiträge aufweist;
* Gemeinsame Kontextindikatoren (sind für mehrere Schwerpunktbereiche maßgeblich);
* Zusätzliche und programmspezifische Indikatoren zu LEADER/CLLD;
* Wirkungsindikatoren in den späteren Phasen des Programmplanungszeitraums.

Zusätzliche, für die Beantwortung der Bewertungsfragen benötigte, qualitative Informationen sind ebenfalls zu erheben.

In der **Maßnahmendatenbank** werden Daten für gemeinsame Output- und Zielindikatoren zu den mittels CLLD-Strategien durchgeführten Vorhaben gesammelt; diese tragen primär und sekundär zu den Schwerpunktbereichen der Entwicklung des ländlichen Raums bei (siehe Tabelle 2).[[40]](#footnote-40) Im Idealfall sollte die Verwaltungsbehörde ein gemeinsam genutztes IT-System bereitstellen, das in der Lage ist, für die Begleitung und Bewertung von LEADER/CLLD auf EPLR-Ebene und örtlicher Ebene relevante Daten und Informationen zu erfassen und zu verarbeiten.

Die Verwaltungsbehörde kann die Maßnahmendatenbank für die Bewertung primärer und sekundärer Beiträge, die Erhebung von Daten für ergänzende Ergebnisindikatoren sowie zusätzliche und programmspezifische Indikatoren nutzen, die mit LEADER/CLLD verknüpft sind. Tragen LEADER/CLLD-Vorhaben beispielsweise zum Schwerpunktbereich 6A bei und verwendet die Verwaltungsbehörde den zusätzlichen Indikator „Zahl der geschaffenen KMU“, können die für diesen zusätzlichen Indikator erforderlichen Daten ebenfalls über die Maßnahmendatenbank erhoben werden.**[[41]](#footnote-41)**

Ein Beispiel für eine LEADER/CLLD-Maßnahmendatenbank ist [hier](https://enrd.ec.europa.eu/evaluation/publications/danish-case-study-lag-operations-database-monitoring-and-evaluation_de) zu finden.

Schritt 5: Informationen analysieren und Bewertungsfragen beantworten

Die erhobenen Daten werden zur Berechnung der benötigten (gemeinsamen, zusätzlichen und programmspezifischen) Indikatoren verwendet. Hierbei handelt es sich einerseits um Indikatoren, die mit Schwerpunktbereichen verknüpft sind, zu denen LEADER/CLLD primäre und sekundäre Beiträge leistet, und andererseits um Indikatoren, die mit gemeinsamen und programmspezifischen Bewertungsfragen verbunden sind. Die Werte der Indikatoren und die erhobenen qualitativen Informationen werden anschließend analysiert und zur Beantwortung der Bewertungsfragen genutzt. Diese Informationen werden darüber hinaus für die Meldung der durch LEADER/CLLD geleisteten Beiträge zu den Ergebnissen und Auswirkungen des EPLR auf Ebene des EPLR, der einzelnen Länder und der EU benötigt. Daraus können dann Lehren für eine wirksamere und effizientere Gestaltung und Umsetzung von LEADER/CLLD gezogen werden.



|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | |  |  | | --- | --- | | **Was Sie tun sollten:**   * Die Unterstützung ermitteln, die für die Begleitung und Bewertung verantwortliche Akteure eventuell benötigen, um ihre Pflichten hinsichtlich der Bereitstellung von Daten zu erfüllen * Kapazitätsaufbauende Aktivitäten sowohl für Verwaltungsbehörden als auch lokale Aktionsgruppen (LAG) einzeln beschreiben und planen (z. B. über die Nutzung der gemeinsam genutzten Maßnahmendatenbank) * Zusätzliche Bewertungselemente entwickeln, wenn die gemeinsamen Elemente für die vollständige Erfassung sämtlicher Arten primärer und sekundärer Beiträge nicht ausreichen * Programmspezifische Bewertungsfragen erarbeiten, wenn spezielle Beiträge von LEADER/CLLD zu programmspezifischen Schwerpunktbereichen und EPLR-spezifischen Zielen oder aber speziellen, mit LEADER/CLLD verbundenen Bewertungsthemen vorhanden sind * So früh wie möglich mit der Datenerhebung beginnen, um Datenlücken auf ein Minimum zu reduzieren und Zeitvorgaben einzuhalten * Auch qualitative Indikatoren berücksichtigen | **Was Sie unterlassen sollten:**   * Den Bedarf an Kapazitätsaufbau bei der Erhebung, Aufzeichnung und Bereitstellung von Daten unterschätzen * Übermäßig komplexe Datenbanken entwickeln * Den erforderlichen Zeitaufwand für die Erhebung und Aufzeichnung von Daten unterschätzen * Bewertungsfragen erarbeiten, die auf einer hohen Ebene der Interventionslogik stehen, beispielsweise: „in welchen Umfang trägt LEADER/CLLD zu intelligentem Wachstum bei?“ * Nur an Zahlen denken. Viele der durch LEADER/CLLD erreichten Leistungen sind immateriell oder erst auf lange Sicht erkennbar. | |

* 1. Bewertung des Umsetzungsmechanismus für LEADER/CLLD (empfohlen)
     1. Was ist zu bewerten?

Der **Umsetzungsmechanismus für LEADER/CLLD** spielt in der Anwendung der LEADER-Methode eine bedeutende Rolle. Der Umsetzungsmechanismus ist definiert als eine „Reihe von Regeln, Verfahren und Einzelschritten zur Übersetzung der politischen Ziele in die letztendliche Durchführung von Maßnahmen durch die Empfänger der Mittel“[[42]](#footnote-42).

Die Regeln und Verfahren für die Durchführung von LEADER/CLLD werden zunächst von der Verwaltungsbehörde auf EPLR-Ebene festgelegt. Auch LAG spielen eine Rolle bei der Gestaltung der Regeln und Verfahren; nämlich dann, wenn sie diese an die besonderen n lokale Bedürfnisse und Gegebenheiten anpassen. Eine Verwaltungsbehörde könnte beispielsweise einen Mindestsatz an Maßnahmen vorgeben, die dann mittels LAG-spezifischer Auswahlkriterien durchgeführt werden (siehe Kapitel 3.1.).

Die Umsetzungsmechanismus für LEADER/CLLD hat erheblichen Einfluss auf die Größe des erzielen Mehrwerts. Arbeiten beispielsweise zwei Mitgliedstaaten mit unterschiedlichen Regeln und Fristen bei Anträgen für länderübergreifenden Zusammenarbeitsprojekte (TNC), erschwert dies die Vorbereitung und den Betrieb von solchen Projekten. Unter derartigen Bedingungen ist das Grundsatz der Zusammenarbeit und folglich auch die LEADER-Methode in Gefahr. Ein anderes Beispiel könnte sein, dass ein Mitgliedstaat die Arten der mittels CLLD-Strategien durchzuführenden Vorhaben begrenzt. Die könnte den Ansatz des von der Basis ausgehenden (Bottom-up) im jeweiligen Gebiet verankerten, sektorübergreifenden Vorgehens bei der Entwicklung des geografischen Gebiets der LAG gefährden.

Hier wird empfohlen, zu bewerten, ob im Umsetzungsmechanismus für den EPLR die Durchführung der LEADER-Methode (im vollen Umfang ihrer 7 Grundsätze) eingeplant wurde. Zu diesem Zweck müssen die Regeln, Verfahren und einzelnen Umsetzungsschritte betrachtet werden. **Die** **Bewertung des Umsetzungsmechanismus für LEADER/CLLD ist nicht verpflichtend vorgeschrieben.** Sie ist jedoch für die allgemeine Bewertung von LEADER/CLLD wichtig und erbringt darüber hinaus Informationen für die Bewertung des Mehrwerts.

|  |
| --- |
| Die Bewertung des Umsetzungsmechanismus für LEADER/CLLD erleichtert den Interessenträgern das Verständnis der Art und Weise, in der die Regeln und Verfahren die Anwendung der LEADER-Methode beeinflussten. |

* + 1. Schritt für Schritt: wie bewertet man den Umsetzungsmechanismus für LEADER/CLLD?

|  |
| --- |
|  |

Schritt 1: Programmspezifische Bewertungselemente entwickeln

Bei der Bewertung des Umsetzungsmechanismus für LEADER/CLLD lautet die Frage: „**In welchem Umfang hat der Umsetzungsmechanismus für den EPLR die Anwendung der LEADER-Methode sichergestellt?**“Auf Ebene des EPLR stehen diejenigen Umsetzungsphasen im Mittelpunkt, die der Kontrolle der Verwaltungsbehörde unterstehen. In der Abbildung unten werden Beispiele für Phasen und Schritte im Umsetzungsmechanismus dargestellt.

Für die Bewertung des Umsetzungsmechanismus für LEADER/CLLD werden die folgenden Arbeitsschritte vorgeschlagen:

* **Den Umsetzungsmechanismus für LEADER/CLLD im Detail beschreiben.** Hier sollte berücksichtigt werden, dass der Umsetzungsmechanismus von Maßnahme 19 auf der einen Seite ein Teil des allgemeinen Umsetzungsmechanismus für den EPLR ist, auf der anderen Seite aber die LEADER-Methode einbeziehen muss.
* **Programmspezifische Kriterien** in einer Weise **definieren**, die eine „ideale Anwendung“ der LEADER-Methode zur Erhebung von Nachweisen, Durchführung von Beurteilungen und Finden geeigneter Indikatoren zum Ausdruck bringt. Hierbei wird es sich überwiegend um Output-Indikatoren handeln, obgleich es nützlich sein kann, auch einige Prozessindikatoren aufzunehmen (z. B. die durchschnittliche Dauer von Standardverfahren).

Es folgen Beispiele, wie der von der Verwaltungsbehörde (möglicherweise in Zusammenarbeit mit anderen zwischengeschalteten Stellen und dem nationalen Netzwerk für den ländlichen Raum) eingeführte und betriebene Umsetzungsmechanismus untersucht werden könnte:

* In welchem Umfang und auf welche Weise beeinflusste die Verwaltungsbehörde die Bildung und Abgrenzung von LAG-Gebieten?
* In welchem Umfang und auf welche Weise waren lokale Akteure (z. B. LAG aus dem vorhergehenden Zeitraum) an der Gestaltung der LEADER-Maßnahme und des Umsetzungsmechanismus beteiligt?

1. Verknüpfung der LEADER-Methode mit dem Umsetzungsmechanismus für LEADER/CLLD auf EPLR-Ebene

|  |
| --- |
|  |

Quelle: Europäischer Evaluierungs-Helpdesk für ländliche Entwicklung, 2017.

* Welche Kriterien für örtliche Partnerschaften wurden zusätzlich zu den EU-Anforderungen angewendet?
* Wie war der Auswahlprozess für CLLD-Strategien gestaltet und organisiert (Kommunikation, Förderkriterien, besondere Berücksichtigung von Innovation, EU-Querschnittsthemen oder nationalen Fragestellungen)?
* Welche Rolle spielte die Verwaltungsbehörde im Durchführungszeitraum, insbesondere bei der Benennung der Schwerpunktthemen und im Prozess der Projektgenehmigung und welchen Einfluss hatte dies auf die Entscheidungsprozesse auf Ebene der LAG?
* Welche Vorkehrungen wurden für die Sicherstellung von Vernetzung und Zusammenarbeit getroffen?
* In welchem Umfang und auf welche Weise leistete die Verwaltungsbehörde Unterstützung bei der Kapazitätsentwicklung der LAG, insbesondere neuen Kapazitäten (1) in der Einreichungsphase (2) in der Durchführungsphase?

Die meisten Wirkungen des CLLD-Umsetzungsmechanismus auf EPLR-Ebene werden auf örtlicher Ebene zutage treten und erlauben, den Einfluss des EPLR-Umsetzungsmechanismus auf die Anwendung der LEADER-Methode auf örtlicher Ebene und auf die Ergebnisse der Vorhaben der LAG im Allgemeinen zu bewerten. Was auf EPLR-Ebene als Output betrachtet wird – die Regeln, Rahmenwerke, die Unterstützung für die LAG usw., aus denen der Umsetzungsmechanismus besteht – wird auf LAG-Ebene zum Input.

Ob weitere Wirkungen hervorgerufen werden, hängt hauptsächlich davon ab, wie die LAG diese Inputs nutzen (z. B. bei der Gestaltung des Umsetzungsmechanismus auf örtlicher Ebene und bei der Umsetzung der CLLD-Strategie, während sie gleichzeitig die Anforderungen der LEADER-Methode erfüllen). Dies bedeutet, dass die weiteren Ergebnisse des Programmumsetzungsmechanismus im Mehrwert der LEADER-Methode verkörpert sind. Hinsichtlich der Prüfung der Ergebnisse wird daher auf Tabelle 3 in Kapitel 2.4.2 verwiesen; dort wird ein Beispiel für programmspezifische Bewertungselemente dargestellt, deren Ziel die Bewertung des Mehrwerts der CLLD ist.

Auch rekursive Auswirkungen auf die **Steuerung auf mehreren Ebenen (Multi-Level Governance) auf EPLR-Ebene** sind zu berücksichtigen. Je stärker die Interaktionen zwischen der EPLR- und der LAG-Ebene einschließlich anderer Akteure wie nationalen Netzwerken für den ländlichen Raum und zwischengeschalteten Stellen einer fortlaufenden Reflexion und entsprechenden Lernprozessen unterworfen sind, desto mehr Kapazitäten zum erfolgreichen Management einer komplexen Steuerung auf mehreren Ebenen werden aufgebaut, wobei dies auf eine Weise geschieht, mit der die Kunst der soliden Entscheidungsfindung unter den Bedingungen gemeinsamer, alle Ebenen umfassender Verantwortlichkeiten vorangebracht wird. Diese möglichen Auswirkungen auf das Sozialkapital zwischen Interessenträgern und die Steuerung auf mehreren Ebenen können mit Ergebnisindikatoren auf EPLR-Ebene untersucht werden.

1. Mögliche ebenenübergreifende Auswirkungen des EPLR-Umsetzungsmechanismus

|  |
| --- |
|  |

Quelle: Europäischer Evaluierungs-Helpdesk für ländliche Entwicklung, 2017.

Schritt 2: Bewertungsmethoden ermitteln und auswählen

Die zur Bewertung des Umsetzungsmechanismus für LEADER/CLLD am besten geeigneten **Bewertungsmethoden** sind vor allem qualitativer Art. Die starke sozioökonomische Dimension, die sich in den CLLD-Grundsätzen widerspiegelt, lässt vermuten, dass ein partizipatorischer Bewertungsansatz gut geeignet sein kann. **Eine partizipatorische Bewertung** des Umsetzungsmechanismus sollte diejenigen Interessenträger einbeziehen, die nützliche Informationen über die Wirkungen von LEADER/CLLD und die Anwendung der CLLD-Grundsätze beisteuern können (Verwaltungsbehörden, Zahlstellen, nationale Netze für den ländlichen Raum, LAG und andere).

Die für diese Bewertung vorgeschlagenen Methoden sind unter anderem:

1. Standardbewertungsmethoden wie Befragungen, Erhebungen und Fallbeispiele;
2. partizipatorische Methoden wie Überwachung der bedeutendsten Veränderung, Potenzial- und Engpassanalyse, der alternative Ansatz „Plugging the leaks“ oder die Methode „Local multiplier 3“;[[43]](#footnote-43)
3. innovative partizipatorische Methoden wie die für die Analyse der CLLD-Grundsätze im Vergleich zu den Standard-EPLR-Maßnahmen gut geeignete MAPP-Methode;
4. Methoden der Netzwerkanalyse wie die Analyse sozialer Netzwerke oder Soziale Buchführung[[44]](#footnote-44).

Schritt 3: Daten und Informationen erheben

Die für die Bewertung des Umsetzungsmechanismus für LEADER/CLLD erforderlichen Informationen werden durch die hierfür verwendeten besonderen Bewertungsmethoden definiert. Bewerter können ferner mittels qualitativer Methoden bei Schwerpunktgruppen, durch persönliche Befragungen usw. zusätzliche Informationen erheben.

Schritt 4: Informationen analysieren

Die bei Interessenträgern erhobenen Daten und Informationen werden im Hinblick auf die Beurteilung der tatsächlichen Anwendung der LEADER-Methode in den einzelnen EPLR analysiert und interpretiert. Die Ergebnisse können in den Antworten auf programmspezifische, mit den CLLD-Grundsätzen verknüpften Bewertungsfragen genutzt werden.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | |  |  | | --- | --- | | **Was Sie tun sollten:**   * Die CLLD-Grundsätze als integralen Bestandteil der Umsetzung von LEADER/CLLD betrachten * Für die Beantwortung der Bewertungsfrage überwiegend qualitative Methoden nutzen * Bestehende Orientierungshilfen zu einer breiten Palette an nützlichen partizipatorischen Methoden nutzen | **Was Sie unterlassen sollten:**   * CLLD-Grundsätze voneinander trennen, ohne sie als zusammenhängendes Ganzes im Rahmen der LEADER-Methode zu betrachten * Den Nutzen qualitativer Methoden für die Bewertung der LEADER-Methode unterschätzen | |

* 1. Bewertung des Mehrwerts von LEADER/CLLD (empfohlen)
     1. Was ist zu bewerten?

**Der Mehrwert von LEADER/CLLD** ist definiert als der durch eine ordnungsgemäßen Anwendung der LEADER-Methode erzielte Nutzen. Auf EPLR-Ebene wird er mittels Bewertung von (a) der Verbesserung des Sozialkapitals unter den beteiligten Interessenträgern, (b) den durch LEADER/CLLD hervorgerufenen Veränderungen in der Verwaltungsführung des EPLR und (c) den positiven Effekten der LEADER-Methode auf die Ergebnisse und Wirkungen des EPLR gemessen.

1. Hinter dem Begriff **Sozialkapital** steht ein mehrdimensionales Konzept, das Folgendes einschließt: Merkmale der sozialen Organisation wie Netzwerke, Normen und soziales Vertrauen, die die Koordination und Kooperation zum gegenseitigen Nutzen erleichtern. Sozialkapital stützt sich auf Prozesse, die in der Entwicklung von Gemeinschaften und dem Funktionieren einer durch sozialen Zusammenhalt geprägten, integrativen Gesellschaft von entscheidender Bedeutung sind.

Bei der **Bewertung des Sozialkapitals** als Mehrwert der LEADER-Methode auf EPLR-Ebene werden soziale Prozesse, Fähigkeiten und die Beziehungen zwischen allen beteiligten Interessenträgern in die Betrachtung einbezogen. Eine ordnungsgemäße Anwendung der LEADER-Methode kann beispielsweise:

* **die gegenseitige Unterstützung und das Vertrauen** unter Verwaltungsbehörden, Zahlstellen, nationalen Netzen für den ländlichen Raum und lokalen Aktionsgruppen (LAG) und ihren Begünstigten stärken und die Beteiligung sämtlicher Interessenträger an der Gestaltung und Umsetzung eines von der Basis ausgehenden (Bottom-up) Ansatzes erhöhen.
* zu echten Partnerschaften zwischen Interessenträgern auf allen Ebenen, **gemeinsamen Normen und Werten** und zur Erleichterung einer wirksamen und effizienten Kommunikation führen.
* die **Erweiterung von Wissen, Fertigkeiten und Informationen** durch eine gut etablierte Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen beteiligten Interessenträgern ermöglichen, wie es für die Umsetzung von LEADER/CLLD und die Erreichung ihrer Ziele erforderlich ist.

1. **Steuerung auf mehreren Ebenen** (Muli-Level-Governance) ist ein wichtiges Leitbild für die praktische Umsetzung der Politik der EU.[[45]](#footnote-45) Die Steuerung auf mehreren Ebenen oder Multi-Level Governance ist durch häufige, komplexe Interaktionen zwischen verschiedenen staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren geprägt, die bei kohäsionspolitischen Entscheidungen sowie der EU-Politik im Allgemeinen mobilisiert werden.

Unter **Steuerung auf mehreren Ebenen im Kontext von LEADER/CLLD** sind die horizontalen und vertikalen Interaktionen zwischen staatlichen und nichtstaatlichen, an der Durchführung von LEADER/CLLD auf EU-weiter, nationaler, regionaler und lokalere Ebene beteiligten Akteuren zu verstehen. Wird LEADER/CLLD im Einklang mit der LEADER-Methode gestaltet und durchgeführt, können diese Interaktionen in Form einer operationalisierten und institutionalisierten Zusammenarbeit erfolgen.

Bei der **Bewertung der Steuerung auf mehreren Ebenen** (Muli-Level-Governance) als Mehrwert von LEADER/CLLD sollte beispielsweise Folgendes berücksichtigt werden:

* **Erweiterung der geteilten Mittelverwaltung von LEADER/CLLD:**
* zwischen verschiedenen Ebenen (vertikal), z. B. zwischen der Verwaltungsbehörde, den lokalen Aktionsgruppen und nationalen Netzen für den ländlichen Raum zum Zweck der Erleichterung einer breiter gefächerten Beteiligung von öffentlichem Sektor und Nichtregierungsorganisationen bzw. der Zivilgesellschaft als gleichberechtigten Partnern;
* auf gleicher Ebene (horizontal), z. B. zwischen der Verwaltungsbehörde und der Zahlstelle zur Erleichterung der reibungslosen Durchführung von LEADER/CLLD; zwischen Verwaltungsbehörden anderer operationeller Programme zu Verbesserung der Zusammenarbeit und Verwaltungsführung zwischen verschiedenen ESI-Fonds zum Zweck der Erreichung der CLLD-Ziele im Rahmen des Partnerschaftsabkommens (z. B. gemeinsame Nutzung einer Maßnahmendatenbank) und zwischen lokalen Aktionsgruppen (LAG) zur Erleichterung des Transfers von Kompetenzen und Wissen.
* **innovative Praktiken der Verwaltungsführung** in LEADER/CLLD (z. B. partizipatorische öffentlich-private Arbeitsgruppen für die Erarbeitung nationaler bzw. regionaler Leitlinien für die Gestaltung von LEADER/CLLD).

1. **Verbesserte Ergebnisse und Auswirkungen des EPLR:** LEADER/CLLD stellt eine andere Form der Durchführung des ELER dar. Sie nutzt die LEADER-Methode zur Erfüllung lokaler Bedürfnisse und zur Leistung eines Beitrags zur den entwicklungspolitischen Zielen für den ländlichen Raum auf EU-weiter sowie nationaler und regionaler Ebene. CLLD-Strategien werden von LAG entwickelt und ermöglichen daher besser zugeschnittene Maßnahmen. LAG sind mit Beschlussfassungsbefugnissen bezüglich der Fragen ausgestattet, wofür, wo und wie die Mittel genutzt und an wen sie gezahlt werden sollen, um lokale Bedürfnisse erfüllen und die maßgeblichen Ziele erreichen zu können.

Bei der Anwendung der LEADER-Methode wird zudem Mehrwert in Form von **verbesserten Ergebnissen und Auswirkungen des EPLR** erzeugt.Zur Messung dieses Aspekte ist Folgendes zu berücksichtigen:

* Die Beiträge zur Erreichung der Ziele der Politik für den ländlichen Raum können mit einem wirkungsvolleren und besser integrierten Ansatz bei der Ausrichtung der Politik auf die Bedürfnisse ländlicher Gebiete gesteigert werden.
* Durch die korrekte Anwendung des von der Basis ausgehenden (Bottom-up) Ansatzes können **mehr nachhaltige Arbeitsplätze** geschaffen werden. Diese Arbeitsplätze sind besser auf die lokalen Bedürfnisse abgestimmt, bieten bessere Verdienstmöglichkeiten für die örtliche Bevölkerung und helfen, die Bevölkerungsabnahme in ländlichen Gebieten zu stoppen.
* Die korrekte Anwendung des Innovationsgrundsatzes kann dabei helfen, dass mehr **innovative Produkte** erzeugt werden. Mit diesen Produkten lassen sich die Nischenmärkte innerhalb und außerhalb des CLLD-Gebiets erreichen.

Die Bewertung des Mehrwerts von LEADER/CLLD ist nicht zwingend vorgeschrieben, aber sehr nützlich. Anhand dieser Bewertung wird besser verständlich, was der ELER bei einer Umsetzung mittels LEADER-Methode zusätzlich zu den Wirkungen, die bei regulärer Umsetzungsweise von Maßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raums erzielt werden, noch hervorbringen kann.

* + 1. Schritt für Schritt: wie misst man den Mehrwert von LEADER/CLLD?

|  |
| --- |
|  |

Schritt 1: Prüfen, ob in der Interventionslogik besondere Ziele bezüglich des Mehrwerts von LEADER/CLLD bestehen, und programmspezifische Bewertungselemente entwickeln

**Es bestehen keine gemeinsamen Bewertungselemente bezüglich des Mehrwerts von LEADER/CLLD.** Zur Bewertung dieses Aspekts sollten die Mitgliedstaaten daher solche Elemente entwickeln. Idealerweise sollte dies zu Beginn des Programmplanungszeitraums stattfinden, es kann aber auch in einem späteren Stadium, wenn die EPLR-Bewerter entsprechende Bewertungselemente formulieren, erfolgen; hierzu können dann weitere Konsultationen mit den Interessenträgern durchgeführt werden. In **programmspezifischen Bewertungsfragen** sollten folgende Dimensionen erfasst werden:

**Beispiele programmspezifischer Bewertungselemente für die Bewertung des Mehrwerts von LEADER/CLLD**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Bewertungsfrage** | **Beurteilungskriterien** | **Ergebnisindikatoren (quantitativ und qualitativ)** |
| In welchem Umfang hat LEADER/CLLD zur Schaffung von Mehrwert auf EPLR-Ebene geführt? | Die Durchführung von LEADER/CLLD führte zur Verbesserung des Sozialkapitals | * Verbesserung der gegenseitigen Unterstützung und des Vertrauens zwischen Verwaltungsbehörde, Zahlstelle, nationalem Netz für den ländlichen Raum und lokalen Aktionsgruppen (LAG) (gemeinsame Normen und Werte) * Verbesserung der Beteiligung von Interessenträgern an der Gestaltung und Durchführung von LEADER/CLLD * Steigerung der Wirksamkeit und Effizienz der Kommunikation zwischen Interessenträgern * Verbesserung der Fähigkeiten (Wissen, Kompetenzen und Informationen) der an der Durchführung von LEADER/CLLD beteiligten Interessenträger (z. B. strategische Planung, Begleitung und Bewertung). |
|  | Die Durchführung von LEADER/CLLD brachte die Errichtung eines wirkungsvollen Systems der Steuerung auf mehreren Ebenen (Muli-Level-Governance) mit sich | * Entwicklung innovativer Praktiken der Verwaltungsführung * Bessere Koordination zwischen den verschiedenen Verwaltungsebenen * Bessere Qualität der Interaktionen zwischen maßgeblichen Einrichtungen * Bessere Qualität der Interaktionen zwischen öffentlichen und nichtöffentlichen Interessenträgern |
|  | Die Ergebnisse des EPLR verbesserten sich aufgrund der Umsetzung der LEADER-Methode | * Steigerung der Fähigkeiten der an LEADER/CLLD beteiligten Interessenträger * Die EPLR-Ergebnisse wurden verbessert (die gleichen Ergebnisindikatoren wie bei der EPLR-Bewertung, die zur Messung der Wirkungen von mittels M19 durchgeführten Vorhaben im Vergleich zu den Wirkungen, die durch im Rahmen anderer Maßnahmen durchgeführte Vorhaben erzielt wurden) *Hinweis: nur Schwerpunktbereiche mit sekundären Wirkungen von M19 berücksichtigen.* |

1. die Verbesserung des unter beteiligten Interessenträgern geschaffenen Sozialkapitals;
2. die Steuerung auf mehreren Ebenen (Muli-Level-Governance) von LEADER/CLLD;
3. die durch die Anwendung der LEADER-Methode erzielte Verbesserung der Ergebnisse und Auswirkungen des EPLR.

**Vor der Formulierung programmspezifischer Bewertungselemente muss der** auf EPLR-Ebene **erwartete Mehrwert** in allen drei Dimensionen **definiert werden.** Dies betrifft die Festlegung von Zielen, die durch den Mehrwert von LEADER/CLLD erreicht werden sollen, und die Formulierung von Bewertungsthemen und damit zusammenhängenden programmspezifischen Bewertungselementen.

Schritt 2 und 3: Bewertungsmethoden und ‑ansätze ermitteln und auswählen, Daten und Informationen erheben

Nachdem die vorstehend genannten Bewertungselemente (Bewertungsfragen, Beurteilungskriterien und Indikatoren) festgelegt worden sind, muss festgelegt werden, welche Daten und Informationen erhoben werden müssen. Bei vielen der vorgeschlagenen Indikatoren könnten Daten mit Hilfe der von den Verwaltungsbehörden, nationalen Netzen für den ländlichen Raum und Anderen (z. B. Arbeitsgruppen, Seminaren, Workshops usw.) organisierten Begleitung der Aktivitäten erhoben werden. In diesem Zusammenhang stellen auch Erhebungen, Befragungen und Schwerpunktgruppen mit an LEADER/CLLD beteiligten Interessenträgern wichtige Quellen quantitativer und qualitativer Indikatoren dar (überwiegend Ergebnisindikatoren, wie sie in der Tabelle oben genannt werden). Welche Daten- und Informationserhebungstechniken gewählt werden, hängt von den angewendeten Bewertungsmethoden ab. Hinsichtlich der Bewertung des Mehrwerts von LEADER/CLLD werden sich Bewerter in erster Linie auf qualitative Methoden stützen müssen.

Die für die Bewertung des Umsetzungsmechanismus von LEADER/CLLD vorgeschlagenen Methoden sind eventuell auch auf die Bewertung des Mehrwerts von LEADER/CLLD anwendbar (siehe Kapitel 2.3.2). Eine Übersicht und kurze Beschreibung einschlägiger qualitativer Methoden kann anderen bestehenden Orientierungshilfen entnommen werden.[[46]](#footnote-46)

Schritt 4: Informationen analysieren und Bewertungsfragen beantworten

Die bei verschiedenen Arten von Interessenträgern der LEADER/CLLD erhobenen Daten und Informationen sind im Hinblick auf die Beurteilung von Maßstab und Umfang des erzeugten Mehrwerts zu analysieren und interpretieren. Mit der Analyse sollte beispielsweise nachgewiesen werden:

* ob Verbindungen und Fähigkeiten (Wissen und Kompetenzen) unter LEADER/CLLD-Interessenträgern auf verschiedenen Ebenen der Verwaltungsführung gestärkt wurden;
* ob die horizontalen und vertikalen Interaktionen zwischen den an der Durchführung von LEADER/CLLD beteiligten Interessenträgern zugenommen haben (z. B. ob die LAG in die Gestaltung der LEADER/CLLD-Maßnahme im EPLR einbezogen wurden) und
* ob die Anwendung der LEADER-Methode im Umsetzungsmechanismus die Ergebnisse des EPLR verbessert hat (indem die Schwerpunktbereiche der Politik für den ländlichen Raum und die Ziele des EPLR effektiver erreicht wurden).

Die gesammelten Nachweise werden zur Beantwortung der programmspezifischen Bewertungsfragen genutzt. Diese Ergebnisse werden letztlich einer wirkungsvolleren und effizienteren Gestaltung und Durchführung von LEADER/CLLD zugutekommen.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | |  |  | | --- | --- | | **Was Sie tun sollten:**   * Den Mehrwert als integralen Bestandteil von LEADER/CLLD betrachten * Verbesserte Steuerung auf mehreren Ebenen (Muli-Level-Governance), gesteigertes Sozialkapital und verbesserte Ergebnisse und Auswirkungen des EPLR als die drei Dimensionen des Mehrwerts von LEADER/CLLD betrachten * Partizipatorische Methoden nutzen und triangulieren | **Was Sie unterlassen sollten:**   * Den Mehrwert als isolierte Komponente von LEADER/CLLD betrachten * Den Mehrwert als indirekte Wirkung von LEADER/CLLD betrachten | |

* 2. Berichterstattung über die Bewertung von LEADER/CLLD auf EPLR-Ebene

Auf Ebene des EPLR werden die bei der Bewertung von LEADER/CLLD erzielten Ergebnisse gemeinsam mit den bei der Bewertung des EPLR erzielten Ergebnissen in die jährlichen Durchführungsberichte und in den Ex-post-Bewertungsbericht aufgenommen. Wahlweise kann auch ein separater Bewertungsbericht erstellt werden (wenn beispielsweise eine eigenständige Bewertung von LEADER/CLLD durchgeführt wird). Die bei der Bewertung erzielten Ergebnisse können je nach den Interessenträgern, die angesprochen werden sollen, in verschiedenen Formaten verbreitet werden.

Meldung in der SFC-Vorlage für den jährlichen Durchführungsbericht

*Antworten auf die gemeinsamen Bewertungsfragen in den 2017 und 2019 vorgelegten jährlichen Durchführungsberichten*

LEADER/CLLD wird normalerweise im Schwerpunktbereich 6B eingeplant, trägt aber nach der Interventionslogik von LEADER/CLLD auch zu anderen Schwerpunktbereichen bei. Demzufolge können Ergebnisse zu den Beiträgen von LEADER/CLLD grundsätzlich unter allen, auf Schwerpunktbereiche bezogenen gemeinsamen Bewertungsfragen in Kapitel 7 der SFC-Vorlage für die 2017 und 2019 vorgelegten jährlichen Durchführungsberichte gemeldet werden. Einschlägige, auf Schwerpunktbereiche bezogene gemeinsame Bewertungsfragen sind Fragen, bei denen mit Hilfe von CLLD-Strategien durchgeführte Vorhaben primäre oder sekundäre Beiträge aufwiesen (siehe Kapitel 2.3.1).

Beiträge von LEADER/CLLD werden in der SFC-Vorlage wie folgt gemeldet:

* entweder quentifiziert als Anteil der bei den gemeinsamen Ergebnis-/Zielindikatoren und den zusätzlichen Indikatoren erreichten Werte, sofern Mitgliedstaaten diese Indikatoren für die Beantwortung von gemeinsamen Bewertungsfragen nutzten;[[47]](#footnote-47)
* qualitativ mit theoretischen oder qualitativen Methoden bewertet.[[48]](#footnote-48)

Die Meldung **primärer Beiträge** von LEADER/CLLD, wie sie standardmäßig im Schwerpunktbereich 6B eingeplant werden, erfolgt in den 2017 und 2019 vorgelegten jährlichen Durchführungsberichten in erster Linie über die Antwort auf die gemeinsame Bewertungsfrage Nr. 17 (siehe Kapitel 2.3.1).

Die Meldung **sekundärer Beiträge** sollte über sämtliche Antworten auf diejenigen gemeinsame Bewertungsfragen erfolgen, die mit Schwerpunktbereichen verknüpft sind, zu denen LEADER/CLLD beigetragen hat. Bei den gemeinsamen Bewertungsfragen Nr. 4, 11, 12, 13 und 14[[49]](#footnote-49) sind die sekundären Beiträge auch als Anteil an den Bruttowerten auszuweisen, die aus den zur Beantwortung der jeweiligen gemeinsamen Bewertungsfrage verwendeten gemeinsamen und zusätzlichen Indikatoren errechnet wurden.

1. Übersicht über die Berichterstattung über LEADER/CLLD, Verantwortlichkeiten für die Berichterstattung und Zielgruppen

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Berichtsformat** | **Verantwortlich** | **Empfänger** |
| LEADER/CLLD-Bewertung als Teil des mittels der SFC-Vorlage (Mittelverwaltungssystem in der EU) übermittelten jährlichen Durchführungsberichts | Verwaltungsbehörde | Europäische Kommission |
| Ergebnisse aus der LEADER/CLLD-Bewertung als Teil des Berichts über die Ex-post-Bewertung des EPLR | Bewerter | Verwaltungsbehörde, Begleitausschuss, Europäische Kommission |
| Eigenständiger Bewertungsbericht über LEADER/CLLD | Bewerter | Verwaltungsbehörde, Begleitausschuss, Europäische Kommission |
| Zusammenfassungen von Bewertungsergebnissen zu LEADER/CLLD | Verwaltungsbehörde und Bewerter | Verschiedene Gruppen von LEADER/CLLD-Interessenträgern, Begleitausschuss, LAG-Verbände, Begünstigte, nationale Netze für den ländlichen Raum usw. |
| Kurze Zusammenfassung der Bewertungsergebnisse zu LEADER/CLLD mit Schwerpunkt auf den Hauptthemen | Verwaltungsbehörde | Die allgemeine Öffentlichkeit |

**Zusätzlich** zu gemeinsamen Bewertungsfragen mit Bezug zu Schwerpunktbereichen werden die Beiträge von LEADER/CLLD auch in den Antworten auf andere Arten gemeinsamer Bewertungsfragen berücksichtigt, beispielsweise:

* gemeinsame Bewertungsfrage Nr. 19 über Programmsynergien in Kapitel 7 des 2017 vorgelegten jährlichen Durchführungsberichts;
* gemeinsame Bewertungsfrage Nr. 29 über Beiträge des Programms zum Ziel der GAP, eine ausgewogene räumliche Entwicklung der ländlichen Wirtschaft und der ländlichen Gemeinschaften, einschließlich der Schaffung und des Erhalts von Arbeitsplätzen, zu erreichen, in Kapitel 7 des 2019 vorgelegten jährlichen Durchführungsberichts;
* gegebenenfalls andere mit Zielen auf EU-Ebene verbundene gemeinsame Bewertungsfragen in Kapitel 7 des 2019 vorgelegten jährlichen Durchführungsberichts.

*Antworten auf die programmspezifische Bewertungsfragen in den 2017 und 2019 vorgelegten jährlichen Durchführungsberichten*

Eventuell haben Verwaltungsbehörden ein spezielles, mit LEADER/CLLD verbundenes Bewertungsthema in den Bewertungsplan aufgenommen (z. B. die Bewertung der LEADER-Methode oder eines bzw. mehrerer der CLLD-Grundsätze) und diesem eine oder mehrere programmspezifische Bewertungsfrage(n) beigefügt. Programmspezifische Bewertungsfragen können auch in einer späteren Phase vom Bewerter ausgearbeitet mit der Verwaltungsbehörde vereinbart werden. In beiden Fällen werden die Verwaltungsbehörden gebeten werden, über die damit zusammenhängenden Bewertungsergebnisse in einer besonderen Tabelle (Antworten auf programmspezifische Bewertungsfragen) in Kapitel 7 des 2017 und 2019 vorgelegten jährlichen Durchführungsberichts zu berichten.

*Berichterstattung in der Standardfassung des jährlichen Durchführungsberichts*

Mitgliedstaaten müssen in der Standardfassung des jährlichen Durchführungsberichts – Kapitel 2 – über sämtliche Bewertungstätigkeiten sowie abgeschlossene Bewertungs- und Kommunikationstätigkeiten mit Bezug zu LEADER/CLLD berichten. Hat die Verwaltungsbehörde beschlossen, eine eigenständige Bewertung von LEADER/CLLD (mit Schwerpunkt auf LEADER/CLLD insgesamt oder auf einem bestimmen Aspekt) durchzuführen, und ist diese in den EPLR-Bewertungsplan aufgenommen worden, wird die Verwaltungsbehörde gebeten werden, darüber in Kapitel 2 der Standardfassung des jährlichen Durchführungsberichts für das Jahr, in dem die Bewertung stattfand, zu berichten.

Berichterstattung über die Ex-post-Bewertung des EPLR

Zum Abschluss des Programms, spätestens aber 2024, sollte die im Rahmen der Ex-post-Bewertung des EPLR erfolgende LEADER/CLLD-Bewertung deren Beiträge zu den Zielen, Ergebnissen und Auswirkungen des EPLR sowie deren Wirksamkeit und Effizienz nachweisen. Auf ähnliche Weise wie in den 2017 und 2019 vorgelegten jährlichen Durchführungsberichten sollte die Ex-post-Bewertung auch die aktualisierten Antworten auf die gemeinsamen Bewertungsfragen enthalten. Aus diesen aktualisierten Antworten müssen alle abgeschlossenen Maßnahmen und Beiträge von LEADER/CLLD hervorgehen. Darüber hinaus sind die Beiträge von LEADER/CLLD-Vorhaben zu den Werten der Indikatoren zu quantifizieren.

Eigenständiger Bewertungsbericht über LEADER/CLLD

In den Fällen, in denen die Verwaltungsbehörde zusätzlich zu den verpflichtend vorgeschriebenen Bewertungsaktivitäten mit EU-Bezug auch eine eigenständige Bewertung von LEADER/CLLD in den Bewertungsplan aufgenommen hat, kann erwartet werden, dass die Bewerter der Verwaltungsbehörde einen vollständigen Bewertungsbericht übermitteln. Er wird Ergebnisse, Schlussfolgerungen und an politische Entscheidungsträger und andere beteiligte Interessenträger gerichtete Empfehlungen zur Verbesserung der Gestaltung und Durchführung von LEADER/CLLD in den betroffenen Gebieten enthalten.

Andere Berichtsformate

Die Verwaltungsbehörde sollte die Bewertungsergebnisse in einem benutzerfreundlicherem Format als den für die amtliche EU-Berichterstattung verwendeten Formaten verbreiten. Während in der amtlichen Berichterstattung eine möglichst effiziente Zusammenführung und Verarbeitung von Informationen auf EU-Ebene angestrebt wird, können sich die von den Verwaltungsbehörden verwendeten Formate an besondere Zielgruppen richten und attraktiver und leserfreundlicher gestaltet werden. Diese Formate könnten beispielsweise einen an ein breiteres Publikum gerichteten, kurzen Überblick über die Ergebnisse, Schlussfolgerungen und Empfehlungen aus der Bewertung enthalten oder es könnten für verschiedene Zielgruppen Kurzfassungen von Antworten auf Bewertungsfragen erstellt werden. Für die Berichterstattung an den Begleitausschuss oder verschiedene Interessenverbände können besondere Zusammenfassungen genutzt werden.

* 1. Verbreitung und Weiterverfolgung der Bewertungen von LEADER/CLLD auf EPLR-Ebene

Verbreitung der Ergebnisse der LEADER/CLLD-Bewertung

Der Wert einer Bewertung ist von der Verbreitung, Weiterverfolgung und Nutzung ihrer Ergebnisse abhängig. Die **Mitteilung und Verbreitung von Bewertungsergebnissen** spielt eine entscheidende Rolle:

* bei der Erhöhung des Niveaus der Eigenverantwortlichkeit;
* bei der Erleichterung der Weitergabe von Wissen über die Beiträge von LEADER/CLLD zu den Zielen des EPLR;
* bei der Anerkennung der Bedeutung der LEADER-Methode für die Schaffung von Mehrwert;
* bei der Sicherstellung dessen, das Verantwortung übernommen und die Bewertungsergebnisse im EPLR genutzt werden.

Das System der Kommunikation[[50]](#footnote-50) und Verbreitung[[51]](#footnote-51) von LEADER/CLLD ist in das breiter angelegte System des EPLR integriert. Hier kommt der genauen Festlegung, welche Bewertungsergebnisse an die verschiedenen LEADER/CLLD-Interessenträger übermittelt werden sollten, besondere Bedeutung zu. Die Entscheidung über die wichtigsten Formate und Informationskanäle trifft die Verwaltungsbehörde, die mit dem nationalen Netz für den ländlichen Raum zusammenarbeiten kann. Bewertungsberichte sind allen maßgeblichen Akteuren und der allgemeinen Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen (z. B. über die Website der Verwaltungsbehörde oder des EPLR). Bewertungsergebnisse können nur dann sinnvoll genutzt werden, wenn sie den vorherbestimmten Empfängern fristgerecht und wirksam mitgeteilt werden.

Eine wirksame Kommunikations- und Verbreitungsstrategie sollte:

* sich soziale Medien und neue Technologien für die Verbreitung von LEADER/CLLD-Ergebnissen zunutze machen;
* Tagungen und Workshops für die Weiterentwicklung von Diskussionen nutzen und damit zu einem besseren Verständnis und einer kundigeren Interpretation von Bewertungsergebnissen und Empfehlungen beitragen;
* Ansätze kombinieren, die mündliche und schriftliche, formelle und informelle Kommunikation einbeziehen.

Weiterverfolgung der Bewertungsergebnisse

Bewertung ist ein Instrument des strategischen Managements. Bei wirkungsvoller Anwendung führen Bewertungsergebnisse zu einer besseren Gestaltung und Durchführung von LEADER/CLLD, stimulieren eine Kultur des kollektiven Lernens und erhöhen die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse.

Die Verwaltungsbehörde ist für die Qualität der Bewertungen verantwortlich. Bei Bewertungen hoher Qualität ist eher davon auszugehen, dass sie zu einer besseren Gestaltung der Politik und einer wirksameren Umsetzung beitragen.

Die Mechanismen zur Weiterverfolgung der im Rahmen der LEADER/CLLD-Bewertung ausgesprochenen Empfehlungen sind die gleichen wie für die Mechanismen für das EPLR, ihre Beschreibung ist daher der folgenden Leitlinie zu entnehmen: [„Assessment of RDP results: How to prepare for reporting on evaluation in 2017”.](http://enrd.ec.europa.eu/evaluation/publications/guidelines-assessment-rdp-results-how-prepare-reporting-evaluation-2017_de)

2. Bewertung von LEADER/CLLD auf LAG-Ebene
   1. Was ist auf welche Weise auf örtlicher Ebene zu bewerten?

Was ist auf örtlicher Ebene zu bewerten?

Wie in TEIL I der Leitlinien bereits dargelegt wurde, bestehen hinsichtlich der Durchführung der Bewertungstätigkeiten für LEADER/CLLD auf örtlicher Ebene sowohl verpflichtend vorgeschriebene als auch empfohlene Elemente (siehe Kapitel 1.2.2.). Im Hinblick auf eine umfassende, robuste Bewertung und Selbstbewertung übermitteln die Leitlinien Informationen über Vorgehensweisen, die als sehr empfehlenswerte **Praxis** angesehen werden können.

**Im Mittelpunkt dieser Leitlinien stehen ausschließlich durch den ELER finanzierte CLLD-Strategien, also einzig durch den ELER finanzierte LAG.**

Die Leitlinien empfehlen, zusätzlich zur **verpflichtend vorgeschriebenen Bewertung der CLLD-Strategie** im Hinblick auf Folgendes eine Bewertung auf örtlicher Ebene (siehe Kapitel 1.2.2) durchzuführen:

1. die LAG-Sensibilisierung,
2. den Umsetzungsmechanismus von LEADER/CLLD hinsichtlich der Sicherstellung der LEADER-Methode,
3. den Mehrwert von LEADER/CLLD.

Unter analytischen Gesichtspunkten ist es zwar nützlich, zwischen diesen Komponenten zu unterscheiden (siehe Kapitel 1.2.3), sie lassen sich aber nicht ohne Weiteres voneinander trennen. In Abbildung 15 wird der Zusammenhang zwischen der Umsetzung der LEADER-Methode und insbesondere Folgendem dargestellt:

* dem Umsetzungsmechanismus sowohl auf EPLR- als auch auf LAG-Ebene und
* den LAG-Tätigkeiten:
* unter dem weiteren Blickwinkel der Sensibilisierung des LAG-Gebiets und
* unter dem engeren Blickwinkel der Umsetzung der CLLD-Strategie.

In ihrer Kombination sollen sie den Mehrwert des LEADER erzeugen und dieser sollte sich in gesteigertem Sozialkapital und verbesserter örtlicher Verwaltungsführung sowie besseren Projektergebnissen manifestieren.

Hinsichtlich der Ebene der Auswirkungen wird davon ausgegangen, dass diese dynamischen Kräfte Strukturveränderungen im geografischen Gebiet bewirken, die sich von denen unterscheiden, die ohne Anwendung der LEADER-Methode erreicht worden wären. Diese Veränderungen sollten:

* besser auf die Bedürfnisse bestimmter Bevölkerungsteile sowie des geografischen Gebiets insgesamt reagieren;
* im Verhältnis zu dem, was im gleichen Gebiet oder an anderen Orten in ähnlichen Gebieten bereits ausprobiert wurde, innovativer sein;
* eine höhere Sensibilität für die globalen Aspekte der lokalen Entwicklung aufweisen (z. B. in Bezug auf Klimawandel, Produktivität der Ressourcen, umweltgerechte Produktionsmuster, Demografie, Migration und sozialen Zusammenhalt);
* nachhaltiger sein (im Gegensatz zu Oberflächlichkeit und der Neigung, in den früheren Zustand zurückzufallen, sobald die Förderung ausläuft);
* weitere Veränderungen in der beabsichtigten Richtung vorantreiben: Diese aus eigenem Antrieb ablaufende Dynamik wird in Abbildung 15 mit den doppelten Pfeilen dargestellt.

Die Steigerung des Sozialkapitals kann sowohl als letztliche Wirkung der Umsetzung des LEADER-Ansatzes als auch als Katapult für Veränderungen bei den unternehmerischen Kompetenzen, Veränderungen bei der Nutzung und Erschließung lokaler (natürlicher, kultureller, historischer) Ressourcen, Veränderungen in den administrativen Fähigkeiten der örtlichen Behörden (z. B. Kommunen, gemeindeübergreifende Zusammenarbeit usw.), Veränderungen bei den institutionellen Fähigkeiten (zur Anziehung, Erzeugung und Bewahrung von Wissen im Gebiet, zur Verteidigung der Interessen benachteiligter Gruppen, zur Ermöglichung von Formen der Zusammenarbeit und Vernetzung, zur Lenkung und Verwaltung der öffentlichen Güter wie Natur und Umwelt, Landschaft, Wasser, Kulturerbe, öffentlicher Raum in Städten und Dörfern) betrachtet werden.

Sozialkapital ist in der kollektiven Fähigkeit von Schlüsselakteuren, neue Ideen und Lösungskonzepte hervorzubringen und zu entwickeln, ebenso verkörpert wie in formellen und informellen Netzen, die beispielsweise den Erfahrungsaustausch zwischen unterschiedlichem Hintergründen und unterschiedlichen Arten von Gebieten usw. ermöglichen.

**Der Mehrwert von LEADER/CLLD** auf lokaler Ebene entsteht durch verschiedene **Arten von LAG-Tätigkeiten**, die im Einklang mit der **LEADER-Methode** durchgeführt werden. Zu diesen verschiedenen Arten von LAG-Tätigkeiten zählen mindestens:[[52]](#footnote-52)

* **Vorbereitung und Umsetzung der CCLD-Strategie und die Projektauswahl dafür**; dies sind die bedeutendsten Tätigkeiten von LAG. Hierbei handelt es sich um Tätigkeiten die mit der Kommunikation und der Leistung von Unterstützung für die Erstellung, die Gestaltung, Durchführung und Begleitung von Projekten und die Zusammenarbeit in Projekten zusammenhängen.
* Die **Sensibilisierung des LAG-Gebiets** kann verschiedene Arten von Initiativen umfassen, die:
* mit der Umsetzung der CLLD-Strategie[[53]](#footnote-53) verknüpft sind, wobei der Schwerpunkt auf der Befähigung örtlicher Akteure und der Stärkung ihrer Bereitschaft liegt, sich den Herausforderungen zu stellen, die durch die Durchführung der mit der LEADER/CLLD-Strategie unterstützten Projekte entstehen (z. B. integrierte Investitionen, die die Wettbewerbsvorteile eines bestimmten Gebiets erhöhen; Geeignetheit von Investitionen für örtliche Dienstleistungen und Infrastrukturen);
* nicht unmittelbar mit der CLLD-Strategie oder einem bestimmten, auf das geografische Gebiet und die Bevölkerung an sich ausgerichteten Projekt verknüpft sind (z. B. Erleichterung des Austausches zwischen Interessenträgern gemäß Festlegung in der Rechtsgrundlage, Stärkung des Bewusstseins für das lokale Natur- und Kulturerbe).

1. Beziehungen zwischen Umsetzungsmechanismus, LAG-Tätigkeiten und Mehrwert

|  |
| --- |
|  |

Quelle: Europäischer Evaluierungs-Helpdesk für ländliche Entwicklung, 2017.

Der **Umsetzungsmechanismus für LEADER/CLLD** bietet ein institutionelles Gerüst, das sich von der europäischen bis hin zur örtlichen Ebene erstreckt. Im Einklang mit den Bestimmungen, die durch die ELER-Verordnung insbesondere für Maßnahme 19 eingeführt wurden, wird dieser Mechanismus hauptsächlich von den für die nationalen und regionalen EPLR verantwortlichen Verwaltungsbehörden gebildet. Innerhalb dieses vorgegebenen Rahmens kann die LAG zur Durchführung ihrer Vorhaben und Erfüllung der in ihrem Zuständigkeitsgebiet bestehenden Bedürfnisse (siehe Kapitel 2.3.1) die Regeln und Verfahren anpassen und auch eigene Regeln und Verfahren festlegen (Kriterien für die Projektauswahl, Profile der angestrebten Begünstigten usw.).

**Die LEADER-Methode** (siehe Kapitel 1.1.1.) soll sogar bereits angewendet werden, bevor eine Maßnahme im Gebiet beginnt; und zwar in der Gestaltung der LAG, in der Erstellung der CLLD-Strategie, vor allem aber in der vorab erfolgenden Festlegung des Rahmens für den Umsetzungsmechanismus für EPLR/M19; innerhalb dieses Rahmens entwirft die LAG dann ihr eigenes lokales CLLD-Umsetzungssystem. Die LAG kann während des Durchführungszeitraums ihre eigenen Regeln und Verfahren ändern.

Mit der Bewertung des Umsetzungsmechanismus für LEADER/CLLD erhält man die Möglichkeit, Lücken und Herausforderungen zu erkennen, die mit den auf EPLR- und LAG-Ebene entworfenen Regeln und Verfahren zusammenhängen, und auf diese Weise die LEADER-Methode sicherzustellen.

Alle oben erwähnten Arten von LAG-Tätigkeiten werden mit Hilfe von Inputs durchgeführt (z. B. dem ESI-Fonds). Sie erzeugen materielle Outputs (z. B. die Zahl der Tätigkeiten, Technologien, Gebäude und anderer Vermögenswerte oder die Zahl geschulter Menschen), materielle und immaterielle Ergebnisse (z. B. mehr Arbeitsplätze, neue Unternehmen, Produkte, Dienstleistungen, Kenntnis neuer Fertigkeiten) sowie materielle und immaterielle Auswirkungen (z. B. besseres Einkommen, bessere Beschäftigungsstruktur, bessere Infrastruktur, besseres Sozialkapital).

Alle oben aufgeführten Outputs, Ergebnisse und Auswirkungen lassen sich zwar grundsätzlich auch mit Mainstream-EPLR-Maßnahmen erzielen, aber bei Strategien, die nach der LEADER-Methode umgesetzt werden, ist davon auszugehen, dass sie einen Mehrwert erzeugen. Der Mehrwert auf örtliche Ebene wird in Form von **verbessertem Sozialkapital, verbesserter lokaler Verwaltungsführung und besseren Ergebnissen** erzielt.

Die Bewertung des Mehrwerts zeigt, welche zusätzlichen Nutzen (verbessertes Sozialkapital, verbesserte lokale Verwaltungsführung, bessere Ergebnisse) dank der ordnungsgemäßen Anwendung der LEADER-Methode durch die Tätigkeiten der LAG geschaffen wurden.

**Wie lässt sich der Mehrwert beobachten?**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Die Anwendung der CLLD-Grundsätze soll durch die Auslösung von Verhaltensänderungen bei den Schlüsselakteuren bzw. der allgemeinen Bevölkerung zu einer Verbesserung des Sozialkapitals und der örtlichen Verwaltungsführung im geografischen Gebiet der LAG führen. **Verhaltensänderungen** können sich auf (i) die mentalen Modelle und Überzeugungen (Motivation, Selbstwertgefühl) beziehen, die für ein bestimmtes Verhalten erforderlich sind; sie können sich ferner (ii) auf Fähigkeiten und Fertigkeiten individueller und kollektiver Akteure (Vertrauen, Gegenseitigkeit, Zusammenarbeit und Netzwerke) sowie (iii) neue Chancen (d. h. Zugang zu Ressourcen und sozialer Unterstützung (Kompetenzen, Wissen, Rat) beziehen). | | |
|  | | Für die Bewertung der Art und Richtung von Verhaltensänderungen bestehen bestimmte Verfahren. Ein bestimmtes Verhalten kann (i) verstärkt, (ii) abgeschwächt, (iii) ausgeweitet, (iv) verbessert oder sogar (v) trotz negativen Drucks aufrechterhalten werden. |
| Eine verbesserte örtliche Verwaltungspraxis kann wie folgt zum Ausdruck kommen: (i) durch die Bereitschaft zur Erweiterung der Entscheidungsprozesse durch die Beteiligung größerer Teile der Gemeinden und größerer Zahlen von Interessenträgern und die Beachtung sozialer und geografischer Ausgewogenheit und eines ausgewogenen Verhältnisses sowohl zwischen den Institutionen als auch zwischen den Geschlechtern, (ii) durch die Fähigkeit und Fertigkeit, eine gemeinsam getragene Führung des Gebiets zu akzeptieren, (iii) durch die Fähigkeit, Mittel aus verschiedenen öffentlichen und privaten Quellen zu verwalten, (iv) durch die Stärkung der Fähigkeit zum Aufbau von Partnerschaften und einer kooperativen Verwaltung, durch eine aktive Rolle bei der Gestaltung der Steuerung auf mehreren Ebenen (Muli-Level-Governance) usw. | | Die gewünschten Veränderungen beim **Sozialkapital** und der örtlichen Verwaltungsführung sollten bereits bei der Vorbereitung der LAG-Tätigkeiten artikuliert werden (z. B. Beschreibung in der Interventionslogik der CLLD-Strategie oder im Grundprinzip der Kooperationsprojekte und verschiedener Sensibilisierungsaktivitäten).  Werden die erwarteten Veränderungen beim Sozialkapital in den Tätigkeiten einer LAG und ihrer Interventionslogik nicht ausgewiesen, kann das Bewertungs- oder Selbstbewertungsteam (i) entweder versuchen, diese deutlich auszudrücken (d. h. abgeleitet aus dem, was die LAG in die Tat umgesetzt hat), oder (ii) versuchen, die Beobachtungen durchzuführen und dabei verschiedene Bewertungsmethoden zu nutzen. |
|  | Und schließlich sollte sich der Mehrwert der LEADER-Methode als **verbessere Ergebnisse** manifestieren (d. h. die Art und Qualität der durchgeführten Projekte sollten sich von denen unterscheiden, die im Rahmen anderer Programme oder Maßnahmen durchgeführt werden oder theoretisch durchgeführt worden wären). | |

|  |
| --- |
|  |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Und schließlich sollte sich der Mehrwert der LEADER-Methode als **verbessere Ergebnisse** manifestieren (d. h. die Art und Qualität der durchgeführten Projekte sollten sich von denen unterscheiden, die im Rahmen anderer Programme oder Maßnahmen durchgeführt werden oder theoretisch durchgeführt worden wären). |
| Diese Unterschiede äußern sich vielleicht durch neue Projektträger, verschiedene Arten von Projekten, die sich aufgrund einer niedrigeren Schwelle für den Zugang zu Finanzmitteln neu entwickeln, durch Projekte, die von der örtlichen Bevölkerung stärker und dauerhafter unterstützt werden, weil sie ihre Bedürfnisse besser ansprechen und in den örtlichen Strukturen eigebettet sind, so dass die Projekte und die von ihnen eventuell ausgelösten zusätzlichen Wirkungen nachhaltiger sind. Diese Art der vergleichenden Analyse ist in einem Kontext, in dem jedes Projekt einzigartig ist, nicht einfach durchzuführen. Wird diese Frage jedoch in einem diskursiven Umfeld (z. B. Schwerpunktgruppe) gestellt, wird der Bewerter verlässliche Antworten erhalten, weil die örtlichen Akteure gewöhnlich wissen, was die LEADER-Methode im Vergleich zu anderen (oder früheren) Unterstützungsmaßnahmen bewirkt. | |

Wie ist auf örtlicher Ebene zu bewerten?

**Der Bewertungsprozess auf LAG-Ebene verläuft im Allgemeinen analog zum Bewertungsprozess auf EPLR-Ebene** (siehe Kapitel 2.1). LAG müssen im Rahmen der jeweiligen Bewertungstätigkeiten gemäß der Beschreibung in den folgenden Kapiteln einige ausgewählte Schlüsselfragen prüfen.

Im Zeitraum 2014-2020 gelten neue gesetzliche Anforderungen bezüglich der Begleitungs- und Bewertungstätigkeiten auf LAG-Ebene. Aus diesem Grund benötigen örtliche Interessenträger unter Umständen besondere Unterstützung bei der Erledigung dieser Aufgaben. Die für die Unterstützung der LAG in ihren Begleitungs- und Bewertungstätigkeiten verantwortliche Hauptakteurin ist die Verwaltungsbehörde, die Teile dieser Pflicht an andere Interessenträger wie das nationale Netz für den ländlichen Raum, die Zahlstelle oder andere öffentliche Einrichtungen abtreten kann. Beispiele möglicher Unterstützungstätigkeiten für LAG werden in Textkästen am Ende der Kapitel 3.2 bis 3.5 zusammengefasst

.

1. In den einzelnen Bewertungsschritten zu beantwortende Schlüsselfragen

|  |
| --- |
|  |

*Quelle: Europäischer Evaluierungs-Helpdesk für ländliche Entwicklung, 2017.*

* 1. SCHRITT 1: Planung der Bewertungstätigkeiten auf LAG-Ebene

|  |
| --- |
|  |

a. Eine Beschreibung der Regelungen für die Begleitung und Bewertung übermitteln (vorgeschrieben)

Laut Rechtsgrundlage stellt die **Beschreibung der Regelungen für die Begleitung und Bewertung** der CLLD-Strategie für alle LAG eine Pflichtaufgabe dar. In der Beschreibung sollte vorzugsweise aufgeführt werden, welche Art von Bewertungstätigkeiten die LAG für die Beurteilung der CLLD-Strategie wählen wird. Des Weiteren sollte sie Einzelheiten zum Zweck der Bewertungstätigkeiten, zu den speziellen Koordinationsmechanismen und zu den Verantwortlichkeiten der beteiligten Akteure nennen. Auch können besondere Bewertungsthemen und ‑tätigkeiten beschrieben werden. In die Beschreibung sind auch die Vorkehrungen aufzunehmen, mit denen die Verfügbarkeit der Daten zur richtigen Zeit sichergestellt wird. Eine Zeitleiste für den Prozess der Bewertung/Selbstbewertung kann bei der Koordination sämtlicher Tätigkeiten unterstützen. Auch Mechanismen für den Kapazitätsaufbau sowie die Weiterverfolgung und Kommunikation der Bewertungsergebnisse kann hilfreich sein.

Es wird empfohlen, die für die Begleitung und Bewertung getroffenen Regelungen in Form eines **Bewertungsplans** als Teil der CLLD-Strategie zu beschreiben. Verwaltungsbehörden könnten Mindestanforderungen an den Inhalt eines solchen Bewertungsplans auf LAG-Ebene festlegen. Mögliche Inhalte solcher Bewertungspläne werden unter den folgenden Zwischenüberschriften beschrieben.

b. Entscheidungen über spezielle Regelungen für die Bewertungstätigkeiten auf örtlicher Ebene treffen (empfohlen)

**Bewertungstätigkeiten auf örtlicher Ebene können in Form einer Bewertung oder einer Selbstbewertung erfolgen** (siehe auch Kapitel 1.2.2). Die getroffene Auswahl der Bewertungstätigkeiten und deren Beschreibung muss jedoch den jeweiligen Anforderungen der Verwaltungsbehörde entsprechen.

c. Zweck und Ziele der Bewertung / Selbstbewertung beschreiben (empfohlen)

Es ist wichtig, dass die LAG selbst klären, **warum** sie Bewertungstätigkeiten ausführen (Zweck). Die LAG können beispielsweise anstreben, die Transparenz und Nachvollziehbarkeit ihrer Tätigkeiten zu erhöhen, ihre Ergebnisse und erreichten Leistungen nachzuweisen oder Lerneffekte für die bessere Gestaltung und Durchführung künftiger Aktivitäten der LAG u stimulieren.

d. Vereinbarungen über die Organisation und Koordination von Bewertungs-/Selbstbewertungstätigkeiten treffen (empfohlen)

In der **Beschreibung der Regelungen für die Begleitung und Bewertung** übermitteln die LAG Einzelheiten über die Organisation und Koordination der Begleitung- und Bewertungstätigkeiten. Die **Leitungsstruktur** der LAG kann beispielsweise einen verantwortlichen Begleitungs- und Bewertungsmanager, die Einrichtung eines LAG-Begleitausschusses oder eine Arbeitsgruppe für die Selbstbewertung der LAG umfassen.

Mit der **Koordination zwischen der Verwaltungsbehörde und den LAG** soll sichergestellt werden, dass Verknüpfungen mit der Begleitung und Bewertung des EPLR hergestellt werden (z. B. durch die Nutzung eines gemeinsamen Informationssystems mit dem EPLR zur Erhebung von Daten und Informationen für Begleitungs- und Bewertungstätigkeiten auf örtlicher Ebene).

Die LAG sollte nach wie vor für eine gute Koordination der Begleitungs- und Bewertungstätigkeiten auf örtlicher Ebene sorgen. Darüber hinaus sollten in dem Fall, dass die LAG sowohl eine Bewertung als auch eine Selbstbewertung durchführt, beide Tätigkeiten gut koordiniert sein (indem beispielsweise der gleiche Satz an Bewertungsfragen, Indikatoren und Daten aus der Projektbegleitung genutzt wird und Ergebnisse für die Berichterstattung auf örtlicher Ebene ausgetauscht werden) (siehe Kapitel 1.2.2).

e. Themen und Tätigkeiten für die Bewertung / Selbstbewertung planen (empfohlen)

Bewertungsthemen bilden die Grundlage für die Formulierung LAG-spezifischer Bewertungsfragen.

Die LAG können **besondere Themen für Bewertungstätigkeiten** ermitteln, beispielsweise:

* Bewertung der von der CLLD-Strategie erreichten Leistungen (Ergebnisse und Auswirkungen der Strategie und deren Wirksamkeit und Effizienz bei der Erreichung der Ziele der Strategie); (Die Bewertung der Auswirkungen auf LAG-Ebene ist eher eine Schätzung als Messung der Auswirkungen!);
* Bewertung des durch den Umsetzungsmechanismus und die Sensibilisierungstätigkeiten erzeugten Mehrwerts;
* Bewertung der anderen, von LAG gewählten Themen (z. B. Qualität örtlicher Partnerschaften, Effizienz des Managements, bestimme Schlüsselprojekte bzw. ‑initiativen, lokale Identität).

Eine Gruppe von LAG könnte auch **gemeinsame Bewertungs-/Selbstbewertungsthemen** ausarbeiten. Dies ist insbesondere dann nützlich, wenn mehrere LAG gemeinsame Kooperationsprojekte durchführen oder sich in Bezug auf besondere Themen vernetzen.

**Begleitungs- und Bewertungstätigkeiten** können in einer Abfolge von Schritten – Vorbereiten, Strukturieren und Durchführen von Bewertungstätigkeiten, Berichten, Verbreiten und Weiterverfolgen von Bewertungsergebnissen – beschrieben werden. Die LAG sollten angeben, wie diese Tätigkeiten organisiert, durchgeführt und abgesichert werden.

f. Daten und Informationen für die Bewertung / Selbstbewertung sicherstellen (empfohlen)

Die **Regelungen für die Begleitung von LAG** müssen sicherstellen, dass alle erforderlichen Daten und Informationen für die Durchführung der festgelegten Bewertungstätigkeiten zur Verfügung stehen. Dies schließt die Gewährung von Zugang zur Maßnahmendatenbank des EPLR sowie die Erhebung zusätzlicher quantitativer und qualitativer Informationen für LAG-spezifische Indikatoren ein.

Eine **integrierte/gemeinsam genutzte Datenbank** für die Verwaltungsbehörde und die LAG gilt als gute Praxis zur Erleichterung der Bewertung der CLLD-Strategie. Sie verbindet die Begleitung der CLLD-Strategie mit der Begleitung und Bewertung auf EPLR-Ebene. Ein einheitliches Informationssystem ermöglicht eine bessere Straffung der für die Bewertungen auf EPLR-Ebene genutzten Informationen. Darüber hinaus bietet sich die Möglichkeit, die gleiche Datenbank für die Bewertung/Selbstbewertung auf LAG-Ebene zu nutzen und dabei auch für die LAG-spezifischen Indikatoren erhobene Daten in das System einzubinden. Es wird empfohlen, dass LAG vollen Zugang zu einer integrierten/gemeinsam genutzten Datenbank erhalten und deren Daten nutzen können.

g. Die erforderlichen Kapazitäten für die Bewertungstätigkeiten auf örtlicher Ebene sicherstellen (empfohlen)

Es sollte **eine Schulung für die verschiedenen, an den Bewertungstätigkeiten von LEADER/CLLD** auf örtlicher Ebene **beteiligten Interessenträger** (z. B. LAG-Begleitausschuss, LAG-Lenkungsgruppe, Führungspersonal und Vorstandsmitglieder der LAG) organisiert und durchgeführt werden.

h. Entscheidung über Terminierung der Bewertung / Selbstbewertung treffen (empfohlen)

**Eine Planung der Terminierung sämtlicher Schritte der Begleitungs- und Bewertungstätigkeiten** – idealerweise anhand der Ecktermine für die Begleitung und Bewertung des EPLR – **ist von wesentlicher Bedeutung.** Die Verwaltungsbehörde kann auch vorschlagen, dass die LAG ihre Bewertung der CLLD-Strategie an den Zeitplan für die Bewertung der Ergebnisse des EPLR im Jahr 2017, die Bewertung der Ergebnisse und Auswirkungen des EPLR 2019 und die Ex-post-Bewertung anpassen. Die Verwaltungsbehörde kann ferner die Möglichkeit anbieten, die CLLD-Strategie auf der Grundlage der Ergebnisse und Empfehlungen der Bewertungstätigkeiten zu ändern.

i. Kommunikation und Weiterverfolgung von Bewertungstätigkeiten (empfohlen)

**Die Ergebnisse der Bewertungstätigkeiten** **sollten** an die Zielgruppen innerhalb (Mitglieder der LAG und Bevölkerung) und außerhalb des geografischen LAG-Gebiets (Verwaltungsbehörde, nationales Netz für den ländlichen Raum, andere LAG) **weitergegeben werden.** Dies kann in Form eines Berichts erfolgen, der in unterschiedlichen, auf die unterschiedlichen Zielgruppen zugeschnittenen Formaten erstellt wird. Während der Bericht an die Verwaltungsbehörde ein umfassenderes Schriftstück sein kann, darf für die Mitteilung der Ergebnisse an die Mitglieder der LAG und ein breiteres Publikum ein benutzerfreundlicheres Format gewählt werden (z. B. eine Präsentation, eine Broschüre, Webseiten oder Videos).

**Unterstützung für die Planung und Kommunikation von Bewertungsergebnissen ist entscheidend.** Üblicherweise werden in einem Kommunikationsplan für Bewertungen die Zielgruppen für die Kommunikationstätigkeiten festgelegt und definiert, was wem in welchem Stadium mitgeteilt wird (siehe Abbildung 17).

j. Die für die Bewertungstätigkeiten geplanten Ressourcen beschreiben (empfohlen)

LAG sollten Begleitungs- und Bewertungstätigkeiten aus ihren Betriebskosten[[54]](#footnote-54) finanzieren. In Anbetracht dessen, dass nur begrenzte Mittel zur Verfügung stehen werden, sollten diese sorgfältig geplant werden.

1. Planung von Kommunikationstätigkeiten in Bezug auf die Bewertung

|  |
| --- |
|  |



*Quelle: Europäischer Evaluierungs-Helpdesk für ländliche Entwicklung, 2016.*

|  |
| --- |
|  |

* 1. SCHRITT 2: Vorbereitung der Bewertungstätigkeiten auf LAG-Ebene

|  |
| --- |
|  |

a. Vorbereitungen für die Bewertung der LAG-Tätigkeiten treffen (empfohlen)

1. Kohärenz der Interventionslogik der CLLD-Strategie prüfen (empfohlen)

Die Umsetzung der CLLD-Strategie ist die wichtigste Tätigkeit der LAG. Die LAG strebt an, mittels dieser Strategie im geografischen Gebiet der LAG und für dessen Bevölkerung Veränderungen zu bewirken. Maßnahmen sind passgenau auf die Erfüllung der wichtigsten Bedürfnisse zugeschnitten. Sie wirken auf die Erreichung lokaler Ziele hin und erbringen erwartete Ergebnisse und Auswirkungen, die ihrerseits zum Mehrwert von LEADER/CLLD auf örtlicher Ebene beitragen. Daher ist es wichtig, bei der Bewertung der Strategie zu prüfen, in welchem Umfang die örtlichen Strategieziele erreicht wurden (Wirksamkeit) und zu welchen Kosten die Ergebnisse bzw. Auswirkungen erzeugt wurden (Effizienz).

Ausgangspunkt ist hierbei die **Prüfung der internen und externen Kohärenz der Interventionslogik der CLLD-Strategie**. Die Interventionslogik ist normalerweise bereits im Rahmen des Entwurfs der CLLD-Strategie erstellt worden. Ihre Kohärenz und Relevanz müsste während des Auswahlprozesses der LAG unter der Federführung der Verwaltungsbehörde für den EPLR geprüft worden sein. Da jedoch im geografischen Gebiet der LAG oder in der Politikgestaltung Veränderungen eingetreten sein können, ist es nützlich, die Interventionslogik noch einmal zu überdenken. Die Kohärenzprüfung erfasst folgende Gesichtspunkte:

* Prüfung der Kohärenz der CLLD-Strategie mit den aktualisierten Stärken, Schwächen, Chancen, Gefahren (SWOT) des geografischen Gebiets der LAG (zur Zeit der Bewertung/Selbstbewertung) und seiner Bedarfsermittlung (**Relevanz**).Die Strategieziele und erwarteten Ergebnisse und Auswirkungen[[55]](#footnote-55) müssen die Bedürfnisse des geografischen Gebiets der LAG widerspiegeln.
* Die **Kohärenz** der CLLD-Strategie wird geprüft, indem man untersucht, ob die geplanten Tätigkeiten und Haushalte zur Erzielung der erwarteten Outputs, Ergebnisse und Auswirkungen ausreichen. Ist damit zu rechnen, dass die Tätigkeiten zur Erreichung der Zielhierarchie der Strategie beitragen (Prüfung der internen Kohärenz)? Stimmen sie mit den auf nationaler bzw. regionaler Ebene festgelegten räumlichen Entwicklungszielen überein (Prüfung der externen Kohärenz)? Ist es wahrscheinlich, dass die erwarteten Outputs die erwarteten Ergebnisse und Auswirkungen hervorbringen (vertikale Kohärenz)? In welchem Umfang entsprechen die neu auftretenden Wirkungen den strategischen Zielen (horizontale Kohärenz)?

Werden Unstimmigkeiten festgestellt, sollte man die Interventionslogik in den folgenden Schritten überprüfen und überdenken:

* Überprüfung der Zielhierarchie, erwarteten Outputs und Ergebnisse hinsichtlich ihrer Relevanz für die Erfüllung der ermittelten Bedürfnisse und Potenziale (d. h. Überlegungen zu möglichen Änderungen).
* Anpassung, Ergänzung oder Neudefinition der Ziele, erwarteten Outputs und Ergebnisse, wenn die Architektur Lücken oder Unklarheiten aufweist.
* Prüfung der vertikalen und horizontalen Kohärenz der angepassten Interventionslogik der CLLD-Strategie[[56]](#footnote-56) mit den Bedürfnissen des geografischen Gebiets der LAG und den weitreichenderen Zielen auf regionaler, nationaler bzw. EU-weiter Ebene.

1. Die Interventionslogik mit den Bewertungselementen der CLLD-Strategie verknüpfen (empfohlen)

Die Bewertung/Selbstbewertung der CLLD-Strategie wird mit Hilfe von Bewertungsfragen, Beurteilungskriterien und Indikatoren durchgeführt.Normalerweise werden diese Bewertungselemente von den LAG entwickelt.[[57]](#footnote-57)

In **Bewertungsfragen** geht es darum, in welchem Umfang die Ziele der Strategie erreicht worden sind. **Beurteilungskriterien** beschreiben den Erfolg bei der Erreichung dieser Ziele. **Indikatoren** dienen dazu, die für die Beantwortung der Bewertungsfragen benötigten Nachweise zu sammeln.

Die Bewertungselemente sollten mit den in der Interventionslogik der Strategie festgelegten Zielen und erwarteten Wirkungen übereinstimmen. Lautet das Ziel beispielsweise „Durch die Unterstützung der Diversifizierung und Erzeugung von Mehrwert Anreize für die Entstehung neuer Kleinstunternehmen schaffen und die Wettbewerbsfähigkeit bestehender Kleinstunternehmen im Lebensmittelsektor verbessern“, könnten die im folgenden Instrument gezeigten Bewertungselemente zutreffen.

1. Kohärenzprüfung zwischen der CLLD-Interventionslogik und Bewertungselementen

|  |
| --- |
|  |

*Quelle: Europäischer Evaluierungs-Helpdesk für ländliche Entwicklung, 2017.*

**Beispiele für Bewertungselemente zur Bewertung der CLLD-Strategie (vorgeschriebene Komponente)**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Bewertungsfragen** | **Beurteilungskriterien** | **Indikatoren** | |
| **Outputindikatoren** | **Ergebnisindikatoren** |
| „In welchem Umfang konnte die CLLD-Strategie Anreize für die Entstehung neuer Kleinstunternehmen schaffen und die Wettbewerbsfähigkeit bestehender Kleinstunternehmen verbessern?“ | * Es wurden Kleinunternehmen geschaffen * Kleinunternehmen haben ihre wirtschaftliche Tätigkeit diversifiziert * Die Vielfalt der Erzeugnisse / Angebote von Kleinunternehmen ist gestiegen * Es wurden Kleinunternehmen entwickelt * Die Vielfalt der Kunden nahm zu | * Anzahl unterstützter Kleinunternehmen * Anzahl der von den unterstützten Kleinunternehmen entwickelten Produkte/Angebote * Gesamtinvestition der unterstützen Projekte | * In den unterstützten Projekten geschaffene Arbeitsplätze * Bruttomehrwert der unterstützten Kleinunternehmen * Anstieg der Zahl und unterschiedlichen Arten von Kunden |

Lautet das Ziel „Verbesserung des Unternehmertums und Schaffung neuer Unternehmungen auf Basis der Erschließung neuer Ressourcen und des Marketing“, wäre der durch die Beurteilungskriterien ausgedrückte Erfolg:„mehr neue Unternehmungen, die lokale Produkte fertigstellen, und ein höherer Anteil lokaler Produkte auf dem Markt“. Die Indikatoren zur Erhebung dieser Nachweise wären die Zahl der Unternehmungen, die Zahl neuer lokaler Endprodukte und der Anteil lokaler Produkte auf dem Markt.

**Die LAG sollte** vor dem Beginn der Bewertung **die Kohärenz** zwischen der Interventionslogik der CLLD-Strategie und den Bewertungsfragen und Indikatoren **prüfen**. Kohärenz liegt vor, wenn die Ziele der CLLD-Strategie durch horizontale und spezifische Bewertungsfragen abgedeckt werden. Bewertungsfragen werden im Idealfall mit Beurteilungskriterien präzisiert und mit Wirkungs-/Ergebnisindikatoren verknüpft, die zur Messung der Auswirkungen und Ergebnisse der Strategie eingesetzt werden.[[58]](#footnote-58)

Mit Hilfe dieser Prüfung können LAG erkennen, ob zwischen der Interventionslogik der CLLD-Strategie und den Bewertungselementen (Bewertungsfragen, Beurteilungskriterien und Indikatoren) Kohärenzlücken bestehen. Werden Lücken gefunden, sollten die LAG die Bewertungselemente überarbeiten bzw. vervollständigen.

b. Bewertungsfragen und Indikatoren für die Bewertung des Umsetzungsmechanismus für LEADER/CLLD und der Sensibilisierungstätigkeiten entwickeln

Im Verlauf der Durchführungsphase sollte die Einführung der LEADER-Methode durch die Interaktion zwischen einem angemessenen Umsetzungsmechanismus und intensiven Tätigkeiten zur Sensibilisierung und zum Kapazitätsaufbau sichergestellt werden.

Der Umsetzungsmechanismus für LEADER/CLLD bildet einen wesentlichen Input für die Durchführung von LEADER/CLLD auf lokaler Ebene. Er wird in großen Teilen von der Verwaltungsbehörde entworfen, für die meisten LAG ist aber ein gewisser Spielraum für die Gestaltung oder Anpassung des Umsetzungsmechanismus vorhanden. Bewerter sollten sich daher bemühen, so weit wie möglich zwischen den beiden Bereichen zu unterscheiden. Der Umsetzungsmechanismus für EPLR/M19 ist als relevanter (fördernde bzw. hindernde Faktoren darstellender) Kontext zu bewerten.

In der EU-Rechtsgrundlage wird im Einzelnen ausgeführt, dass im Programmplanungszeitraum 2014-2020 größeres Gewicht auf Sensibilisierung und Kapazitätsaufbau gelegt werden sollte (z. B. durch die ausdrückliche Bereitstellung vorbereitender Unterstützung und eines „Starter-Kits“ für LEADER, die ausdrückliche Zuweisung von Mitteln für Sensibilisierungsmaßnahmen und die Erhöhung des Haushalts für Betriebskosten und Sensibilisierung auf 25 % der im Rahmen der CLLD-Strategie entstehenden öffentlichen Ausgaben insgesamt). Im Mittelpunkt von Sensibilisierung und Kapazitätsaufbau steht die Förderung des Austausches zwischen Interessenträgern, die Übermittlung von Informationen, die Förderung der Strategie, die Unterstützung potenzieller Begünstigter bei der Entwicklung von Vorhaben und der Stellung von Anträgen.

Die unmittelbare Wirkung der Anwendung der LEADER-Methode äußert sich als erfolgreiche Durchführung der Strategie für lokale Entwicklung. Ihre längerfristigen Wirkungen bestehen in erster Linie aus dem erzielten Bildungseffekt auf individueller und organisatorischer Ebene (Kapazitätsaufbau, Zunahme von Kompetenzen, Aufbau von Vertrauen, evolutionärer Wandel in der Handlungsweise örtlicher Netze und Gemeinschaften, Verbesserung von regulatorischen Rahmen und Praktiken usw.) und in den Nutzeffekten, die mit der Verbesserung des Sozialkapitals und der lokalen Verwaltungsführung (sowie anderen denkbaren Arten positiver externer Effekte) verbunden sind.

Die herkömmliche wertende Analyse auf der Grundlage der quantitativen Messung von Verknüpfungen zwischen Ursache und Wirkung kann unter anderem aus den folgenden Gründen schwierig anzuwenden und nicht ausreichend geeignet sein:

* Erstens werden in lokalen Entwicklungsprojekten die erwarteten Wirkungen unter dem Aspekt der Verwaltungsführung oder des kollektiven Lernens häufig nicht ausdrücklich genug genannt. Sie sind vorhanden, sind aber implizit

1. Verknüpfung der LEADER-Methode mit dem Umsetzungsmechanismus auf örtlicher Ebene  
    (Beispiel)

|  |
| --- |
|  |

Quelle: Europäischer Evaluierungs-Helpdesk für ländliche Entwicklung, 2017.

* (werden nicht ausgesprochen) und unklar (d. h. sie werden in dem Sinn nicht lokalisiert, dass die speziellen, einzubeziehenden Gemeinschaften in der Durchführungsphase anstatt in der Gestaltungsphase ermittelt werden).
* Die hier betroffenen Hauptfaktoren, beispielsweise der Wandel von Überzeugungen und der Grad des gegenseitigen Vertrauens, die politische, organisatorische und institutionelle Kultur, sind schwer messbar.
* Die Art der mittel- bis langfristigen Wirkungen ist sehr schwierig zu ermitteln, und ebenso schwierig ist es, sie ausschließlich einem bestimmten Projekt zuzuordnen (Netto-Effekte), weil:
* die Interaktionen zwischen den verschiedenen Akteuren, durch die sie entstehen, auf kreisförmigen, von gegenseitigen Abhängigkeitsverhältnissen diktierten und von Merkmalen komplexer Systeme geprägten Pfaden verlaufen und sich nur schwer aus linearen Dynamiken von Ursache und Wirkung ableiten lassen.
* Darüber hinaus stellt sich die Frage, ob es in Anbetracht der Tatsache, dass Akteure im gleichen Gebiet und zur gleichen Zeit eine Vielzahl an Anreizen in Form von Zusammenarbeit und Vernetzung erhalten (erhöhte Startup-Dynamik, mehr Aktivitäten in den Bereichen Lernen und Kultur, Beteiligung an neuen Partnerschaften usw.) sinnvoll ist, ergründen zu wollen, in welchem Umfang die einzelnen von ihnen künftige Verhaltensweisen beeinflusst haben.

Je weiter sich die Analyse von den Prozessen entfernt, desto unschärfer wird offenbar das Bild. Es ist daher erforderlich, eine solide Grundlage für die Analyse des Sensibilisierungsprozesses und des **Umsetzungsmechanismus auf der Ergebnisebene** bereitzustellen, wobei dies einem doppelten Zweck dient. Auf der einen Seite soll ein Bild vermittelt werden, das unter dem Gesichtspunkt messbarer „Zielergebnisse“ interpretierbar ist; die Fortschritte sollen verfolgt und die unmittelbaren Wirkungen ausgesondert werden; auf der anderen Seite soll ein zusätzlicher Satz an Informationen erhoben werden (Akteure, Netzwerke, evolutionäre Prozesse usw.), damit die Suche nach und Analyse von mittel- bis langfristigen Wirkungen unter dem Aspekt des Mehrwerts zielgenauer ausgerichtet werden kann.

Im Wesentlichen besteht dies in der Bewertung der Effektivität, mit der die LAG mit ihrem territorialen System interagiert, um im Einklang mit der LEADER/CLLD-Strategie die Entwicklungsziele zu erreichen. Diese Art der Interaktion beinhaltet stillschweigend verschiedene Kategorien besonderer Fähigkeiten, nämlich:

* Zusammenhalt lokaler Partnerschaften – die Fähigkeit zur Förderung einer geeigneten Zusammensetzung der lokalen Partnerschaften, indem man sicherstellt, dass das institutionelle, soziale und wirtschaftliche Referenzsystem mit seinen unterschiedlichen Bestandteilen darin vertreten ist und dort Eigeninitiative entwickelt. Dies beinhaltet einen Prozess der Förderung der Beziehungen zwischen den Partnern, indem eine Atmosphäre des Vertrauens geschaffen und eine Beteiligung erzielt wird, die genau die richtige Qualität hat, um einen wirksamen Prozess des kollektiven Lernens zu erreichen, bei dem die Partnerschaft zu einer Koalition wird, die Innovationen zur Verbesserung und Aufwertung gemeinsamer Strategien voranbringen kann.
* Von der Basis ausgehende Aktivität (Bottom-up) – das Kapital in Form von „lokaler Vernetzung“, das aus Erfahrung, Verlässlichkeit, gutem Ruf, Transparenz, Kommunikation und Beziehungen besteht. Hierbei handelt es sich um ein Netz aus Kommunikationswegen, die die Ermittlung und gemeinsame Nutzung von Wissen (Wissensbündelung) ermöglichen und somit die Arbeit des Zuhörens und Interpretierens, die Entdeckung lokalen Potenzials, den Aufbau gemeinsamer Visionen und die Mobilisierung sozialer Energien für die Erreichung von Entwicklungszielen erleichtern.
* Innovationsfreundlichkeit – Das Umfeld, das dem Umsetzungsmechanismus ermöglicht, die Entstehung innovativer Projekte oder Pilotprojekte bzw. die Zunahme der Innovationsquote in unterstützten Projekte (z. B. durch den sektorübergreifenden Ansatz oder durch Zusammenarbeit) zu stimulieren und ihr Raum zu geben.
* Zusammenarbeit und Vernetzung – Die Fähigkeit, mit externen Akteuren zu interagieren oder deren glaubwürdiger Partner zu werden, um Initiativen zur Zusammenarbeit mit anderen geografischen Gebieten zur Stärkung lokaler Aktionen zu fördern und Verbindungen mit anderen „gebietsübergreifenden Netzen“ herzustellen, die ihrerseits in Sektoren tätig sind, die mit den Schlüsselelementen der Strategie zur lokalen Entwicklung verbunden sind.

In der folgenden Tabelle wird gezeigt, welche Bewertungselemente zur Bewertung dieser Art von Prozessen genutzt werden können.

**** **Beispiele für Bewertungsfragen, Beurteilungskriterien und Indikatoren zur Bewertung kombinierter Ergebnisse aus Umsetzung und Sensibilisierung**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Bewertungsfragen | Beurteilungskriterien | Indikatoren | |
| Outputindikatoren | Ergebnisindikatoren |
| *In welchem Umfang führten der Umsetzungsmechanismus und die Sensibilitätstätigkeiten zur Schaffung von Mehrwert?* | Für das Engagement maßgeblicher Akteure der Entwicklung des ländlichen Raums innerhalb der Partnerschaft wurde gesorgt | * Anzahl und Vielfalt der LAG-Mitglieder. * Beteiligungsquote maßgeblicher Interessenträger an Tätigkeiten der Partnerschaft | * Punktbewertung der wahrgenommenen Veränderungen in kooperativen Verhaltensweisen und in der Willensbildung unter den Partnern. |
|  | Die Mitarbeit der örtlichen Gemeinschaft (wirtschaftliche und soziale Interessengruppen und Vertreter öffentlicher und privater Einrichtungen) bei der Unterstützung des Entwicklungsprozesses hat zugenommen. | * Anzahl und Art der Unterstützungstätigkeiten für lokale Projekte * Anzahl und Art der neu entstandenen Kooperations­strukturen | * Punktbewertung der wahrgenommenen Veränderungen im Niveau des gegenseitigen Vertrauens unter beteiligten Interessenträgern * Größe der Hebelwirkung bei der Unterstützung lokaler Entwicklungs­strategien (Mobilisierung öffentlicher und privater Mittel aus verschiedenen Quellen bzw. Freiwilligenarbeit) |
|  | Die LAG war in der Lage, durch innovative Antworten auf alte und neue Probleme des ländlichen Raums ländliche Entwicklung vor Ort zu mobilisieren und umzusetzen | * Anzahl der unterstützen Projekte mit Innovations- oder Pilotcharakter * Anzahl und Art der neu entstandenen Kooperations­strukturen | * Gewichtung von „Innovationsprojekten“ in den Gesamtausgaben (%) |
|  | Förderung von Beziehungen und Verbindungen und Aufbau von Projekten mit externen Einrichtungen mit dem Ziel der Stärkung und Verbesserung (Innovation) lokaler Aktionen | * Anzahl und Art von Netzwerken, an denen sich die LAG beteiligt * Anzahl und Art der unterstützten Kooperationsprojekte * Anzahl und Art der an Kooperations-projekten und Vernetzungsaktivitäten beteiligten Mitglieder bzw. lokalen Akteure | * % lokaler Strategien / Initiativen, die konkrete Vorteile aus Vernetzungs- und Kooperations-aktivitäten beziehen * *Mit den Zielen der Kooperationsprojekte und der Vernetzungsaktivitäten verbundene, spezifische Ergebnisindikatoren* |

Der Mehrwert von LEADER/CLLD soll durch die mit Hilfe des CLLD-Umsetzungsmechanismus und Unterstützung durch Sensibilisierungsmaßnahmen der LAG erfolgende Durchführung der CLLD-Strategie entstehen. Der Mehrwert von LEADER/CLLD wird durch LAG-Aktivitäten in Form von Verhaltensänderungen bei den an diesen Aktivitäten beteiligten lokalen Akteuren erzeugt. Dies führt zur Verbesserung des Sozialkapitals und der örtlichen Verwaltungsführung und auf lange Sicht zu Strukturveränderungen im geografischen Gebiet der LAG (siehe Kapitel 3.1).

Die Messgrößen, bei denen man die Entstehung messbarer Wirkungen erwartet, lauten:

* verbessertes örtliches Sozialkapital;
* verbesserte örtliche Verwaltungsführung;
* bessere Ergebnisse bei der Strategieumsetzung.

c. Bewertungsfragen für die Analyse der erwarteten Auswirkungen hinsichtlich des Mehrwerts der CLLD auf örtlicher Ebene entwickeln

Wie im vorstehenden Abschnitt über die Erzeugung von Mehrwert durch den Umsetzungsmechanismus und Sensibilisierungsmaßnahmen gezeigt wird, können diese Veränderungen zunächst auf der Ebene der Ergebnisse erfasst werden. Auf lange Sicht sollen diese Veränderungen auf der Ebene der Auswirkungen einen Beitrag zu Strukturveränderungen leisten. Da die Bewertung auf Ebene der LAG am Ende der Laufzeit stattfindet, ist es unwahrscheinlich, dass die Auswirkungen dieser Messgrößen durch „harte Ergebnisse“ untermauert werden können. Im Hinblick auf zu gewinnende Erkenntnisse ist es jedoch nicht nur nützlich sondern erforderlich, Raum für gemeinsame Reflexionen über das mögliche Entstehen von Auswirkungen vorzusehen; hierbei sollte man insbesondere die durch die Interventionslogik dargestellten Verlaufsbahnen von Veränderungen betrachten und überlegen, in welchem Umfang diese realisiert werden konnten. Die Untersuchung sollte auch eine gemeinsame Analyse der Anzeichen für Veränderungen einschließen, die in der Interventionslogik nicht vorausgesehen wurden, aber auf das Entstehen unerwarteter Auswirkungen hinzuweisen scheinen.

Für die Bewertung des Mehrwerts muss der erwartete Mehrwert (verbessertes Sozialkapital oder verbesserte lokale Verwaltungsführung) formuliert werden und es müssen damit zusammenhängende Bewertungsfragen, Beurteilungskriterien und Indikatoren festgelegt werden.

Für die Bewertung der Veränderungen beim **örtlichen Sozialkapital** könnte in den entsprechenden Bewertungsfragen Folgendes erkundet werden:

* die Dichte und Qualität der Interaktionen unter lokalen Akteuren und der Interaktionen mit externen Ressourcenanbietern oder institutionellen Partnern auf verschiedenen Entscheidungsebenen;
* die Fähigkeit lokaler Akteure, sich in verschiedenen Formen von Partnerschaften, Netzwerken, Lobbys, Interessen- und Solidaritätsgruppen zu organisieren; die Entwicklung von Fähigkeiten, Brücken zu schlagen und Verbindungen einzugehen;
* die Zunahme von Vertrauen und Zuversicht unter den Akteuren im geografischen Gebiet der LAG;
* das Bewusstsein für lokale Identitäten und des Images oder Rufes des Gebietes, seiner Menschen, Ressourcen und Erzeugnisse;
* die Befähigung und Ermutigung der jüngeren Generation, ihre Zukunftsaussichten mit einem Zukunftsbild des Gebiets, in dem sie leben, zu verknüpfen;
* die Überzeugungen, Haltungen und Verhaltensweisen lokaler Akteure und die Beziehungen zwischen ihnen;
* die Routine von Organisationen, Kooperationssystemen und Netzwerken;
* die neuen oder veränderten Regeln, nach denen soziale Interaktionen und die gesellschaftliche Reproduktion ablaufen.

Für die Bewertung von Veränderungen in der **örtlichen Verwaltungsführung** könnte in den entsprechenden Bewertungsfragen Folgendes erkundet werden:

* die Beteiligung verschiedener Akteure (z. B. öffentlicher und nichtöffentlicher Akteure) an einer dynamischen, interaktiven Weise des sozialen Lernens, ihre Vielfalt und Repräsentativität (z. B. in einer Entscheidungsinstanz);
* die Lenkungs- und Steuerungsmechanismen (Hierarchie, Partnerschaften, Interaktionssolidarität);
* die Bewerkstelligung komplexer Interaktionen und Verhandlungen in einem mehrschichtigen System der regionalen Verwaltungsführung;
* die Stärkung der Wechselbeziehungen lokaler Akteure auf der Grundlage einer lokalen Identität oder eines kollektiven Interesses;
* die Schaffung von Anreizen, damit die Akteure in Bezug auf gemeinsame Ziele engagiert und einsatzbereit bleiben;
* die Zusammenarbeit und Vernetzung (z. B. kann erkundet werden, in welchem Umfang LAG eine zentrale Stellung als Entwicklungsbeauftragte im Gebiet eingenommen haben);
* die Rolle von Akteuren in Machtstrukturen (verstanden als die Stellung eines Akteurs im sozialen Netz und nicht nur dessen formelle Macht).

Für die Bewertung des in den **Ergebnissen einer verbesserten Strategieumsetzung** verkörperten Mehrwerts könnte in den entsprechenden Bewertungsfragen Folgendes erkundet werden:

* die Art und Qualität der Projekte, deren Unterstützung die LEADER-Methode im Vergleich zu anderen Förderregelungen ermöglicht hat;
* ob es im Vergleich zu anderen Förderregelungen neuen Projektträgern möglich war, Unterstützung für ihre Tätigkeiten zu erhalten;
* in welchem Ausmaß neue Potenziale des Gebiets durch die Tätigkeiten der LAG angesprochen und geweckt wurden;
* in welchem Umfang Innovation durch die Tätigkeiten der LAG belebt wurden;
* in welchem Ausmaß die Sensibilität der Projekte für lokale Bedürfnisse und deren Nachhaltigkeit durch Schaffung, Ermittlung, Finanzierung und begleitende Unterstützung von Projekten gestärkt wurden;
* Ausweitung der Gruppe potenzieller Begünstigter, erhöhte lokale Mobilisierung und indirekte Ermutigung Nichtbegünstigter, am Entwicklungsprozess teilzunehmen.

|  |
| --- |
|  |
|  | |

* 2. SCHRITT 3 und 4: Strukturierung und Durchführung der Bewertung auf Ebene der LAG

|  |
| --- |
|  |

1. Über die Maßnahmendatenbank für die EPLR-Bewertung Daten erheben (vorgeschrieben)

Den Ausgangspunkt für Bewertungstätigkeiten im Hinblick auf die Auswertung der CLLD-Strategie bilden die **von den** **LAG erhobenen Daten aus der Überwachung** der unmittelbaren Outputs der im Rahmen der CLLD-Strategie durchgeführten Vorhaben**.**

Unter dem Gesichtspunkt einer vorausschauenden Datenerhebung werden die LAG Überlegungen anstellen, welche Daten in einem späteren Stadium der Bewertung und Selbstbewertung erforderlich sein werden.

* Bei einer Selbstbewertung der Ergebnisse und Auswirkungen der CLLD-Strategie wird die LAG zusätzlich zu den Daten aus der Projektbegleitung unter Zuhilfenahme partizipatorischer Methoden weitere qualitative Informationen erheben müssen.
* Bei einer Bewertung der mit der Strategie erzielten Ergebnisse und Auswirkungen werden die Bewerter mittels fortschrittlicher Bewertungsmethoden quantitative und qualitative Nachweise erheben und analysieren.

Im Idealfall wird zur Triangulierung der Bewertungsergebnisse eine Kombination aus quantitativen und qualitativen Methoden genutzt. Zu den qualitativen Methoden können partizipatorische Komponenten wie Schwerpunktgruppen und Befragungen gehören, die vorzugsweise dann zum Einsatz kommen, wenn die Selbstbewertung gewählt wird. Beispielsweise ist es hinsichtlich der Auswertung der Ergebnisse und Auswirkungen der Sensibilisierungsmaßnahmen der LAG und ihrer Tätigkeiten zum Kapazitätsaufbau relevant, überwiegend qualitative und partizipatorische Methoden zu nutzen. Qualitative Methoden werden auch dann für die Bewertung genutzt, wenn quantitative Daten nicht zugänglich oder schwer zu erheben sind. Ein weiterer Gesichtspunkt bei der Wahl einer robusten Bewertungsmethode sollte die Fähigkeit sein, die durch die Strategie erzielten Outputs, Ergebnisse und Auswirkungen miteinander zu verknüpfen und eine kohärente Ursache-Wirkung-Beziehung herzustellen. Eine kontrafaktische Analyse kann in Betracht gezogen werden, wenn dies praktikabel ist.

Die für die Auswertung der CLLD-Strategie eingesetzten Methoden sollten zur Wertung der **Faktoren für Erfolg und Misserfolg** in der Lage sein.Hierzu zählt die Analyse **interner Faktoren** wie die Gestaltung und Ausrichtung der Strategie, ihre Umsetzung, die Strukturen und Kooperationsprozesse der Partnerschaften und das Management und die Verwaltung der LAG. Darüber hinaus werden auch **externe Faktoren** wie Veränderungen der sozioökonomischen und ökologischen Bedingungen, politische Fragestellungen usw. bewertet. Auch Aspekte der Verwaltungsführung, die sowohl interne als auch externe Faktoren betreffen (z. B. Zusammenspiel zwischen der LAG und anderen Programmdurchführungsebenen) könnten analysiert werden. Bei der **Auswertung der Ergebnisse und Auswirkungen der Sensibilisierungs- und Kapazitätsaufbaumaßnahmen der LAG** wird man sich überwiegend auf qualitative und partizipatorische Methoden stützen.

1. Entscheidung über den Ansatz zur Bewertung/Selbstbewertung treffen (empfohlen)

In der Strukturierungsphase erfolgt die Feinabstimmung des Ansatzes und der Methoden für die Bewertungstätigkeiten.

* Im Fall einer **Selbstbewertung** wird die LAG entscheiden, welche Methoden für die Auswertung der CLLD-Strategie, des Umsetzungsmechanismus für LEADER/CLLD und des Mehrwerts angewendet werden sollen.
* Im Fall einer **Bewertung** ist bei der endgültigen Wahl der Methoden die (im Bewertungsvorschlag zum Ausdruck gebrachte) Empfehlung des Bewerters zu berücksichtigen. Hinsichtlich der Ausschreibung des Bewertungsvorhabens sollte die LAG im Idealfall über gute Fähigkeiten zur Beurteilung der Qualität der vorgeschlagenen Methoden verfügen (siehe Kapitel 1.2.2.).
* Es ist ratsam, erfahrene Bewertungsexperten einzubeziehen.

1. Sicherstellen, dass Daten und Informationen den Erfordernissen der Bewertung / Selbstbewertung entsprechen (empfohlen)

Die gewählten Bewertungsmethoden und der bereits vorhandene Indikatorensatz bestimmen, welche Arten von Daten und Informationen noch benötigt werden und während der **Beobachtungsphase** erhoben werden sollten. Die LAG (Selbstbewertung) und der bzw. die Bewerter prüfen die verfügbaren Daten.

Die LAG sollten

* sich darüber im Klaren sein, dass es wichtig ist, über einen vollständigen Datensatz aus der Projektbegleitung (gemeinsame und spezifische Indikatoren und andere einschlägige Informationen) zu verfügen;
* sich darüber im Klaren sein, dass es nützlich ist, die Maßnahmendatenbank zu pflegen und damit Schwierigkeiten bei der Nachverfolgung der bei den Zielen der CLLD-Strategie erreichten Leistungen zu vermeiden;
* sich darüber im Klaren sein, dass es erforderlich ist, dass die Daten in einem für den Bewerter geeigneten Format vorliegen (beispielsweise sollte das Informationssystem das Herunterladen einschlägiger quantitativer Daten über die genehmigten/abgeschlossenen Vorhaben im Excel- oder Access-Format problemlos erlauben);
* andere mögliche Informationsquellen kennen, die genutzt werden könnten (z. B. Statistiken, Informationen aus Befragungen, partizipatorische Selbstbewertungen).

1. Die Erhebung von Daten und Informationen sicherstellen (empfohlen)

In der Phase der **Beobachtung** entwickeln die LAG (Selbstbewertung) und der oder die Bewerter die Instrumente zur Erhebung der erforderlichen zusätzlichen Informationen und wenden diese an. Alle verfügbaren Daten werden anschließend gesammelt, zusammengeführt und verarbeitet.

Wird sowohl mit Selbstbewertungen als auch Bewertungen gearbeitet, ist es sinnvoll, die mittels Selbstbewertung erhobenen Daten mit den von den Bewertern erhobenen Daten zu verknüpfen. Die LAG, deren Mitglieder und die Begünstigten der CLLD-Strategie sollten bereit sein, mit dem Bewerter zusammenzuarbeiten, und sich an den Bewertungstätigkeiten beteiligen oder dem Bewerter die Ergebnisse der Selbstbewertung anbieten. LAG besitzen beispielsweise wertvolle Informationen über die Durchführung ihrer Tätigkeiten (z. B. Selbstbewertungsberichte, jährliche Durchführungsberichte, interne Datenbänke der LAG). Der Bewerter wird diese Quellen in Verbindung mit anderen einschlägigen, bestehenden Informationen erkunden (Begleitung der CLLD-Strategie, jährliche Durchführungsberichte, formelle Statistiken). Falls Datenlücken bestehen, können sie mit zusätzlichen, vom Bewerter zu erhebenden Informationen überbrückt werden (mittels Statistiken, Befragungen, Interviews, Schwerpunktgruppen usw. erhobene Daten).

Die LAG (Selbstbewertung) und der oder die Bewerter (Bewertung) sollten die erhobenen Daten und Informationen im Hinblick darauf prüfen, (i) ob sie für die Beantwortung der Bewertungsfragen ausreichen; (ii) ob sie gültig und kohärent sind, damit der Triangulierungsprozess durchgeführt werden kann; (iii) ist mittels Bestätigung der Informationsquellen zu prüfen, ob sie zuverlässig sind.

 **Unterstützendes Instrument – Maßnahmendatenbank**

Die Verwaltungsbehörde kann die Bewertung/Selbstbewertung auf Ebene der LAG fördern, indem sie Zugang zu bestehenden Daten gewährt und die **Maßnahmendatendank**, die der LAG die Erhebung von Daten für LAG-spezifische Indikatoren erleichtert, entsprechend gestaltet. Ein Beispiel für eine solche integrierte Maßnahmendatenbank ist auf der [Website](https://enrd.ec.europa.eu/evaluation/publications/danish-case-study-lag-operations-database-monitoring-and-evaluation_de) des Europäischen Evaluierungs-Helpdesks zu finden.

1. Die erhobenen Daten und Informationen mit Hilfe von Bewertungsmethoden und -instrumenten analysieren (empfohlen)

In der Phase der **Analyse** werden alle verfügbaren Daten und Informationen von der LAG (Selbstbewertung) und dem/den Bewerter(n) mit Hilfe unterschiedlicher Instrumente und Methoden systematisch verarbeitet und zusammengefasst. Hier hat sich die Praxis bewährt, dass Methoden von den LAG und anschließend den Bewertern angewendet werden. Auf diese Weise können die Ergebnisse besser verglichen und validiert werden.

1. Die Bewertungsergebnisse interpretieren, die Bewertungsfragen beantworten und Schlussfolgerungen und Empfehlungen übermitteln (empfohlen)

In der **Beurteilungsphase** interpretieren die LAG (Selbstbewertung) und der/die Bewerter (Bewertung) die Ergebnisse und nutzen sie zur Beantwortung der Bewertungsfragen. Auf der Grundlage der Ergebnisse ziehen die LAG bzw. der Bewerter Schlussfolgerungen zur Relevanz und Kohärenz der CLLD-Strategie, den Ergebnissen und Auswirkungen der Strategie, ihrer Wirksamkeit und Effizienz bei der Erreichung der Ziele, zur ordnungsgemä0en Anwendung der LEADER-Methode und zum erzeugten Mehrwert und sprechen Empfehlungen aus.

|  |
| --- |
|  |
|  |

* 2. SCHRITT 5: Berichterstattung über die und Verbreitung und Weiterverfolgen der Bewertung auf Ebene der LAG

|  |
| --- |
|  |

1. Der Verwaltungsbehörde/Zahlstelle über Daten aus der Projektbegleitung berichten (vorgeschrieben)

Die einzige Anforderung, die die Europäische Kommission hinsichtlich der Berichterstattung an die LAG stellt, betrifft Daten der Projektbegleitung. LAG müssen regelmäßig die Daten über die mittels CLLD-Strategien erfolgte Durchführung von Vorhaben übermitteln und diese werden von der Verwaltungsbehörde in einem IT-System erfasst. Zu diesem Zweck nutzen die LAG Monitoringtabellen wie sie in der Arbeitsunterlage über die Begleitung ländlicher Entwicklung – Tabellen in Durchführungsberichten – und der Arbeitsunterlage „*Data item list for Pillar II Operations database for outputs and targets“* aufgestellt wurden.

1. Berichterstattung über die Ergebnisse von Bewertungen/Selbstbewertungen (empfohlen)

Die LAG hat öffentlich Rechenschaft über ihre Tätigkeiten und Leistungen im Bereich der lokalen Entwicklung abzulegen. Daher kann man die Berichterstattung über Bewertungsergebnisse auf örtlicher Ebene als maßgebliches Instrument zur Steigerung der Nachvollziehbarkeit und Transparenz der LAG betrachten. Die Berichterstattung fördert kollektives Lernen und informiert über die Ergebnisse, Auswirkungen und den Mehrwert von LEADER/CLLD auf örtlicher Ebene.

**Bei einer Selbstbewertung** besteht bei der LAG vielleicht der Wunsch, ihre Ergebnisse an die LAG-Mitglieder und die Bevölkerung weiterzugeben. Die LAG kann sich verschiedener Formate bedienen, um unterschiedliche Zielgruppen auf benutzerfreundliche Weise zu informieren (Informationen auf einer Internetseite, Broschüren, Faltblätter, lokale Medien usw.). Auch können Veranstaltungen organisiert werden, um die Ergebnisse bei LAG-Mitgliedern und der Bevölkerung zu verbreiten.

**Bei einer Bewertung** erstellen die Bewerter den Bewertungsbericht. Der Bericht muss nicht umfassend sein, sollte aber gut zu lesen sein, damit er bei den LAG-Mitgliedern sowie der breiteren Öffentlichkeit im geografischen Gebiet der LAG Verbreitung findet und dort diskutiert wird. Wichtig ist, dass die Bewertungsergebnisse und anschließenden Diskussionen mit Interessenträgern als Input zur weiteren Verbesserung der CLLD-Strategie, der Umsetzung der LEADER-Methode und ganz allgemein der Tätigkeiten der LAG genutzt werden. Aus der Bewertung gezogene Lehren können auch in die nächste Runde der Strategieentwicklung eingespeist werden.

 **Unterstützendes Instrument – Mindestanforderungen an die Berichterstattung**

Die Verwaltungsbehörde kann optional die Bewertungsberichterstattung der LAG fördern, indem sie **indikative (nicht verpflichtende) Mindestanforderungen für die Berichterstattung** erstellt.Dies könnte auch die Terminierung der Berichterstattung beinhalten und somit einen Beitrag zur Sicherstellung dessen leisten, dass die Ergebnisse für die Bewertung der Ergebnisse und Auswirkungen des EPLR genutzt werden können. Darüber hinaus ermöglicht dies den Vergleich und Austausch von Erfahrungen zwischen LAG.

1. Die Ergebnisse der Bewertung / Selbstbewertung mitteilen und verbreiten (empfohlen)

**Die Ergebnisse der Bewertung/Selbstbewertung sollten** von den lokalen Aktionsgruppen (LAG), Verwaltungsbehörden oder nationalen Netzen für den ländlichen Raum bei **verschiedenen Zielgruppen** **kommuniziert und verbreitet werden**. Die LAG sollten auf jeden Fall sicherstellen, dass die Verbreitungs- und Kommunikationsaktivitäten gut ausgearbeitet sind und unmittelbar nach der endgültigen Billigung der Bewertung/Selbstbewertung beginnen. Zu den beiden wichtigsten Herausforderungen bei der Kommunikation der Bewertungsergebnisse gehört die Ermittlung der möglichen Zielgruppe und die Erstellung und Verbreitung von Informationen, die für diese Nutzer sinnvoll sind.

Wichtig für die Bewertung/Selbstbewertung auf örtlicher Ebene ist es, dass nicht nur die Zielgruppe, die CLLD-Begünstigten und die LAG-Mitglieder einbezogen werden, sondern auch die gesamte Bevölkerung im LAG-Gebiet.

**LAG können unterschiedliche Kommunikationsinstrumente für unterschiedliche Zielgruppen verwenden** (z. B. eine kommentierte Zusammenfassung des Bewertungsberichts, Artikel mit Zusammenfassungen der Hauptergebnisse). Zu diesem Zweck können verschiedene Verbreitungswege (z. B. Websites, öffentliche Veranstaltungen, Serienbriefe, TV, Radio) genutzt werden.

1. Die Weiterverfolgung von Ergebnissen aus Bewertungen/Selbstbewertungen sicherstellen (empfohlen)

**Bewertung ist ein Instrument des strategischen Management und Lernens.** Sie bietet den Interessenträgern die Möglichkeit, über die Bewertungsergebnisse und potenzielle Verbesserungen nachzudenken. Den LAG wird zur Weiterverfolgung von Schlussfolgerungen und Empfehlungen geraten, damit sie

* öffentliche Rechenschaftspflicht und Transparenz in der lokalen Verwaltungsführung gewährleisten,
* die Debatte mit maßgeblichen Interessenträgern über die Definition der Strategie und der Prioritäten fördern,
* Gestaltung und Umsetzung der Strategie verbessern,
* Interessenträger und LAG-Manager zur aktiven Beteiligung an der Leistungssteigerung der LAG und Anregung einer Kultur des kollektiven Lernen motivieren,
* die Anwendung der LEADER-Methode verbessern und
* höheren CLLD-Mehrwert hervorbringen können.

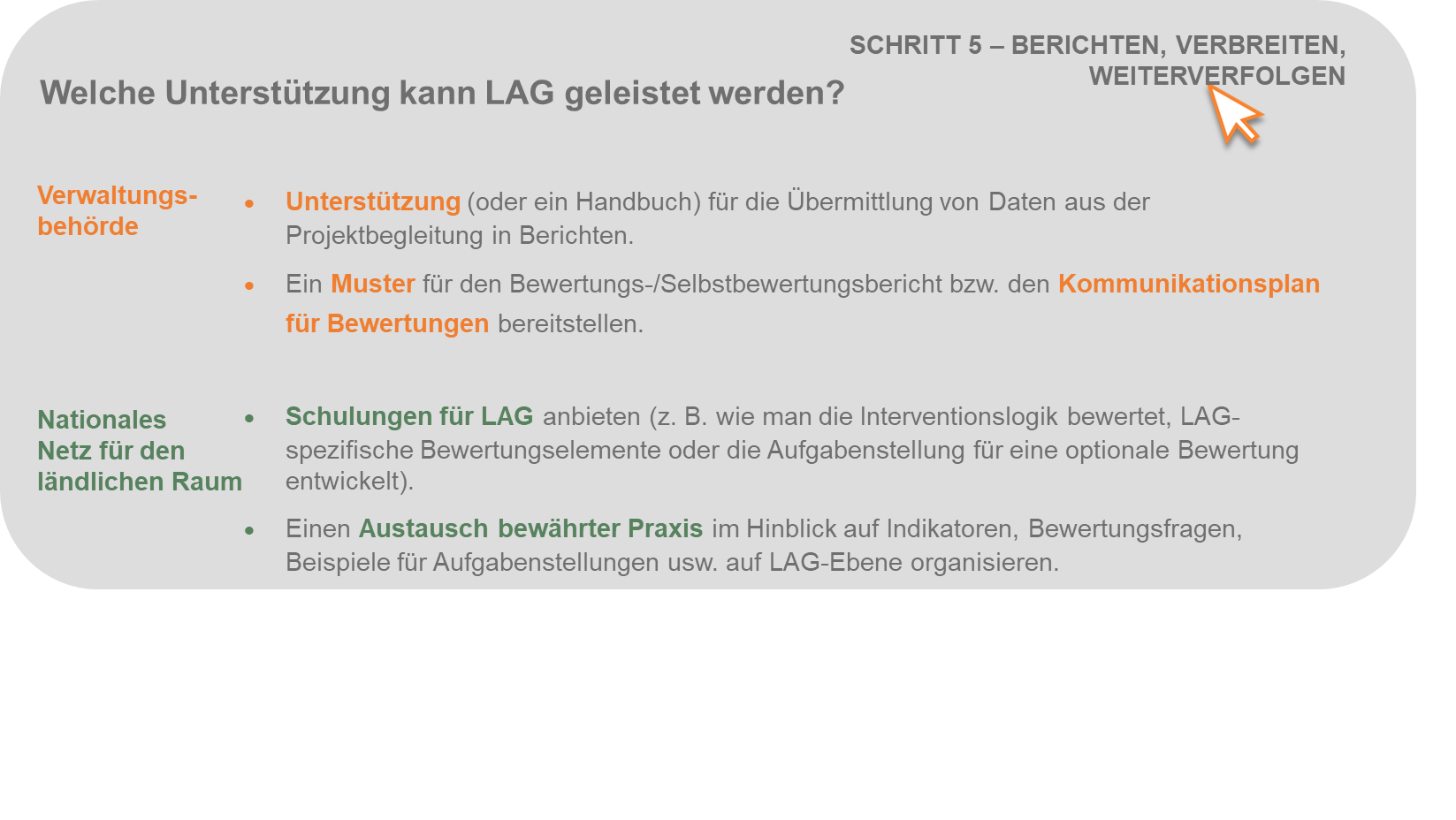
LAG sollten die im Rahmen der Bewertung/Selbstbewertung ausgesprochenen Empfehlungen weiterverfolgen und festlegen, welche Reaktionen des Managements erforderlich sind. Folgemaßnahmen sollten zu konkreten Ergebnissen führen. In der folgenden Abbildung wird gezeigt, wie die Weiterverfolgung von Ergebnissen der Bewertung/Selbstbewertung organisiert werden könnte.

2. Organisation der Weiterverfolgung der Bewertungsergebnisse

|  |
| --- |
|  |

*Quelle: Europäischer Evaluierungs-Helpdesk für ländliche Entwicklung, 2017.*

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  | | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | | **Unterstützendes Instrument: wie eine LAG die Weiterverfolgung der Bewertung erleichtern kann**   |  |  | | --- | --- | | Abschluss | Die Zusammensetzung der Vorhaben bezüglich des spezifischen Ziels 1. „unternehmerische Kompetenzen und Kenntnisse der örtlichen Bevölkerung entwickeln“ und ihre Gestaltung (Förderwürdigkeit der Maßnahmen, Begünstige und Haushaltsmittel) ist nicht wirkungsvoll genug, um das genannte Ziel erreichen zu können. | | Empfehlung | Es wird empfohlen, den Umfang förderwürdiger Begünstigter, Tätigkeiten und Haushaltsmittel im Rahmen bestehender Vorhaben auszuweiten, um die Notwendigkeit der Verbesserung von Kompetenzen und Kenntnisnissen im unternehmerischem Handeln besser ansprechen zu können.  Es wird empfohlen, Vorhaben zur Unterstützung der geschäftlichen Infrastruktur einzuschließen (Gründerzentren, Beratungsdienste, Mikrodarlehen usw.). | | Erwartetes Ergebnis | Mehr, besser auf potenzielle und bestehende Unternehmenskreise ausgerichtete Vorhaben zur Steigerung von Kenntnissen und Kompetenzen dieser Unternehmen. | | Reaktion des Managements | Änderung der CLLD-Strategie im Rahmen des spezifischen Ziels 1. | | Folgemaßnahmen | Änderung der Zusammensetzung und Gestaltung der Vorhaben im Rahmen des spezifischen Ziels 1, neue, an der Unterstützung der geschäftlichen Infrastruktur beteiligte Vorhaben. | | Erreichte Ergebnisse | Eine größere Zahl von Unternehmen mit mehr und besseren Kompetenzen zur Gründung und Entwicklung ihrer Geschäftsbetriebe. | | |



2. Anhang
   1. Glossar

**Mehrwert von LEADER/CLLD**

Der Mehrwert von LEADER/CLLD bezieht sich auf den durch eine ordnungsgemäße Anwendung der LEADER-Methode erzielten Nutzen im Vergleich zu dem Nutzen, der ohne die Anwendung dieser Methode erzielt worden wäre. Der Mehrwert von LEADER/CLLD lässt sich als höheres Sozialkapital, bessere Verwaltungsführung und gesteigerte Ergebnisse und Wirkungen der Umsetzung von Programm oder Strategie ausdrücken.

**Begünstigter**

Unmittelbar von der Intervention betroffene Person oder Organisation, wobei dies beabsichtigt oder unbeabsichtigt sein kann. Begünstigte erhalten Unterstützung, Dienste und Informationen; sie nutzen Einrichtungen, die durch die Unterstützung der Intervention geschaffen wurden (z. B. eine Familie, die ein Telefonnetz nutzt, das mittels Unterstützung durch öffentliche Interventionen ausgeweitet wurde, oder eine Firma, die Hilfe oder Beratung erhalten hat). Dabei kann es vorkommen, dass Personen zu den Begünstigten gehören, die nicht notwendigerweise zu der durch die Intervention anvisierten Gruppe gehören. Ebenso setzt sich die förderungsfähige Gruppe nicht notwendigerweise vollständig aus Begünstigten zusammen.

**Gemeinsame Indikatoren**

Indikatoren sind quantitative oder qualitative Faktoren oder Variable, die ein einfaches, verlässliches Mittel zur Messung der erreichten Leistung, zur Darstellung der mit einer Intervention verbundenen Veränderungen oder zur Unterstützung bei der Leistungsbewertung eines Entwicklungsakteurs darstellen. Im Kontext der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums dient der Satz gemeinsamer, für alle Mitgliedstaaten verbindlicher Indikatoren zur Messung erreichter Leistungen und Veränderungen sowohl auf Ebene des EPLR als auch auf europäischer Ebene.

**Gemeinsames Begleitungs- und Bewertungssystem**

In Artikel 14 der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 808/2014 der Kommission wird ein gemeinsames Begleitungs- und Bewertungssystem festgelegt, das folgende Elemente umfasst: a) eine Interventionslogik, die die Interaktionen zwischen Prioritäten, Schwerpunktbereichen und Maßnahmen veranschaulicht; b) einen Satz gemeinsamer Kontext-, Ergebnis- und Outputindikatoren, einschließlich Indikatoren für die Festlegung quantifizierter Ziele für Schwerpunktbereiche der ländlichen Entwicklung, sowie einen Satz vorab festgelegter Indikatoren für die Leistungsüberprüfung; c) gemeinsame Bewertungsfragen; d) Datenerhebung, Datenspeicherung und Datenübertragung; e) regelmäßige Berichterstattung über Begleitungs- und Bewertungsaktivitäten; f) den Bewertungsplan; g) die Ex-ante- und Ex-post-Bewertungen und alle anderen Bewertungsaktivitäten im Zusammenhang mit dem Programm zur Entwicklung des ländlichen Raums, auch solche, die zur Erfüllung der erhöhten Anforderungen an die jährlichen Durchführungsberichte für 2017 und 2019 erforderlich sind; h) die Unterstützung, die es allen Begleitungs- und Bewertungsbeauftragten ermöglicht, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

**Von der örtlichen Bevölkerung betriebene Maßnahmen zur lokalen Entwicklung (CLLD)**

CLLD ist ein spezielles Instrument für den Einsatz auf einer den Regionen nachgeordneten Ebene, das andere Instrumente zur Unterstützung der Entwicklung auf lokaler Ebene ergänzt. CLLD kann lokale Gemeinschaften und Organisationen mobilisieren, so dass sie sich für die Erreichung der Ziele der Strategie Europa 2020, d. h. intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum, die Förderung des territorialen Zusammenhalts und die Erreichung besonderer politischer Zielsetzungen engagieren und ihren Beitrag dazu leisten.

**Die Strategie der von örtlichen Bevölkerungen betriebenen Maßnahmen zur lokalen Entwicklung (CLLD)**

Unter der Strategie der von örtlichen Bevölkerungen betriebenen Maßnahmen zur lokalen Entwicklung ist ein kohärenter Satz von Vorhaben zu verstehen, deren Zweck die Erfüllung lokaler Ziele und Bedürfnisse ist, die zur Erfüllung der EU-Strategie eines intelligenten, nachhaltigen und integrativen Wachstums beitragen und die von einer lokalen Aktionsgruppe entworfen und durchgeführt werden.

**Umsetzungsmechanismus**

Der Umsetzungsmechanismus kann als eine „Reihe von Regeln, Verfahren und Einzelschritten zur Übersetzung der politischen Ziele in die letztendliche Durchführung von Maßnahmen durch die Empfänger der Mittel“ definiert werden.

**Wirksamkeit**

Dies bezeichnet das Ausmaß, in dem die durch eine Intervention verfolgten Ziele erreicht werden. Ein Wirksamkeitsindikator wird berechnet, indem man einen Output, ein Ergebnis oder einen Wirkungsindikator zu einem quantifizierten Ziel in Beziehung setzt.

**Effizienz**

Dies bezeichnet das optimale Verhältnis zwischen eingesetzten Ressourcen und erzielten Ergebnissen bei der Verfolgung eines bestimmten Ziels mit Hilfe einer Intervention. Effizienz betrifft die Frage, ob mit dem gleichen Haushalt mehr Wirkungen hätten erzielt werden können oder ob die gleichen Wirkungen zu geringeren Kosten hätten erreicht werden können. Ein Effizienzindikator wird berechnet, indem man die mobilisierten Haushaltsinputs durch die Menge der erzielten Wirkungen dividiert.

**Bewertung**

Bewertung ist der Prozess der Beurteilung von Interventionen nach ihren Ergebnissen und Auswirkungen und den Erfordernissen, denen sie gerecht werden sollen. Bei der Bewertung werden die Wirksamkeit, die Effizienz, die Kohärenz und die Zweckdienlichkeit einer Intervention betrachtet.

**Bewertungsplan**

Der Bewertungsplan beschreibt die Bewertungstätigkeiten einschließlich der institutionellen Vereinbarungen (Verwaltung der Bewertung) und Verwaltungsbestimmungen (Bewertungsmanagement) für eine gesamte Programmlaufzeit.

**Bewertungsfrage**

Dies ist eine Frage, die von Bewertern beantwortet werden muss. Solche Fragen werden normalerweise von denjenigen gestellt, die eine Bewertung in Auftrag geben. Bewertungsfragen werden normalerweise in der Aufgabenstellung von Bewertungsprojekten aufgeführt.

**Bewerter**

Die Menschen, die die Bewertung durchführen, wobei dies gewöhnlich in einem Team im Rahmen komplexer Programme, die einen Mix verschiedene Fertigkeiten und Kompetenzen erfordern, erfolgt. Bewerter sammeln und interpretieren sekundäre Daten, erheben primäre Daten, führen Analysen durch und erstellen den Bewertungsbericht. Sie müssen von den auftraggebenden Stellen oder Programmleitern unabhängig sein.

**Schwerpunktbereich**

Die Europäische Union hat sechs Prioritäten für die Entwicklung des ländlichen Raums benannt. Diese wurden in 18 „Schwerpunktbereiche“ aufgeschlüsselt, um die Ziele jeder einzelnen Priorität ausführlicher beschreiben und die Programmplanung erleichtern zu können. Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum müssen im Voraus (ex-ante) bestimme Ziele für die einzelnen Schwerpunktbereiche quantifizieren. Die Mitliedstaaten müssen im Verlauf des Programmplanungszeitraums regelmäßig über die Fortschritte bei der Erreichung dieser Ziele berichten.

**Vollzeitäquivalente (VZÄ)**

Vollzeitäquivalenteinheiten werden verwendet, um die Vergleichbarkeit von Beschäftigungsmaßnahmen zu verbessern. Die Angaben zur Zahl der Personen, die weniger als die reguläre Arbeitszeit eines ganzjährig Vollzeitbeschäftigten leisten, sollten in Vollzeiteinheiten unter Zugrundelegung der Arbeitszeit eines ganzjährig Vollzeitbeschäftigten der Einheit umgerechnet werden. Zu dieser Kategorie gehören Personen, deren Arbeitszeit weniger als ein Standardarbeitstag, weniger als die Standardanzahl an Arbeitstagen in der Woche oder weniger als die Standardanzahl an Wochen/Monaten im Jahr beträgt. Die Umrechnung hat auf Grundlage der Anzahl an gearbeiteten Stunden, Tagen, Wochen oder Monaten zu erfolgen.

**Verwaltungsführung (Governance)**

Verwaltungsführung umfasst die Einrichtungen, Vorgänge und Mechanismen, durch die öffentliche, wirtschaftliche und zivilgesellschaftliche Interessenträger ihre Interessen artikulieren, ihre gesetzlichen Rechte ausüben, ihre Verpflichtungen erfüllen und ihre Streitigkeiten beilegen.

**Zielhierarchie**

Dies ist ein Hilfsmittel zur Analyse und Kommunikation von Zielen, das ferner aufzeigt, auf welche Weise die Maßnahmen zu globalen Zielen, Zwischenzielen und operativen Zielen beitragen. Dieses Instrument ordnet diese Ziele in Form einer Hierarchie oder eines Baums in verschiedene Ebenen (Ziele, Teilziele) ein und macht auf diese Weise die logischen Verknüpfungen zwischen den Zielen und ihren Teilzielen sichtbar. Die Hierarchie der Ziele stellt die verschiedenen aus der Verordnung abgeleiteten Interventionen in Form einer Synthese dar, die die einzelnen Aktionen mit den übergreifenden Zielen der Intervention verknüpft.

**Wirkung**

In einem Wirkungsabschätzungsprozess beschreibt der Begriff Wirkung alle Veränderungen, deren Eintreten aufgrund der Umsetzung und Anwendung einer bestimmten politischen Option bzw. Intervention erwartet wird. Solche Wirkungen können in unterschiedlichen zeitlichen Rahmen eintreten, unterschiedliche Akteure betreffen und in unterschiedlichen Maßstäben relevant sein (lokal, regional, national und EU-weit). Im Kontext einer Bewertung bezeichnet der Begriff Wirkung die auf längere Sicht eintretenden, mit einer bestimmten Intervention verbunden Veränderungen.

**Indikator**

Ein Instrument zur Messung der Verwirklichung eines Ziels, einer mobilisierten Ressource, eines erreichten Outputs, einer erzielten Wirkung oder einer Kontextvariablen (wirtschaftlich, sozial oder ökologisch). Die von einem Indikator gelieferten Informationen sind Daten, die zur Messung von Fakten oder Standpunkten herangezogen werden. Ein Indikator muss unter anderem einfache Informationen hervorbringen, die vermittelbar sind und sowohl vom Übermittler als auch Nutzer der Information ohne Weiteres zu verstehen sind. Er muss Manager öffentlicher Interventionen in ihrer Kommunikations-, Verhandlungs- und Entscheidungsarbeit unterstützen. Zu diesem Zweck sollte ein Indikator vorzugsweise mit einem Kriterium für den Erfolg der Intervention verknüpft sein. Er sollte so präzise wie möglich das wiedergeben, was er messen soll (Gültigkeit der Deutung). Der Indikator und dessen Messung müssen sensibel sein. Die gemessene Quantität muss sich signifikant verändern, wenn in der zu messenden Variablen eine Veränderung eintritt.

**Interne Kohärenz**

Entsprechung zwischen den verschiedenen Zielen derselben Intervention. Interne Kohärenz beinhaltet, dass eine Hierarchie von Zielen besteht, wobei die Zielsetzungen auf der untersten Ebene einen logischen Beitrag zu den Zielen auf den darüber liegenden Ebenen leisten.

**Intervention**

Intervention wird als Dachbegriff zur Beschreibung einer großen Bandbreite an EU-Aktivitäten genutzt, darunter mit oder ohne Ausgaben verbundene Maßnahmen, Rechtsvorschriften, Aktionspläne oder Netzwerke.

**Interventionslogik**

Die Interventionslogik bildet die logische Verbindung zwischen dem Problem, das es anzugehen gilt (bzw. dem Ziel, das verfolgt werden muss), den Faktoren, die dem Problem zugrunde liegen, und der Verfügbarkeit politischer Möglichkeiten (oder den tatsächlich ergriffenen Aktionen der EU) zur Lösung des Problems bzw. Erreichung des Ziels. Diese Interventionslogik wird sowohl bei vorausschauenden Folgenabschätzungen als auch bei rückblickenden Bewertungen verwendet.

**Beurteilungskriterien**

Dieses auch als Bewertungskriterium bezeichnete Kriterium benennt einen Aspekt der bewerteten Intervention, der die Beurteilung ihrer Leistungen oder ihres Erfolgs erlaubt. Beurteilungskriterien hängen eng mit Bewertungsfragen zusammen, zu deren Beantwortung diese Kriterien dienen. Aus jeder Frage leitet man ein Beurteilungskriterium oder mehrere dieser Kriterien ab.

**LEADER**

Dieser Begriff ist das französische Akronym für Liaison Entre Actions de Développement de lʼEconomie Rurale (auf Deutsch „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“). LEADER ist eine von der örtlichen Bevölkerung betriebene Maßnahme zur lokalen Entwicklung zum Zweck der Mobilisierung und Entwicklung ländlicher Gemeinschaften mittels örtlicher öffentlich-privater Partnerschaften (lokale Aktionsgruppen). Sie unterstützt Menschen, Gruppen und Unternehmen in ländlichen Gebieten dabei, sich auf das Potenzial ihres Gebiets zu besinnen und die Umsetzung ganzheitlicher, innovativer Strategien für lokale Entwicklung voranzutreiben. In den ersten beiden Generationen als Gemeinschaftsinitiative (Leader I: 1991-93 gefolgt von Leader II: 1994-99) lag der Schwerpunkt auf benachteiligten ländlichen Gebieten. Im Zeitraum 2000-2006 (Leader+) wurde die Methode ausgeweitet, so dass nun sämtlich Arten ländlicher Gebiete einbezogen wurden. Der Prozess wurde dann 2007- 2013 durchgängig als integraler Bestandteil der europäischen Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum berücksichtigt und deckte nun etwa 2200 ländliche Gebiete in 27 Mitgliedstaaten ab. 2007 wurde Leader auf den Fischereisektor ausgeweitet. Im Programmzeitraum 2014 - 2020 wird Leader im Rahmen der Entwicklung des ländlichen Raums fortgeführt. Darüber hinaus steht Leader in der Kohäsionspolitik unter der Bezeichnung „von der örtlichen Bevölkerung betriebene Maßnahmen zur lokalen Entwicklung“ (CLLD) als gemeinsames Instrument zur Verfügung.

**LEADER-Methode**

Die LEADER-Methode besteht in der kombinierten Anwendung ihrer Grundsätze:

* Bottom-up-Ansatz;
* Territorialer Ansatz;
* Lokale Partnerschaft;
* Multisektorale Integration;
* Vernetzung;
* Innovation;
* Gebietsübergreifende und internationale Zusammenarbeit.

**Monitoring/Begleitung**

Eine erschöpfende, regelmäßige Prüfung der Ressourcen, Outputs und Ergebnisse öffentlicher Interventionen. Monitoring/Begleitung basiert auf einem System kohärenter Informationen, zu dem Berichte, Übersichten, Bilanzen, Indikatoren usw. zählen. Informationen für das Monitoring-/Begleitsystem werden in erster Linie bei Begünstigten eingeholt und im Wesentlichen für die Lenkung öffentlicher Interventionen genutzt. Schließt Monitoring/Begleitung auch eine Beurteilung ein, bezieht sich diese Beurteilung auf die Erreichung operativer Ziele. Monitoring/Begleitung soll darüber hinaus Rückmeldungen und unmittelbare Lerneffekte auslösen. Hierfür sind im Allgemeinen die mit der Durchführung einer Intervention betrauten Akteure verantwortlich.

**Nettoeffekt**

Effekt, der allein der öffentlichen Intervention zuzuschreiben ist, im Gegensatz zu scheinbaren Änderungen oder Bruttoeffekten. Zur Bewertung der Nettoeffekte auf Basis der Bruttoeffekte sind die Änderungen abzuziehen, die ohne die öffentliche Intervention aufgetreten wären und die insofern nicht der Intervention zuzuschreiben sind, da sie durch Verzerrungsfaktoren (kontrafaktische Situation) entstehen. Beispiel: Die Anzahl von Angestellten in unterstützten Firmen scheint stabil zu sein (Änderung oder Bruttoeffekt gleich Null). Schätzungen zufolge wären jedoch ohne Unterstützung 400 Entlassungen erfolgt (kontrafaktische Situation). Insofern wurden 400 Arbeitsplätze erhalten (Nettoeffekt).

**Ziel**

Klare, eindeutige anfängliche Erklärung zu den durch eine öffentliche Intervention zu realisierenden Wirkungen. Ein quantitatives Ziel wird durch Indikatoren und ein qualitatives Ziel durch Deskriptoren festgelegt. Spezifische Ziele betreffen die Ergebnisse und Auswirkungen einer Intervention für unmittelbar Begünstigte. Ein globales Ziel entspricht dem Ziel der Intervention. Das Ziel einer Intervention ist es, global eine Wirkung zu erzeugen, etwa den Abbau regionaler Unterschiede im Entwicklungsstand. Ziele können auch intermediär sein. Ziele, die zu erzeugende Outputs angeben, werden als operationelle Ziele bezeichnet. Wurden die Ziele einer öffentlichen Intervention nicht im Vorfeld genau definiert, kann im Nachhinein in der Bewertung versucht werden, sie zu klären. In diesem Fall ist es vorzuziehen, von impliziten Zielen zu sprechen. Ziele sollten mit Hilfe der Begriffe der SMART-Kriterien (Spezifisch, Messbar, Ausführbar, Realistisch, Terminiert) ausgedrückt werden.

**Partnerschaftsvereinbarung**

Eine Partnerschaftsvereinbarung ist das von einem Mitgliedstaat und seinen Partnern in Einklang mit dem Multi-Level-Governance-Ansatz erstellte Dokument, in dem die Strategie, die Prioritäten und die Regelungen dieses Mitgliedstaats für eine wirksame und effiziente Verwendung der ESI-Mittel im Interesse der EU-Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum festgeschrieben sind und das von der Kommission im Anschluss an seine Prüfung und einen Dialog mit dem Mitgliedstaat genehmigt wird.

**Primäre Beiträge von LEADER/CLLD**

Unmittelbare Beiträge der im Rahmen von LEADER/CLLD durchgeführten Vorhaben zu dem mit dem Hauptschwerpunktbereich verknüpften Ziel (gewöhnlich 6B - lokale Entwicklung in ländlichen Gebieten) unter dem die Programmplanung für LEADER/CLLD erfolgt.

**Programmspezifische Bewertungsfrage**

Programmspezifische Bewertungsfragen werden zum Zweck der Bewertung eines bestimmten Programms im Hinblick darauf formuliert, tiefere Einblicke in die allgemeine Umsetzung des betreffenden Programms zu gewinnen oder besondere Ziele des Programms widerzuspiegeln. „Gemeinsame“ Bewertungsfragen dagegen gelten für alle Programme.

**Programmspezifische Indikatoren**

Indikatoren sind quantitative oder qualitative Faktoren oder Variable, die ein einfaches, verlässliches Mittel zur Messung der erreichten Leistung, zur Darstellung der mit einer Intervention verbundenen Veränderungen oder zur Unterstützung bei der Leistungsbewertung eines Entwicklungsakteurs darstellen. Der Satz gemeinsamer, für alle Mitgliedstaaten verbindlicher Indikatoren dient zur Messung erreichter Leistungen und Veränderungen auf europäischer Ebene. Da gemeinsame Indikatoren unter Umständen nicht alle Wirkungen von Programmaktivitäten widerspiegeln, werden die Verwaltungsbehörden in den Mitgliedstaaten gebeten, den Satz gemeinsamer Indikatoren zu ergänzen, indem sie zusätzliche Indikatoren zur Erfassung der vollständigen Bandbreite beabsichtigter Wirkungen eines bestimmen Programms definieren, insbesondere im Hinblick auf nationale Prioritäten und standortspezifische Maßnahmen. Diese zusätzlichen Indikatoren werden als programmspezifische Indikatoren bezeichnet.

**Qualitativer Indikator**

Eine Beschreibung in Form einer prägnanten, eindeutigen und unveränderlichen Erklärung eines zu erreichenden Ziels bzw. einer erzielten Wirkung. Die Anordnung von Deskriptoren in der Form eines strukturierten Rasters kann der erste Schritt in der Einrichtung eines Indikators sein. Wenn im Vorfeld mehrere Indikatoren festgelegt wurden, kann mit diesen ein Beobachtungsraster errichtet werden. Mithilfe dieses Rasters kann ein Phänomen oder eine Veränderung beobachtet und in qualitativer und strukturierter Weise beschrieben werden. Bei der Bewertung ist es nicht vertretbar, ein als wichtig erachtetes Ziel oder eine als wichtig erachtete Wirkung nur deshalb aus der Analyse auszuschließen, weil es bzw. sie quantitativ schwierig zu messen ist. In diesem Fall ist es vorzuziehen, qualitative Daten zu erheben und diese mithilfe von Deskriptoren zu gliedern.

**Empfehlungen**

Vorschläge mit dem Ziel der Verbesserung der Relevanz, Wirksamkeit, Effizienz, des Mehrwerts und der Kohärenz des Programms oder der Strategie, der Neugestaltung der Ziele und Maßnahmen bzw. der Umwidmung von Mitteln. Empfehlungen sollten mit evidenzbasierten Schlussfolgerungen verknüpft sein.

**Relevanz**

Der Umfang, in dem die Ziele einer Intervention im Hinblick auf die zu behandelnden Bedürfnisse, Probleme und Themen zweckdienlich sind. In der Ex-ante-Bewertung sind Fragen der Relevanz besonders wichtig, da der Schwerpunkt auf der gewählten Strategie bzw. deren Begründung liegt.

**Zuver**­**lässigkeit**

Qualität der Erhebung von Bewertungsdaten, wenn das verwendete Protokoll es ermöglicht, ähnliche Informationen bei wiederholten Beobachtungen unter gleichen Bedingungen zu produzieren. Die Zuverlässigkeit hängt ab von der Einhaltung der Regeln für die Stichprobenprüfung und den Instrumenten für die Erhebung und Aufzeichnung quantitativer und qualitativer Informationen.

**Ergebnis**

Vorteil (oder Nachteil) für unmittelbar Begünstigte am Ende ihrer Teilnahme an einer öffentlichen Intervention oder zum Zeitpunkt der Fertigstellung einer öffentlichen Einrichtung. Ergebnisse können beobachtet werden, wenn ein Wirtschaftsbeteiligter eine Aktion abschließt und Rechenschaft über die Art und Weise ablegt, in der zugewiesene Mittel eingesetzt und verwaltet wurden. Zu dem Zeitpunkt kann er z. B. aufzeigen, dass der Zugang aufgrund des Baus der Straße verbessert wurde oder dass die beratenen Firmen angeben, dass ihre Anforderungen erfüllt sind. Die Wirtschaftsbeteiligten können die Ergebnisse regelmäßig überprüfen. Sie müssen die Durchführung der Intervention an die erzielten Ergebnisse anpassen.

**Sekundäre Beiträge von LEADER/CLLD**

Beiträge der im Rahmen von LEADER/CLLD durchgeführten Vorhaben zu zusätzlichen Schwerpunkten, die über den Hauptschwerpunktbereich (gewöhnlich Schwerpunktbereich 6B) hinausgehen, unter dem die Programmplanung für LEADER/CLLD erfolgt und zu dem LEADER/CLLD primär beiträgt. Sekundäre Beiträge können sowohl überwiegend als auch zusätzlich sein. Überwiegende sekundäre Beiträge zu Schwerpunktbereichen, zu denen das Vorhaben in erheblichem Umfang beiträgt. Zusätzliche sekundäre Beiträge zu Schwerpunktbereichen, zu denen das Vorhaben zwar beiträgt, aber nicht in erheblichem Umfang.

**Selbstbewertung**

Selbstbewertung ist ein formativer Prozess, der von denjenigen, die eine Intervention gestalten oder Bestandteil derselben sind (z. B. Programmmanager, Entscheidungsgremien, Begünstigte) gestaltet und durchgeführt wird. Sie erzeugt eine Innenansicht der Aktivitäten, wobei der Schwerpunkt auf die Leistung insgesamt gelegt wird. Die beteiligten Akteure analysieren – mit oder ohne Hilfe eines externen Moderators – die Art und Weise, wie sie Dinge tun, und stellen sich die Frage, auf welche Weise sie zur Erreichung der vereinbarten Ziele und Sollvorgaben beitragen können. Durch ihre partizipatorische Arbeitsweise regt Selbstbewertung Lerneffekte unter all denjenigen, die an ihr beteiligt sind, an.

**Sozialkapital**

Sozialkapital kann definiert werden als „Netzwerke mit geteilten Normen, Werten und Auffassungen, die die Kooperation untereinander oder zwischen Gruppen erleichtern“.

**Interessenträger**

Ein Interessenträger ist eine natürliche oder juristische Person, die durch eine Intervention der EU angesprochen wird oder anderweitig davon betroffen ist.

**Synergie**

Die Tatsache, dass mehrere öffentliche Interventionen (oder mehrere Bestandteile einer Intervention) zusammen eine Wirkung erzielen, die größer ist als die Summe der Wirkungen, die sie einzeln erzielen würden (etwa eine Intervention zur Finanzierung des Ausbaus eines Flughafens sorgt auch dafür, dass Fremdenverkehrseinrichtungen besucht werden, die ebenfalls im Rahmen der Intervention finanziert wurden). Der Begriff Synergie bezieht sich im Allgemeinen auf positive Auswirkungen. Gemeint sein können aber auch Phänomene, die negative Auswirkungen verstärken, negative Synergien bzw. Anti-Synergien (Beispiel: eine Intervention fördert die Diversifizierung von Unternehmen, während eine regionale Maßnahme darauf abzielt, die vorherrschende Tätigkeit zu stärken).

**Zielindikator**

Für jeden Schwerpunktbereich unter den sechs Prioritäten für die ländliche Entwicklung werden quantifizierbare Zielindikatoren auf Gemeinschaftsebene festgelegt. Zielindikatoren sind möglichst direkt mit Interventionen in Bezug auf Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum zu verknüpfen, um die Auswirkungen externer Faktoren zu minimieren. Zielindikatoren sollten einfach und regelmäßig überwacht werden können und die Datenanforderungen für Begünstigte und Verwaltungen minimieren, da die Werte dieser Indikatoren regelmäßig während der Laufzeit der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum überwacht werden. Nach Möglichkeit sind bewährte Indikatoren und Methoden zu verwenden. Meist werden Zielindikatoren auf Ergebnisebene definiert sein. Eine Ausnahme bildet Priorität 1, die horizontal ist und deren Ergebnisse über die Resultate anderer Prioritäten erfasst werden. Für die Schwerpunktbereiche unter dieser Priorität werden die Zielindikatoren auf Outputebene aufgestellt.

1. Das Erfordernis der Bereitstellung einer größeren Zahl methodischer Leitlinien für LEADER/CLLD ist auch in der Rechtsgrundlage begründet, nämlich Anhang VI Nummer 1 der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 808/2014 der Kommission. [↑](#footnote-ref-1)
2. Das Beratungs- und Diskussionsgremium (Sounding Board) der thematischen Arbeitsgruppe „Evaluierung von LEADER/CLLD“ setzte sich unter anderem aus Vertretern der GD AGRI, der GD MARE, der Expertengruppe für die Begleitung und Bewertung der GAP 2014-2020 und der Kontaktstelle des Europäischen Netzes für die Entwicklung des ländlichen Raums (ENRD) zusammen. [↑](#footnote-ref-2)
3. Artikel 32 Absatz 2 der Verordnung (EG) Nr. 1303/2013. [↑](#footnote-ref-3)
4. Unter Berücksichtigung der in der Rechtsgrundlage, und zwar in Artikel  67, 68 und 69 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013, eingeräumten Möglichkeiten. [↑](#footnote-ref-4)
5. Gemeinsam mit den integrierten territorialen Investitionen für den EFRE, ESF, ELER, EMFF und den Kohäsionsfonds. Verordnung (EU) Nr. 1303/2013, Art. 36. [↑](#footnote-ref-5)
6. Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen: Elemente des gemeinsamen strategischen Rahmens für den EFRE, ESF, Kohäsionsfonds, ELER und den EMFF. [↑](#footnote-ref-6)
7. Artikel 32 Absatz 1 und 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013. [↑](#footnote-ref-7)
8. Artikel 34 Absatz 3 Buchstabe g der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013. [↑](#footnote-ref-8)
9. Artikel 33 Absatz 1 Buchstabe f der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013. [↑](#footnote-ref-9)
10. Artikel 35 Buchstabe d der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013. [↑](#footnote-ref-10)
11. Anhang I Teil I Randnummer 9 Absatz 3 Buchstabe a und b der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 808/2014. [↑](#footnote-ref-11)
12. Anhang VII, Randnummer 7 der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 808/2014. [↑](#footnote-ref-12)
13. Artikel 14 der Verordnung (EG) Nr. 808/2014. [↑](#footnote-ref-13)
14. Artikel 67 der Verordnung (EG) Nr. 1305/2013. [↑](#footnote-ref-14)
15. http://ec.europa.eu/transparency/regexpert/index.cfm?do=groupDetail.groupDetailDoc&id=21095&no=3 [↑](#footnote-ref-15)
16. <http://ec.europa.eu/agriculture/cap-post-2013/monitoring-evaluation/index_de.htm> und <http://enrd.ec.europa.eu/evaluation/european-evaluation-helpdesk-rural-development/evaluation-helpdesks-publications/guidance> [↑](#footnote-ref-16)
17. Arbeitsunterlage: Guidelines for strategic programming for the period 2014-2020 [Leitlinien für die strategische Programmplanung für den Zeitraum 2014-2020]. [↑](#footnote-ref-17)
18. Anhang IV der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 808/2014 und Anhang 11 der Leitlinien „Assessing RDP results“ [Beurteilung von EPLR-Ergebnissen]. [↑](#footnote-ref-18)
19. Anhang V der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 808/2014. [↑](#footnote-ref-19)
20. Artikel 70 und 71 der Verordnung (EU) Nr. 1305/2013. [↑](#footnote-ref-20)
21. <http://enrd.ec.europa.eu/evaluation/european-evaluation-helpdesk-rural-development/evaluation-helpdesks-publications_en?2nd-language=fr> [↑](#footnote-ref-21)
22. Im EPLR für das Vereinigte Königreich (England) wurde LEADER/CLLD im Schwerpunktbereich 6A eingeplant. [↑](#footnote-ref-22)
23. Artikel 35 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 1303/2013. [↑](#footnote-ref-23)
24. Diese Bewertung bezieht sich auf die Berichterstattung über die Bewertung im jährlichen Durchführungsbericht, Anhang VII Randnummer 7 der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 808/2014, und zwar in Bezug auf 2017 und 2019 vorgelegte jährliche Durchführungsberichte. [↑](#footnote-ref-24)
25. Beinhaltet ein bestimmtes EPLR zahlreiche länder- oder regionenübergreifende (bei regionalen Programmen) LEADER/CLLD-Kooperationsprojekte, wird empfohlen, auf Programmebene eine LEADER/CLLD-spezifische Bewertung der Zusammenarbeit zu planen und durchzuführen. [↑](#footnote-ref-25)
26. Leitlinie: „Assessment of RDP results: How to prepare for reporting on evaluation in 2017“, http://enrd.ec.europa.eu/evaluation/publications/guidelines-assessment-rdp-results-how-prepare-reporting-evaluation-2017. [↑](#footnote-ref-26)
27. Artikel 33 - 34 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013. [↑](#footnote-ref-27)
28. GD AGRI, , Rural Development Monitoring (2014-2020), Working Document for the Rural Development Committee, August 2014.[Begleitung der Entwicklung des ländlichen Raums (2014-2020), Arbeitsunterlage für den Ausschuss für die Entwicklung des ländlichen Raums]. <http://ec.europa.eu/agriculture/cap-indicators/output/working-document-rd-monitoring-implementation-report-tables_en.pdf> [↑](#footnote-ref-28)
29. Mintzberg, H. (2008): Strategy Safari. The complete guide through the wilds of strategic management. (Übersetzung: Eine Reise durch die Wildnis des strategischen Managements) Pearson Education, Kanada. [↑](#footnote-ref-29)
30. Ebd. [↑](#footnote-ref-30)
31. Siehe: Guidelines on the Assessment of RPD results <https://enrd.ec.europa.eu/evaluation/publications/guidelines-assessment-rdp-results-how-prepare-reporting-evaluation-2017_en>. [↑](#footnote-ref-31)
32. Artikel 9 der Verordnung (EG) Nr. 1303/2013. Thematisches Ziel 1: Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation, Thematisches Ziel 3: Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU, des Agrarsektors (beim ELER) und des Fischerei- und Aquakultursektors (beim EMFF); Thematisches Ziel 8 Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte; Thematisches Ziel 9 Förderung der sozialen Eingliederung und Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung. [↑](#footnote-ref-32)
33. <http://ec.europa.eu/europe2020/index_de.htm> [↑](#footnote-ref-33)
34. *Detaillierte Orientierungshilfen zur Kohärenzprüfung sind früheren Leitlinien zu entnehmen, beispielsweise* „Capturing the success of your RDP: Guidelines for the ex post evaluations 2007-2013“ und “[Guidelines: Assessment of RDP results: How to prepare for reporting on evaluation in 2017“.](http://enrd.ec.europa.eu/evaluation/publications/guidelines-assessment-rdp-results-how-prepare-reporting-evaluation-2017_de) [↑](#footnote-ref-34)
35. Arbeitsunterlage: Common Evaluation Questions for Rural Development programmes 2014-2020, <https://enrd.ec.europa.eu/evaluation/european-evaluation-helpdesk-rural-development/evaluation-helpdesks-publications/guidance_en>. [↑](#footnote-ref-35)
36. Arbeitsunterlage: Common evaluation questions for 2014-2020 RDPs, <https://enrd.ec.europa.eu/evaluation/european-evaluation-helpdesk-rural-development/evaluation-helpdesks-publications/guidance_en>. [↑](#footnote-ref-36)
37. Detaillierte Informationen über die Entwicklung programmspezifischer Bewertungsfragen, Beurteilungskriterien und ‑indikatoren sind bestehenden Orientierungshilfen zu entnehmen („Guidelines: Assessment of RDP results: How to prepare for reporting on evaluation in 2017“, [http://enrd.ec.europa.eu/evaluation/publications/guidelines-assessment-rdp-results-how-prepare-reporting-evaluation-2017\_en](http://enrd.ec.europa.eu/evaluation/publications/guidelines-assessment-rdp-results-how-prepare-reporting-evaluation-2017_de) ). [↑](#footnote-ref-37)
38. Weitere Informationen über die Art und Weise, wie man programmspezifische Bewertungsfragen, Beurteilungskriterien und ‑indikatoren entwickelt, finden sich in der Leitlinie: Assessment of RDP results: How to prepare for reporting on evaluation in 2017 (Beurteilung von EPLR-Ergebnissen: Vorbereitung auf die Berichterstattung über Bewertungen im Jahr 2017) [http://enrd.ec.europa.eu/evaluation/publications/guidelines-assessment-rdp-results-how-prepare-reporting-evaluation-2017\_en](http://enrd.ec.europa.eu/evaluation/publications/guidelines-assessment-rdp-results-how-prepare-reporting-evaluation-2017_de). [↑](#footnote-ref-38)
39. <http://ec.europa.eu/agriculture/evaluation/rural-development-reports/2015/ex_ante_rdp_synthesis_2014_2020/fulltext_en.pdf> [↑](#footnote-ref-39)
40. Arbeitsunterlage „Data item list for Pillar II Operations database“ [Datenelementeverzeichnis für die Datenbank für Vorhaben des zweiten Pfeilers“]. [↑](#footnote-ref-40)
41. Guidelines: Assessment of RDP results: How to prepare for evaluation in 2017, Annex 11 – Fiches for answering the CEQ 1 – 21, <http://enrd.ec.europa.eu/evaluation/publications/guidelines-assessment-rdp-results-how-prepare-reporting-evaluation-2017_de>. [↑](#footnote-ref-41)
42. Siehe ENRD (2011): [Thematische Arbeitsgruppe 4 –- Mechanismen zur Umsetzung der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums Abschlussbericht](http://enrd.ec.europa.eu/enrd-static/fms/pdf/D44FCDEB-C1DC-3F8B-8EDE-B5C89302360C.pdf) [↑](#footnote-ref-42)
43. Diese Methoden werden in der Arbeitsunterlage „Capturing Impacts of Leader and of measures to improve quality of life in rural areas’, Juli 2010, <http://enrd.ec.europa.eu/enrd-static/fms/pdf/98275CF6-C4FD-1908-07DE-1F1EA065BC29.pdf> des Helpdesk ausführlich beschrieben und mit Beispielen erläutert. [↑](#footnote-ref-43)
44. Idem. [↑](#footnote-ref-44)
45. <http://cor.europa.eu/en/activities/governance/Pages/multilevel-governance1.aspx> [↑](#footnote-ref-45)
46. Guidelines for ex post evaluation of 2007-2013 RDPs [http://enrd.ec.europa.eu/enrd-static/evaluation/library/evaluation-helpdesk-publications/en/evaluation-helpdesk-publications\_en.html](http://enrd.ec.europa.eu/enrd-static/evaluation/library/evaluation-helpdesk-publications/de/evaluation-helpdesk-publications_de.html.) und Guidelines for Evaluation of NRN <https://enrd.ec.europa.eu/evaluation/european-evaluation-helpdesk-rural-development/evaluation-helpdesks-publications/guidance_en>. [↑](#footnote-ref-46)
47. Leitlinien: Assessment of RDP results: how to prepare for reporting on evaluation in 2017, Anhang 11, <http://enrd.ec.europa.eu/evaluation/publications/guidelines-assessment-rdp-results-how-prepare-reporting-evaluation-2017_de>. [↑](#footnote-ref-47)
48. Leitlinien: Assessment of RDP results: how to prepare for reporting on evaluation in 2017, Anhang 10, <http://enrd.ec.europa.eu/evaluation/publications/guidelines-assessment-rdp-results-how-prepare-reporting-evaluation-2017_de>. [↑](#footnote-ref-48)
49. Arbeitsunterlage: Common evaluation questions for RDPs 2014-2020, <http://enrd.ec.europa.eu/evaluation/publications/working-document-common-evaluation-questions-rural-development-programmes_en>. [↑](#footnote-ref-49)
50. Wie der Kanal zur Übermittlung der Informationen ausgewählt wird. [↑](#footnote-ref-50)
51. In welchem Ausmaß/in welchem Umfang die Verbreitung erfolgt. [↑](#footnote-ref-51)
52. Zusätzlich zu den oben genannten Tätigkeiten kann die LAG weitere Tätigkeiten und Projekte durchführen und andere Mittel nutzen, z. B. Projekte zur sozialen Eingliederung, Infrastrukturprojekte usw. [↑](#footnote-ref-52)
53. Bewertungsdatenblätter LEADER lokale Entwicklung, Kapitel 5.4. „Sensibilisierung: Kosten der Sensibilisierung für die CLLD-Strategie zum Zweck der Erleichterung des Austausches zwischen Interessenträgern, der Bereitstellung von Informationen, der Förderung der Strategie und zur Unterstützung potenzieller Begünstigter bei der Ausarbeitung von Vorhaben und der Vorbereitung von Anträgen“ [↑](#footnote-ref-53)
54. Artikel 35 Absatz 1 Buchstabe d der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013. [↑](#footnote-ref-54)
55. Artikel 33 Absatz 1 Buchstabe c der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013. [↑](#footnote-ref-55)
56. Dieser Ansatz ähnelt dem der Überprüfung und erneuten Erwägung der Interventionslogik für den EPLR, beschrieben in der Leitlinie: Assessment of RDP results: *how to prepare for reporting on evaluation in 2017, Evaluation Helpdesk, 2016,* *http://enrd.ec.europa.eu/evaluation/publications/guidelines-assessment-rdp-results-how-prepare-reporting-evaluation-2017\_en.* [↑](#footnote-ref-56)
57. Die Verwaltungsbehörde kann ebenfalls auf LEADER/CLLD bezogene, programmspezifische Bewertungsfragen ausarbeiten. Diese sollten von den LAG beantwortet werden und zusätzlich zu den gemeinsamen Indikatoren des Gemeinsamen Begleitungs- und Bewertungssystems (CMES) programmspezifische Indikatoren für diesen Zweck ergeben. [↑](#footnote-ref-57)
58. Weitere Informationen über die Prüfung der Kohärenz zwischen der Interventionslogik und den Bewertungselementen finden Sie in der Leitlinie „Assessment of RDP results: *How to prepare for reporting on evaluation in 2017*, TEIL II, Kapitel 5.2, [http://enrd.ec.europa.eu/evaluation/publications/guidelines-assessment-rdp-results-how-prepare-reporting-evaluation-2017\_en](http://enrd.ec.europa.eu/evaluation/publications/guidelines-assessment-rdp-results-how-prepare-reporting-evaluation-2017_de). [↑](#footnote-ref-58)